1897. Der Gesellige. No. 163.

Donnerstag, 15. Juli. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Ein großer Maschinenarbeiter-Streik.

Aus London wird vom Dienstag berichtet: „Der Termin für die von den Arbeitgebern des Maschinenbau-Faches angekündigte „Aussperrung" von Arbeitern ist heute abgelaufen. 140 Firmen, davon 47 in London, sind dabei betheiligt. Etwa 100000 Mann werden dadurch arbeitslos."

Es handelt sich im Wesentlichen um eine Kraftprobe. Die Gewerkschaften der Metallarbeiter wollen den Achtstunden-Arbeitstag durchsetzen. Zu diesen Gewerkschaften gehören die vereinigten Maschinenbauer (über 83000 Mann), Kesselbauer und Eisenschiffbauer (40000), Dampfmaschinenbauer (7700), ferner Schmiede und Hämmerer, Kupferschmiede, Bohrer 2c. Die gesammte Mitgliederzahl der genannten Vereinigungen betrug nach der Zählung im Mai dieses Jahres über 150000 Mann.

In der englischen Maschinenindustrie haben bereits mehrere große Betriebe die wöchentlich 48stündige Arbeitszeit eingeführt, z. B. S. H. Johnsohn u. Co. in Stratford und William Allan u. Co. in Sunderland im Jahre 1892, ebenso die Salford-Eisenwerke, die 1200 Arbeiter beschäftigen, im Jahre 1893. Im letzten Betriebe wurde früher 53 Stunden wöchentlich gearbeitet, jetzt 48 Stunden, und zwar 8¾ Stunden an den ersten Wochentagen, 4¼ am Sonnabend. Die Arbeit beginnt erst nach dem Frühstück und wird nur durch eine, statt wie früher durch zwei Pausen unterbrochen. Die Wirkungen dieser Aenderungen sind sehr günstig. Bei gleicher Maschinerie und gleichen Löhnen stieg das jährliche Arbeitsprodukt, die Arbeiter lieferten in acht Stunden fast mehr als in neun, denn jeder arbeitete mit größerer Lust und Liebe. An Beleuchtung, Heizung 2c. ergab sich natürlich eine Ersparniß, und die Gesundheit der Arbeiter hob sich. Auch in einigen Sheffielder Betrieben ist der Achtstundentag eingeführt, ebenso in einigen Werkstätten der Schiffbauer zu Plymouth u. s. w.

Die Gewerkschaften der im Maschinenbau beschäftigten Arbeiter glaubten nun, daß die Zeit gekommen sei, wo der achtstündige Arbeitstag in ihren Gewerken allgemein durchgesetzt werden könne. Sie wandten sich nicht an das Parlament, sondern direkt an die Firmen mit ihrer Forderung. 152 von ihnen bewilligten sie, ohne daß eine Lohnverkürzung eintreten sollte, die Uebrigen lehnten jedoch ab. Eine Erklärung der Gewerkschaften, die nun erlassen wurde, sagt, es verstoße gegen alle englische Gewerkschaftart, zurückzugehen.

Die der Forderung des Achtstundenarbeitstages feindselig gegenüberstehenden Fabrikanten, hauptsächlich im Norden Englands ansässig, nahmen dann die Hilfe ihrer Verbände in Anspruch. Solche Unternehmerverbände sind z. B. der Verband der Maschinenbau-Unternehmer, der Verband der Schiffsbau-Unternehmer und der Eisenindustriellen. Diese Arbeitgeber-Verbände beschlossen auf einer am 1. Juli in Manchester abgehaltenen Konferenz, jeden von Mitgliedern gewerkschaftlicher Verbände in dieser Sache unternommenen Streik gegen Verbandsfirmen damit zu beantworten, daß im ganzen Gebiete der Verbände je 25 Prozent der Mitglieder der betreffenden Gewerkschaft gekündigt wird. Eine Folge jenes Beschlusses ist in dem oben angeführten Telegramm aus London mitgetheilt.

Es wird ein harter Kampf werden, zumal es die bestbezahlten und bestorganisirten Arbeiter Englands sind, die ihn begonnen haben. Die Gewerkschaft der Maschinenbauer hat allein über 300000 Pfd. Sterling (60 Millionen Mark) in der Kasse! Auch Unterstützung von anderen Gewerkschaften ist zugesichert; der Londoner Gewerkrath, der an der Spitze der hauptstädtischen Gewerkvereine steht, hat den Beschluß gefaßt, die Streiker moralisch und mit Geld zu unterstützen. Im Unterhause hat der Präsident des Handelsamtes erklärt, daß er gern bereit wäre, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu vermitteln, der Zeitpunkt sei aber noch nicht gekommen, seine Dienste anzubieten.

Daß viele Arbeitgeber den seit Jahren bestehenden sozialen und wirthschaftlichen Kampf herzlich satt haben, läßt sich denken. Die Maschinenindustrie in England hat, wie schon erwähnt, mehrere Dutzend Sondergewerbe aufzuweisen. Kaum hat z. B. ein Werftbesitzer sich mit den Kesselschmieden gütlich abgefunden, so rücken ihm die Vernieter oder die Eisenschmiede oder die Maschinisten auf den Hals, bis endlich die Reihe herum ist. Solche Meinungsverschiedenheiten gehen außerdem selten ohne Arbeitseinstellungen ab, und um einen gewissen Schutz gegen diese verlustreichen Betriebsstörungen zu erlangen, ist es unter den Arbeitgebern Sitte geworden, die Gewerkvereine vertragsmäßig zu verpflichten, innerhalb eines bestimmten Zeitraums keine neuen Lohnverbesserungen zu stellen. Jetzt scheint nun eine Anzahl Firmen entschlossen zu sein, lieber die Werkstätten zu schließen, als nachzugeben. Sie erklären, sie hätten erst eine weitere Lohnerhöhung eintreten lassen und bei den heutigen Weltmarktpreisen seien sie außer Stande, die auf eine Lohnerhöhung von ungefähr 12½ Prozent hinauslaufende kürzere Arbeitszeit zu bewilligen. Die Arbeitgeber sind schon seit längerer Zeit auf diesen großen Kampf, der unter Umständen die halbe Industrie Englands in Mitleidenschaft ziehen kann, vorbereitet. Die Werftinhaber haben z. B. keinerlei Aufträge angenommen, die nicht im Nothfalle einen plötzlichen Aufschub erleiden können.

Aus dem neuen Handwerker-Gesetz.

Die Handwerker-Vorlage, oder amtlich ausgedrückt der Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung der Reichs-Gewerbeordnung, ist bekanntlich am 24. Juni 1897 vom Reichstage mit 183 gegen 133 Stimmen angenommen worden, und auch der Bundesrath, die andere gesetzgebende Körperschaft im Deutschen Reiche, hat das Gesetz genehmigt. Der „Reichsanzeiger" wird das Gesetz demnächst veröffentlichen. Das Reichs-Gesetz tritt, so weit es sich um die zu seiner Durchführung erforderlichen Maßnahmen handelt, sofort mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. Der Zeitpunkt, mit welchem das Gesetz im Uebrigen ganz oder theilweise in Kraft tritt, wird durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths bestimmt.

Dem Handwerk wird durch das Gesetz eine öffentlich-rechtliche Organisation verliehen. Es erhält in den Handwerkskammern eine geordnete Vertretung. Die Errichtung erfolgt (§ 103 des Gesetzes) durch eine Verfügung der Landescentralbehörde. Den Landesregierungen ist durch das Reichsgesetz die Befugniß eingeräumt (§ 103 g), den bestehenden Handels- und Gewerbekammern die Wahrnehmung der Rechte und Pflichten der Handwerkskammern zu übertragen, wenn ihre Mitglieder, soweit sie mit der Vertretung der Interessen des Handwerks betraut sind, aus Wahlen von Handwerkern des Stammbezirks hervorgehen und eine gesonderte Abstimmung der dem Handwerk angehörenden Mitglieder gesichert ist. Da auch heute schon in den Gewerbekammern viele Handwerker sitzen, so läßt sich die erforderliche Anpassung der Gewerbekammern mit Leichtigkeit herbeiführen, indem man bei der Gewerbekammer als Mitglieder angehörenden Handwerker über Handwerksangelegenheiten allein berathen und stimmen läßt. Die Folge wird vermuthlich sein, daß alle Staaten, die Gewerbekammern besitzen — und das sind fast alle außerpreußischen Staaten —, die Gewerbekammern behalten und Handwerkskammern nicht errichten.

Die Mitglieder der Handwerkskammern werden auf sechs Jahre gewählt, alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Gewählten aus. Gewählt werden die Mitglieder von den Handwerker-Innungen, welche im Bezirk der Handwerkskammer ihren Sitz haben, aus der Zahl der Innungsmitglieder und ferner aus denjenigen Gewerbe-Vereinen und sonstigen Vereinigungen des Bezirkes, welche die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen und mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen.

Der Handwerkskammer liegt besonders ob: 1) Die nähere Regelung des Lehrlingswesens. 2) Die Durchführung und Ueberwachung der für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften. 3) Die Staats- und Gemeindebehörden durch Mittheilungen und Gutachten, welche die Verhältnisse des Handwerks berühren, zu unterstützen. 4) Wünsche und Anträge betr. das Handwerk zu berathen und den Behörden vorzulegen. 5) Die Bildung von Prüfungs-Ausschüssen zur Abnahme der Gesellenprüfung 2c. Die Innungen und Innungsausschüsse sind verpflichtet, den von der Handwerkskammer innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Anordnungen Folge zu leisten.

Bei der Handwerkskammer ist ein Gesellenausschuß zu bilden. Die Mitglieder und Stellvertreter werden unter Leitung der Aufsichtsbehörde mittelst schriftlicher Abstimmung von den Gesellen-Ausschüssen der Innungen gewählt.

Oertlich sich in Innungen zu vereinigen, bleibt dem freien Entschluß der Betheiligten nach wie vor überlassen; desgleichen bleibt es den Innungen eines Ortes anheimgestellt, sich zur Verfolgung gemeinsamer Aufgaben im Zweckverband („Innungsverband") zu vereinigen. Beantragen es aber die Betheiligten selbst und erklärt sich eine Mehrheit aller Betheiligten dafür, so ordnet die Behörde für den betreffenden Bezirk den Beitrittszwang zur Innung an, d. h. dann müssen alle Handwerker desjenigen Gewerbezweiges, für welchen die Innung errichtet ist, Mitglieder dieser Innung werden.

Das Lehrverhältniß wird derart neu geregelt, daß die Lehrlinge strenger als bisher in der Zucht des Meisters stehen, andererseits vor Ausbeutung zu nicht gewerblicherzieherischen Zwecken oder vor Mißhandlung besser als bisher behütet werden. Dagegen müssen Handwerker, wenn sie Lehrlinge halten wollen, mehr als bisher die Gewähr bieten, daß sie auch zur Anleitung von Lehrlingen befähigt sind.

Das Recht, den Meistertitel zu führen, bleibt denjenigen Handwerkern vorbehalten, welche berechtigt sind, Lehrlinge anzuleiten und eine Meisterprüfung bestanden haben.

Auf Einzelheiten, welche das für das Handwerk wichtige Lehrlings- und Prüfungswesen betreffen, werden wir im nächsten Artikel eingehen.

Berlin, den 14. Juli.

— Wie aus Christiania gemeldet wird, gedenkt der Kaiser von Bergen aus die Rückreise anzutreten.

— Das Oberkommando der Marine hat vom Kommandanten der Kaiserjacht „Hohenzollern" Kapitän z. S. Frhrn. v. Bodenhausen eine Depesche erhalten, welche bestätigt, daß Lieutenant z. S. v. Hahnke ertrunken sei. Lieutenant von Hahnke unternahm am Montag eine Radfahrt nach dem Skarsfos und Laalefos. An einer Stelle, wo der Weg steil nach dem Sundven-See hinabgeht, stürzte v. Hahnke in den See und ertrank. 160 Mann waren am Dienstag Vormittag damit beschäftigt, die Leiche zu suchen.

Der verunglückte Offizier ist ein Sohn des Generals v. Hahnke, Chef des Militärkabinets und Generaladjutanten des Kaisers. Der Vater des Verunglückten ist zur Zeit nicht in Berlin anwesend, er hält sich mit seiner Familie zum Gebrauch der Kur in Karlsbad auf. Dort traf ihn die Trauerbotschaft.

— Die Kaiserin macht von Tegernsee aus täglich Ausflüge zu Fuß oder mit Wagen in die Umgegend. Das Jodeln — dieser charakteristische Gruß und Ausdruck der Freude des Gebirglers — hat die Prinzen schon zu schüchternen Nachahmungsversuchen gereizt. Doch sollen ihre Jodler, wie ein urwüchsiger Bergbewohner schmunzelnd sich äußerte, noch „a bisl berlinerisch" klingen.

Jüngst machte die Kaiserin an den Hängen der Neureuth einen Spaziergang. Dabei kam sie an einigen Arbeitern vorüber, die sich in ihrer Beschäftigung nicht stören ließen. Die Kaiserin blieb stehen und meinte: „Fleißig bei der Arbeit!" „Jaah", tönte es langgedehnt zurück. „Geht es gut von Statten?" Wieder ein langes Ja! „Gefällt es Euch hier oben?" Wieder dasselbe Ja. „Nun, der Kaiserin gefällt es auch sehr gut!" bemerkte lachend die Kaiserin, worauf einer der Arbeiter schmunzelnd entgegnete: „So, dös ist recht! Dös g'freut uns, wanns nur der g'fallt!" Und unerkannt schritt die Kaiserin weiter.

— Der Handelsminister hat an die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft die Anfrage gerichtet, ob es nicht zweckmäßig sei, eine Versammlung der Mitglieder der Produktenbörse einzuberufen, um Sachverständige zu ernennen, die an der Börse unter Aufsicht des Staatskommissars für die Feststellung der Getreidenotirungen Sorge tragen sollen. Die Aeltesten der Kaufmannschaft werden, wie verlautet, antworten, daß die Regierung erst die Grundlage zur Herstellung einer Produktenbörse geben müsse, und daß erst dann die Preisfeststellung in Frage kommen könne. Die Angelegenheit werde am Donnerstag im Vereine Berliner Getreide- und Produktenhändler und am Freitag oder Sonnabend im Aeltestenkollegium zur Berathung kommen.

Lippe-Detmold. Nachdem Graf Ernst zu Lippe-Biesterfeld in Lippe-Detmold die Regentschaft übernommen, ist die Streitfrage aufgeworfen worden, ob er und seine Nachkommen auch zur Thronfolge berechtigt seien. Jeden Zweifel schließt der Schiedsspruch aus, welcher lautet: „Se. Erlaucht der Graf und Edle Herr zu Lippe-Biesterfeld ist nach Erledigung des zur Zeit von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Karl Alexander zur Lippe innegehabten Thrones zur Regierungsnachfolge in dem Fürstenthum Lippe berechtigt und berufen". Die Begründung des Schiedsspruches sagt nach der „Deutschen Juristenztg." über die angezweifelte Ebenbürtigkeit, daß die im Jahre 1803 eingegangene Ehe des Großvaters des jetzigen Regenten mit Fräulein Modeste von Unruh ebenbürtig war. Zum Schluß der Begründung heißt es: Da unbestritten im Hause Lippe die Primogeniturordnung für die Erbfolge gilt, so schließt Graf Ernst von der Biesterfelder Linie, als der näher Berechtigte, die gräfliche Linie Lippe-Weißenfeld und die fürstliche Linie Lippe-Schaumburg von der Thronfolge aus.

Der Kaiser hat an seinen Schwager, den Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, den bisherigen Regenten von Lippe-Detmold, folgendes vom Minister Oertzen öffentlich verlesenes Telegramm gerichtet:

„Deine Regentschaft ist gewiß für das schöne Land ein Segen gewesen; einen besseren und würdigeren Herrn und auch Herrin wird Detmold nie wieder erhalten. Viele Grüße an Viktoria und wärmsten kaiserlichen Dank für die hingebende Treue, mit der Du Deines Amtes gewaltet!"

Oesterreich-Ungarn. Der auf den 18. Juli nach Prag einberufene tschechische Städtetag, auf welchem über die Rechte der tschechischen Sprache verhandelt werden soll, ist durch Beschluß des Stadtraths von Prag auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Offenbar mit Rücksicht auf die große Erbitterung, die jetzt unter den Deutschen Böhmens herrscht.

Es werden noch Einzelheiten von dem wahrhaft brutalen Benehmen der tschechischen Polizisten bekannt. Als die Tausende Deutsche von Waldsassen nach Eger zurückkamen und unter Heilrufen die Bahnhofstraße hinabzogen, stellte sich ihnen ohne jede besondere Veranlassung Gendarmerie entgegen, der Zug stockte, und plötzlich kam von der Seite die berittene tschechische Polizei heran. Diese Leute sprengten in die Menge hinein, erst mit Peitschen, dann mit ihren Säbeln einhauend unter dem Rufe „Deutsche Hunde!" Sie ritten auf den Bürgersteig, ja bis in die Hausthore hinein und mißhandelten unter fortwährenden Rufen „Lumpen, deutsche Schweine, deutsche Hunde!" die wehrlosen Leute, die außer Heilrufen nicht das Geringste thaten, was ein solches Vorgehen auch nur entfernt hätte rechtfertigen können. Die tschechischen Wütheriche hieben sogar — und das ist protokollarisch verbürgt — auf Frauen und Kinder in die Fenster zu ebener Erde ein. Nicht genug daran — die Leute wollten nur nach Hause, man ließ sie aber nicht — wurde nun noch Militär, Linien-Infanterie und Landwehr, herbei geholt, da im Sturmschritt mit gefälltem Bajonett auf die wehrlose, von allen Seiten eingekeilte Menge eindrang. Dabei wurden viele Personen schwer verwundet, darunter ein k. k. Landes-

gerichtsrath, einige bayerische Beamte und mehrere Frauen und Mädchen. Die Offiziere schlugen mit drein.

Die Erregung unter der Bevölkerung Egers ist sehr groß. Die Egerer Bürger haben den Austritt aus dem „Kasino“, dem auch die Offiziere angehören, beschlossen, die Losung lautet: „Kein Verkehr mit politischen Beamten und Offizieren!“

Die Obmänner des „verfassungstreuen Großgrundbesitzes“ haben ihr politisches Programm in schroffem Gegensatz zu der Badenischen Politik am Montag in einer beim Grafen Oswald Thun zu Wien abgehaltenen Sitzung festgelegt. Sie wenden sich gegen die Sprachenverordnungen. Es heißt in der Erklärung:

„Der Großgrundbesitz erkennt an, daß dem nothwendigen Zusammenleben der verschiedenen Nationalitäten Oesterreichs gewisse Opfer gebracht werden müssen, aber in dem heutigen Zustande der Dinge hält er sich für verpflichtet, die Regierung daran zu erinnern, daß der deutsche Volksstamm nichts Unrechtes begeht, sondern nur seine Pflicht erfüllt, wenn er seine durch das Staatsgrundgesetz gewährleisteten Rechte auf die Erhaltung und Pflege der Nationalität und Sprache gegenüber ausschweifenden staatsrechtlichen und nationalen Plänen mit aller Kraft vertheidigt. Die Regierung nimmt irrthümlich an, daß eine große im Volke wurzelnde Bewegung durch Polizeimaßregeln unterdrückt werden könne.“

In der auf dem Parteitage der deutschen Alpenländer zu Klagenfurt von mehr als 2000 Vertrauensmännern gefaßten „Entschließung“ heißt es:

„Die versammelten Vertrauensmänner der deutschen Volkspartei erklären ihre unbedingte und unerschütterliche Gemeinsamkeit mit ihren durch die Sprachenverordnungen zunächst bedrohten und beleidigten Stammesgenossen in Böhmen und Mähren. Die Deutschen der Alpenländer erklären insbesondere, daß sie allen Gewaltmaßregeln einen Widerstand bis aufs Aeußerste entgegensetzen werden.“

Frankreich. In der Deputirtenkammer brachte diesen Dienstag der Finanzminister Cochery eine Vorlage über die direkten Steuern ein, welche eine Herabsetzung derselben um 25 Millionen Franken zu Gunsten der kleinen Landwirthe vorschlägt. Die Vorlage wurde der Budgetkommission überwiesen.

Rußland. Die Depesche, welche der Kommandeur des Wiborg'schen Regiments beim Stiftungsfeste an den deutschen Kaiser sandte, hatte folgenden Wortlaut:

„Das Wiborg'sche Regiment Eurer Majestät bringt, nachdem es sich vor dem Bilde seines erlauchten, gnädigen Chefs zur Feier des 197. Jahrestages seiner Begründung durch Peter den Großen versammlt hat, ein donnerdes Hoch auf die Gesundheit Eurer Majestät und legt die Gefühle tiefster Unterthänigkeit zu Eurer Majestät Füßen! von Becker, Regimentskommandeur.“

Der deutsche Kaiser sandte darauf folgende Depesche:

„Ich danke Meinem glänzenden Regimente für den neuen Beweis seiner Ergebenheit, der sich in dem Telegramm anläßlich der Feier am 197. Jahrestage des Bestehens des Regiments ausgedrückt hat. Ich bin überzeugt, daß der Geist des großen Begründers des Regiments, der es im Laufe fast zweier Jahrhunderte beseelt hat, auch in Zukunft ein Leitstern zum Ruhme seines allerhöchsten Führers sein wird! Ich bitte Sie, dem Regiment Meinen herzlichen Gruß zu übermitteln. Wilhelm I. R.“

Sehr schlecht ist es um den Nachwuchs des russischen Offizierkorps bestellt. Wer als Offizier dienen will, muß eine militärische Lehranstalt absolvirt haben. Die Zahl dieser Anwärter reicht aber bei Weitem nicht aus, die freiwerdenden Offizierstellen zu besetzen. Man sucht sich jetzt dadurch zu helfen, daß der Eintritt in die militärischen Anstalten wesentlich erleichtert wird. Jeden Zögling beköstigt und bekleidet der Staat. Beim Eintritt zur Truppe erhalten die jungen Leute, „Junker“ genannt, noch etwa 500 Mark zur Beschaffung der Uniformen.

Prinz Louis Napoleon, Befehlshaber eines Petersburger Garde-Regiments, hat Urlaub genommen. Der Prinz hat öffentlich erklären lassen, sein Urlaub habe den Zweck, sein Erscheinen an der Spitze seines Regiments vor Kaiser Wilhelm zu vermeiden. Nach Kaiser Wilhelms Abreise werde er jedoch nach Petersburg zurückkehren, um den Präsidenten Faure zu begrüßen, der für ihn „Frankreich selbst“ bedeute.

Türkei. Die Botschafter der Mächte traten am Dienstag wieder zu einer Besprechung zusammen, welche drei Stunden dauerte.

Persien. Die türkische Regierung hat dieser Tage an Persien eine Drohnote erlassen, wonach Persien seine bei Kerbeln auf türkisches Gebiet eingefallenen Truppen innerhalb vierzehn Tagen zurückzuziehen hat, widrigenfalls die Türkei den Kriegsfall als gegeben erachten würde. Man glaubt in Konstantinopel, daß Persien den Einfall nicht ohne Vorwissen und Zustimmung Rußlands unternommen habe und daher kaum geneigt sein werde, der Kriegsdrohung besondere Beachtung zu schenken.

---

4 Westpreußische Landwirthschaftskammer.

(Fortsetzung des Jahresberichts.)

Was das Genossenschaftswesen anbelangt, so beträgt der Umsatz der kaufmännischen Firma Raiffeisen im Jahre 1896 etwa $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Im Einzelnen besagt der Bericht über das Genossenschaftswesen folgendes: Meliorations-Genossenschaften bestehen an vielen Orten und es sind im Berichtsjahre folgende Neugründungen ausgeführt: Eine Drainage-Genossenschaft in Petzewo unter Aufsicht des Kreisausschusses, zwei Entwässerungs-Genossenschaften in Gr. Krebs, eine Genossenschaft zur Entwässerung des Zgnilka-Bruches (mit einem 1000 Hektar großen Entwässerungsgebiet) in Rynsk, eine Genossenschaft zur Regulirung der Ferse in Schöneck A und eine Entwässerungs-Genossenschaft in Rothhof, welche die im letzten Jahresbericht erwähnte Verbesserung des Gefälles vorgenommen hat. Von einer projektirten Genossenschaft zur Regulirung des Sittnow-Kanals, wodurch erhebliche Moorländereien der Kultur erschlossen werden sollen, berichtet der Verein Briesen.

Molkereigenossenschaften sind 9 neubegründet, und es bestehen im Ganzen jetzt 56.

Der Westpreußische Butterverkaufsverband zählte am Schluß des Berichtsjahres 32 Molkereien. Verkauft wurden im Jahre 473 405,75 Pfd. von der von den Mitgliedern eingelieferten Butter für 477 880,23 Mk. ab Verkaufsstelle in Berlin, d. i. im Durchschnitt zu 100,95 Mk. für 100 Pfd. Davon gingen ab an Verkaufsgebühr, Verbandsbeitrag, Fracht und Porto 29 582,62 Mk., es verblieben also 448 297,61 Mk., oder für 100 Pfd. 94,70 Mk., die den Mitgliedern für ihre Butter ab der betreffenden westpreußischen Bahnstation baar ausgezahlt wurden. Im Monatsdurchschnitt überstiegen die im Verband erzielten Preise die höchsten Berliner amtlichen Notirungen im Mittel aller Verbandsmolkereien um 1,05 bis 3,52, bei einzelnen Verbandsmolkereien um 3,09 bis 7,91 Mk. Der im Durchschnitt des ganzen Jahres erzielte Roherlös für 100 Pfd. Butter überstieg den vorjährigen um 5,48 Mk. Leider sind noch immer Umstände vorhanden, die den Erlös aus dem Butterbetrieb fortdauernd ungünstig beeinflussen, so bei einzelnen Molkereien die Herstellung nicht genügend feiner Butter und bei allen Molkereien das Uebermaaß der Buttererzeugung in den Monaten Mai und Juni, die „amtliche“ Unternotirung der Berliner Butterpreise und die mangelhaften Einrichtungen der sämmtlichen Eisenbahnbeförderung der Butter, denen zufolge die Butter in der heißen Sommerzeit oft fast geschmolzen, daher sehr entwerthet in die Hand der Berliner Empfänger gelangt.

Ueber die Schlächterei vereinigter Landwirthe in Rosenberg Wpr. (E. G. m. b. H.) ist gegenüber dem Vorjahre besonders Beachtenswerthes nicht zu erwähnen. Die Konkurrenz und Ueberproduktion erschwert den Absatz und verhindert eine weitere Ausdehnung des Absatzgebietes.

Versicherungsgenossenschaften werden im Berichtsjahr als neu gegründet nicht angeführt. Der Raiffeisenverband hat mit 3 Versicherungsgesellschaften (Hagel-, Feuer-, Lebens- und Viehversicherung) Verträge abgeschlossen, auf Grund deren die meisten Kredit-Genossenschaften Agenturen unter günstigen Bedingungen angenommen haben.

Der Bericht wendet sich dann zu den Landwirthschaftlichen Kreisvereinen als „Eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht“. Der landwirthschaftliche Kreisverein Neumark zählte am Abschluß des Geschäftsjahres 514 Genossen mit 1027 Geschäftsantheilen. Zur Förderung der Rindvieh- und Schweinezucht dienen 27 Bullen- und 5 Eberstationen. Pachtweise sind 8 Viehwaagen untergebracht. Die Gesammtversicherungssumme für Hagel-, Gebäude-, Mobiliar-, Feuer- und Stakenversicherung betrug 6 945 018 Mk. gegen 6 563 620 Mk. im Jahre 1895. Der Verkauf von Bedarfsartikeln (Saatgetreide, Klee- und anderen Sämereien, Futtermitteln, Düngemitteln, Steinkohlen) betrug zusammen 1 257,83 Zentner gegenüber 1 220,06 Ztr. im Vorjahre. — Die Mitgliederzahl des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Riesenburg hat sich von 112 auf 120 erhöht. Dem Reservefonds konnten 5330 Mk. zugeführt werden, so daß derselbe jetzt 20 488,54 Mark beträgt. — Die Obstverwerthungsgenossenschaft in Elbing zählte im Geschäftsjahr 1896/97 128 gerichtlich eingetragene Mitglieder mit 227 Antheilen zu je 200 Mk. gleich 45 400 Mk. und einer Haftsumme in gleicher Höhe, wodurch das erforderliche Kapital beschafft ist, nachdem auch vom Staate, der Provinz und dem Kreise Beihilfen gewährt sind. Die Bilanz des Geschäftsjahres 1895/96 in Höhe von 87 313,31 Mk. ergab einen Reingewinn von 2 950,02 Mark, welcher einem Beschluß der Generalversammlung zufolge dem Reservefonds überwiesen ist. Es wurden 2748 Zentner Obst angekauft und daraus 39 181 Ltr. Apfelwein, 744 Ltr. Beerenwein, $174\frac{1}{2}$ Ctr. Marmelade, Gelée und Pflaumenmus gewonnen. Außerdem wurde ein Theil des Rohobstes als Tafelobst verkauft. Zur Erleichterung des Absatzes ist in Berlin ein Lager eingerichtet, ebenso in Elbing eine Obsthalle, welche lebhaften Zuspruch fand.

Stierhaltungs-Genossenschaften; es bestehen im Regierungsbezirk Danzig 97, im Regierungsbezirk Marienwerder 142 Stationen, davon im Kreise Graudenz 10.

(Fortsetzung folgt.)

Westpreußische Weidenverwerthungs-Genossenschaft zu Graudenz.

In der am Dienstag abgehaltenen Generalversammlung wurde, wie schon mitgetheilt, der Ankauf eines der Frau Ziegeleibesitzer Czolbe gehörigen Grundstücks in der Nähe des Bahnhofs für 7000 Mk. beschlossen und die Punktation aufgestellt. Der Aufsichtsrath genehmigte den Vertrag, da dieses Grundstück am günstigsten liegt. Der Vorstand wurde ersucht, nunmehr möglichst schleunig alle weiteren zur Ausführung des Vertrages und zum Bau der Schälanstalt nöthigen Schritte zu unternehmen, so daß die Anstalt für den Herbst noch in Betrieb gesetzt werden kann. Es wurde dem Vorstand ferner empfohlen, sich hierbei des sachverständigen Beistandes des neu eingetretenen Genossen Herrn Sand-Bielawy zu bedienen, der im eigenen Interesse sich bereits mehrere ähnliche Anlagen angesehen hat und auch als Bautechniker reiche Erfahrungen besitzt. Es wurde als zweckmäßig anerkannt, einen Techniker anzunehmen, der unter der Leitung des Herrn Sand sowohl die näheren Anschläge fertigt, wie auch unter der Oberleitung des Herrn S. die Bauausführung beaufsichtigt. Herr Sand wurde zur Annahme des Technikers ermächtigt. Diesem soll auch aufgegeben werden, die zweckmäßigste Verbindung mit der Eisenbahn in Vorschlag zu bringen. Von Herrn Regierungs- und Baurath Gette ist das größte Entgegenkommen zugesichert. Herr Sand soll für seine Reisen u. s. w. die baaren Auslagen wie die Vorstandsmitglieder ersetzt erhalten.

Ein bereits vorliegendes, aber nach Ansicht des Herrn Sand nicht genügendes Bauprojekt für die Schälanstalt wurde besprochen, und Herr Sand erklärte sich bereit, unter seiner Aufsicht ein Projekt ausarbeiten zu lassen; Herr S. erläuterte hierbei das in dem Bau zur Anwendung zu bringende Heiz-, Ventilations- und Absaugesystem, zu welchem der Abdampf der Maschine verwendet wird, ein System, wie es von ihm im Schützenhause zu Thorn ausgeführt worden ist. Herr S. erläuterte ferner den Anschluß von dem Grundstück zur Bahn. Ein besonderes Anschlußgeleise wird nicht nöthig sein, vielmehr kann der Anschluß mittels einer Ueberbrückung des Weges, über die die zu entladenden und zu verladenden Vorräthe mittels Seil und Rollen transportirt werden können, bewirkt werden. Auch das Militärgeleise auf dem Bahnhof kann so überbrückt werden. Auf dem Hofe des Grundstücks sollen Feldbahngeleise gelegt werden. — Herr Schrewe-Prangschin schlug vor, Herr Sand möge das fertige Projekt zur Abkürzung des Verfahrens persönlich der Landwirthschaftskammer in Danzig vorlegen und dann über die Bauausführung mit einem Graudenzer Baumeister verhandeln. — Herr Sand erklärte sich hierzu bereit.

Herr Weidenbaulehrer Brickwedel, welcher die Leitung der Schälanstalt übernehmen soll, erklärte es für zweckmäßig, für ihn in der Anstalt eine Wohnung zu erbauen. Die Versammlung erkannte die Zweckmäßigkeit gleichfalls an, damit zu jeder Zeit die richtige sachverständige Aufsicht vorhanden ist. — Herr Brickwedel gab dann noch Erläuterungen über die Einlieferung und die Verarbeitung der Weiden in der Anstalt. Die Weiden werden in der Anstalt nach ihrer Qualität sortirt und kommen dann in die Antriebsräume, die stark belichtet sein müssen, damit sich das Blattgrün entwickelt und keine Flecke entstehen; die Temperatur der Antriebsräume muß 15—18 Grad Reaumur betragen. Nach 10 Tagen kommen dann die Weiden in den Maschinensaal zum Schälen. Die Schalen der Weiden werden von den Maschinen so vollständig gelöst, daß sie selbst von Kindern ohne Mühe abgenommen werden können. Ein rotirendes Drahtgeflecht befördert darauf die geschälten Weiden zu dem Elevator, unter dem eine Heizdarre mit einer Temperatur von 40—50 Grad R. zum Trocknen und eine Schwefelvorrichtung zur Schwefelung der Weiden liegt; die Schwefelung hat den Zweck, die Pilzbildung an den Weiden zu verhindern. Vom Elevator gelangen die Weiden auf eine selbstthätige Waage und von hier in den Sortirraum mit Verschlägen zum Nachtrocknen; das Nachtrocknen geschieht in einer Nacht. Nach der Trocknung werden die Weiden mit Maschinen in Bündel gebunden, in den Lagerraum befördert und von hier zum Versand gebracht. Die Anstalt kann täglich 100 Zentner geschälte Weiden liefern.

Die Versammlung wurde darauf vom Vorsitzenden geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz am Mittwoch auf 1,29 Meter gestiegen.

— **[Inlandsverkehr mit Zucker.]** Im Monat Juni wurden gegen Entrichtung der Zuckersteuer in den freien Verkehr gesetzt: Rohzucker in Westpreußen 42, Pommern 2 und Posen 5, andere krystallisirte sowie flüssige Zucker in Westpreußen 20069, Pommern 21825 und Posen 2991 Doppelzentner; steuerfrei wurden undenaturirte Zuckerabläufe in den freien Verkehr gesetzt: in Ostpreußen 4375, Westpreußen 30100, Pommern 34896 und Posen 44449 Doppelzentner.

— † **Die preußische Zentral-Genossenschaftskasse,** welche seit einiger Zeit auch in Westpreußen eine Filiale besitzt, beabsichtigt, Darlehne gegen Verpfändung von Branntwein, der unter Mitverschluß der Steuerbehörde lagert, in der Form des Wechselkredits zu gewähren, und hat infolge dessen an zuständiger Stelle den Antrag gestellt, daß den Organen der Verwaltung der indirekten Steuern die Erlaubniß zur Mitwirkung bei der Uebertragung, Erhaltung und Aufhebung ihres Pfandbesitzes an dem Branntwein ertheilt werde. Wie verlautet, ist diesem Antrage stattgegeben worden.

— **[Straßenbahn Graudenz C. Behn u. Ko.]** Eine am Dienstag Abend einberufene außerordentliche Hauptversammlung der Straßenbahn ermächtigte den Aufsichtsrath, den mit der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft abgeschlossenen Verkaufsvertrag zu genehmigen. Die Elektrizitätsgesellschaft hat für die Straßenbahn 210000 Mark zu zahlen.

— **Die Ungarische Magnatenkapelle** unter der Direktion des Herrn Csonka Pal gab am Dienstag Abend im „Tivoli“ zu Graudenz ihr erstes Konzert. Leider war wegen des Regenwetters der Besuch sehr schwach. Die aus acht Mann bestehende Kapelle, die nur Streichinstrumente, das Cymbal und zwei Klarinetten umfaßt, repräsentirt den Typus der ungarischen Zigeunermusik in ihrer bizarren Form. Unvermittelt gehen die Musiker oft von der höchsten Leidenschaft in die schwermüthigste Klage über, so daß eine moderne Ouverture, von ihnen gespielt, ein recht seltsames musikalisches Bild bietet. Dieses Bild ist aber keineswegs uninteressant, sondern es gestattet einen Blick in das Seelenleben eines Volksstammes, der von der verfeinerten, alles ausgleichenden Kultur noch nicht verflacht worden ist, sondern sich seinen urwüchsigen Empfindungen unverkünstelt hingiebt. Am charakteristischsten erweisen sich die Musiker natürlich in ihrer nationalen Musik, die sie mit wildem Feuer und schwärmerischer Innigkeit, je nach dem Inhalt, vortragen. Die vollkommen harmonische Wirkung und künstlerische Ausfeilung muß man bei ihnen natürlich nicht suchen, oft hört man ein wildes Gewoge der Töne ohne die deutliche Gliederung unserer Orchester. Das Ganze aber macht oft einen hinreißenden Eindruck. Sehr gut spielte die kleine Kapelle die Linka'schen Kompositionen und die ungarischen Lieder von Csonka und andere nationale Kompositionen; in ihrer Art vortrefflich gelang auch die Suppé'sche Ouverture zu „Dichter und Bauer“. Herr Csonka beherrscht im Solo seine Violine mit virtuoser Kunst; im Flageoletspiel ist er Meister. Sehr geschickt und vollkommen sicher behandelt auch der Cymbalschläger sein Instrument, so daß er oft eine vollständig orchestrale Wirkung erzielt. Die Zuhörer nahmen sämmtliche Gaben der Kapelle mit großem Beifall auf, so daß die Kapelle sich wiederholt zu Zugaben verstehen mußte.

Danzig, 13. Juli. Der Danziger Beamten-Verein, dessen Vorsitzender Herr Oberpräsident v. Goßler ist, hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher die Jahresrechnung für 1896 erstattet wurde. Danach betrug der Spar- und Darlehnsbestand 136108,52 Mk., der Verwaltungskostenfonds 1287,88 Mk., Reservefonds 7239,42, die Extrareserve 1107,90 Mk., Checkfonds 665 Mk, der Unterstützungsfonds 1000 Mk., der Lombardfonds 500 Mk., in Summa 147908,72 Mk.; davon gehen ab die Depositen mit 35000 Mk., die Effekten mit 83474,50 Mk. und die Vorschüsse mit 12 782,84 Mk., in Summa 131257,34 Mk. Der Bestand beträgt somit gegenwärtig 16651,38 Mk. Bei der Vermögensbilanz ergab sich ein Ueberschuß von 7842,87 Mk., wovon 10 Prozent zur Reserve geschrieben werden. Nach dem Abschluß für das zweite Quartal 1897 beziffert sich die Einnahme auf 94449,54 Mk., der Bestand betrug 12940,49 Mk., die Spareinlagen 189319,06 Mk., die Darlehnsvorschüsse 104983,69 Mk. Bei der Gewinnvertheilung wurde beschlossen, für Einlagen bis zu 500 Mk. 4 Prozent., über 500 bis 1000 Mk. $3\frac{1}{2}$ Prozent und über 1000 Mk. $2\frac{1}{2}$ Prozent zu zahlen. In den Vorstand wurden alsdann die Herren Hauptlehrer Both, Oberpostsekretär Richert, Intendantursekretär Voß, Werftsekretär Radtke wieder und Polizeirath Jaite neugewählt. Für das Kriegerdenkmal in Danzig wurden 100 Mk. bewilligt.

Der Ornithologische Verein veranstaltete, wie schon erwähnt, am Sonntag ein Wettfliegen mit jungen diesjährigen Brieftauben von Warlubien. Die Tauben wurden früh 7.25 Uhr aufgelassen. Die erste Taube kehrte um 9.24, die zweite um 9.25, die dritte 9.28 Uhr zurück, so daß die schnellste die Strecke von Warlubien bis hierher, welche 86 Kilometer beträgt, in einer Stunde 59 Min., also in einer Minute 723 Meter, zurückgelegt hat. Die erste gehörte Herrn Korsch, die zweite Herrn Lingh, die dritte Herrn Olschewski. Um 7.35 wurden die älteren Tauben ebendort aufgelassen, deren Wettflug demnächst von Posen stattfindet; von diesen kehrte die erste Taube um 8.20 Uhr hierher zurück, hat also in einer Minute eine Entfernung von 1900 Metern durchflogen.

Die Eisenbahn-Direktion hat der hiesigen Zigarrenhandlung von Friedrich Haeser am Kohlenmarkt einen Billetverkauf für den Vorortsverkehr Danzig-Zoppot übertragen. Mit Bezug hierauf hat nun die Direktion des Kurtheaters in Zoppot mit der Firma Haeser ein Uebereinkommen getroffen, daß diejenigen, welche bei der Firma an den sogenannten billigen Fahrtagen (Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) ein Theaterbillet für die Vorstellungen in Zoppot lösen, die Eisenbahnfahrkarten umsonst erhalten.

Unter den Chinesen, die heute hier eintreffen, befindet sich ein naher Verwandter des Kaisers von China, Namens Chang. In Petersburg ist Chang vom russischen Kaiser empfangen worden. Chang gehört zu den höchsten Beamten in der direkten Umgebung des chinesischen Kaisers und spricht außer chinesisch nur englisch. Von hier reist er über Berlin und Köln nach Paris.

Die Centenar-Medaillen für das XVII. Armeekorps kommen nach einer dem hiesigen Generalkommando zugegangenen Mittheilung in nächster Zeit zur Vertheilung.

Den Angehörigen der Kaiserlichen Marine ist die Centenarmedaille zugestellt worden.

Zoppot, 13. Juli. In Folge der anhaltenden Trockenheit tritt unter dem Rehstand eine verheerende Krankheit auf, die Thiere werden von der Rechenbremse gestochen und verenden meistentheils. Ein in unserer Gegend sehr seltenes Wild, ein Hirsch, ist vor einigen Tagen auf einem Gut in der Umgegend geschossen worden.

rh **Elbing,** 13. Juli. Die chinesischen Gäste trafen heute in unserer Stadt ein. Der Bahnhof trug eine Fahne in

den chinesischen Farben; das Schichau'sche Etablissement, dem der Besuch gilt, hat reichlich geflaggt, und das Hotel Rauch, in welchem die Gäste abstiegen, ist festlich geschmückt. Um 5½ Uhr traf mit dem Schnellzuge von Berlin der chinesische Gesandte am deutschen Hofe mit einem Attaché ein. Einer der hierher zur Beaufsichtigung der Torpedobootsbauten kommandirten chinesischen Beamten (ein Kapitän) war dem Berliner Gesandten bis Dirschau entgegengefahren. Die Firma Schichau hatte von dem Zuge bis zum Stationsgebäude Läuferstoffe legen lassen. Zum Empfange der Gäste waren auf dem Bahnhofe der Bruder des Leiters der Schichau'schen Werft Herr Ziese (dieser selbst ist verreist), einige Beamte der Schichau'schen Werft und die zu der Beaufsichtigung der Torpedobootsbauten hierher kommandirten Beamten anwesend. Die letzteren machten ihre landesüblichen Honneurs (Kniefall). Die Herren begaben sich gleich nach dem Hotel Rauch, wo für die Gäste eine ganze Etage eingeräumt ist. Um 10 Uhr traf mit dem Schnellzuge von Petersburg der Botschafter am Petersburger Hofe Excellenz Change Yin Huan nebst zwölf Attachés ein. Eine große Anzahl Neugieriger war zu dem Zuge hinausgegangen. Der Botschafter, ein älterer Herr, trug ein gelbseidenes, langes Kleid und einen schwarzen Pelzkragen darüber, die Herren begaben sich in sechs bereitstehenden Wagen ebenfalls nach dem Hotel Rauch, wo ein Beisammensein in dem für andere Gäste gesperrten Familiensalon stattfand. Morgen findet eine Besichtigung der Schichau'schen Werft wie auch der Lokomotiv- und Maschinenbauanstalt Trettinkenhof statt. Nachmittags kurz nach 3 Uhr begaben sich sämmtliche chinesische Gäste — zusammen 18 — nach Danzig zur Besichtigung der dortigen Schichau'schen Werft. In Danzig wird die Firma Schichau zu Ehren ihrer Gäste ein großes Festmahl veranstalten.

4 **Pelplin**, 14. Juli. Auf der Station Morroschin wurde gestern Nachmittag durch den von Bromberg kommenden Zug eine Frau überfahren. Sie erlitt schwere Verletzungen am Unterleib, außerdem wurden ihr beide Arme abgetrennt. Die Verunglückte wurde noch lebend in das Pelpliner Lazareth gebracht.

≈ **Marienburg**, 13. Juli. Der jetzt 24jährige Apothekerlehrling Edgar Gesecus widmete sich vor einigen Jahren der Offizierslaufbahn, brachte es indeß nur bis zum Portepeefähnrich und wurde dann entlassen. Seine Mutter brachte den ungerathenen Sohn, der schon alles mögliche versucht hat, vor etwa acht Tagen hier bei dem Apotheker L. in die Lehre. Seit der Zeit nahm der Wein im Keller des Herrn L. in auffallender Weise ab, auch wurden in der Tageskasse Unregelmäßigkeiten entdeckt. Der Verdacht fiel auf das Personal des Herrn L., weshalb man unter sich den Dieb zu ermitteln suchte. Gestern nun wurden in dem Zimmer des G. etwa 10 Kapseln von Weinflaschen gefunden. Als der Prinzipal den G. darüber zur Rede stellte, fühlte dieser sich dadurch beleidigt und brachte gegen L. eine Klage beim Schiedsmann ein. Herr L. aber requirirte die Polizei. Gesecus gestand denn auch nach kurzem Leugnen, nach und nach 10 Flaschen Wein im Keller ausgetrunken und auch täglich Geldbeträge aus der Ladenkasse entwendet zu haben. Trunksucht und Hang zu liederlichen Dirnen haben den G. soweit gebracht. Erst gestern hatte er aus der Ladenkasse 20 Mark gestohlen und von einem hiesigen Goldarbeiter zwei goldene Ringe, Verlobungsringe, für 20 Mk. gekauft, worauf er 10 Mk. von dem gestohlenen Gelde anzahlte. Das übrige Geld will er in einer benachbarten Gastwirthschaft verjubelt haben. Vorgefunden wurden bei ihm nur noch 1 Mk. und die beiden Verlobungsringe. Er wurde dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

\+ **Allenstein**, 13. Juli. Der Militärfiskus beabsichtigt, den hinter den Eisenbahnviadukten liegenden Pulverschuppen auf einen Platz dicht am Stadtwalde zu verlegen, wodurch eine für die Stadt und die Spaziergänger bestehende Gefahr beseitigt würde. — Zur Vorberathung der neuen Lehrergehalts-Ordnung wählte heute die Stadtverordneten-Versammlung eine aus vier Stadtverordneten und drei Magistratsmitgliedern bestehende Kommission. Die Lehrer haben um ein Grundgehalt von 1350 Mk, Alterszulagen von 170 Mk. und eine Miethsentschädigung von 400 Mk. petitionirt.

g **Tilsit**, 12. Juli. In den letzten Tagen fand hier das Bundesschützenfest verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Schützengilde, statt. Der Gilde wurde aus Anlaß des Festes von den Jungfrauen der Gilde ein prachtvolles seidenes Fahnenband gestiftet. Die Memeler Schützengilde stiftete einen silbernen Pokal, die Ragniter Gilde einen Fahnennagel. Dem Mitbegründer der Gilde Herrn Rentier Scheidereiter wurde in Anbetracht der Feier seiner 25jährigen Mitgliedschaft eine silberne Ehrenmedaille überreicht. Schützenkönig wurde Herr Juwelier Fehrmann, erster und zweiter Ritter die Herren Kaufmann Erzberger und Gerbereibesitzer Paul Talaszus, sämmtlich von hier.

pp **Posen**, 13. Juli. Als heute vor der Strafkammer der Staatsanwalt gegen den Maler Stachowiak wegen Rückfalldiebstahls eine einjährige Zuchthausstrafe beantragte, nahm der Angeklagte einen Stuhl und wollte damit auf die Zeugen losschlagen, woran er jedoch vom Gerichtsdiener gehindert wurde. Als das Urtheil, welches nach dem Antrage des Ersten Staatsanwalts lautete, verkündigt wurde und der Angeklagte abgeführt werden sollte, schlug er den Gefangenenaufseher ins Gesicht und konnte erst durch zwei Gerichtsdiener und einen anwesenden Schutzmann überwältigt und gefesselt werden.

Rawitsch, 13. Juli. Der Wechselfälscher Leonhardt ist in Budapest in Ungarn verhaftet worden. In seiner Gesellschaft befanden sich seine Frau und zwei Kinder, die nach Leonhardt's Verhaftung flüchtig wurden. Leonhardt erklärte, schlechter Saatenstand sei der Beweggrund dafür gewesen, daß er auf den Namen seiner Gutsherrschaft Wechsel fälschte und Kautionen unterschlug. Es wurden bei ihm bei der Verhaftung 230 Gulden gefunden.

* **Fraustadt**, 13. Juli. Zur Gründung einer landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufs-Genossenschaft hatte Herr Rittergutsbesitzer Freiherr v. Seherr-Thoß auf Röhrsdorf die ländlichen Besitzer aus dem Kreise hierher eingeladen. In der Sitzung sprach der Vertreter der Zentral-Genossenschaft zu Posen Herr Lübbert über Ziel und Zweck der Genossenschaft, die hauptsächlich dazu dienen soll, den Genossenschaftern wirklich gute, vollste Gehaltsgarantie bietende Futter- und Düngemittel, Sämereien rc. zu mäßigen Preisen zuzuführen. Es wurde beschlossen, die Genossenschaft nur dann ins Leben zu rufen, wenn mindestens 80 Genossenschafter ihren Beitritt erklären. Der Genossenschaftsantheil wurde auf 30 Mark und die Haftsumme für jeden Geschäftsantheil auf 300 Mark festgesetzt. 20 Besitzer haben bereits den Beitritt erklärt.

Schneidemühl, 13. Juli. Wegen Uebertretung der Oberpräsidialverordnung vom 14. April 1896, betreffend die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, verhandelte am vorigen Mittwoch die Strafkammer als Revisionsinstanz in dem Prozeß wider den Musikdirektor August Rohleder aus Schneidemühl, der vom Schöffengericht wegen Uebertretung (Aufspielens zum Tanz an einem Sonnabend über 12 Uhr Nachts hinaus) freigesprochen worden war. Die Verkündigung des Urtheils der Strafkammer war bis Montag ausgesetzt worden. Das Urtheil lautete ebenfalls auf Freisprechung.

Landsberg a. W., 13. Juli. Infolge einer Wette ertrank am Sonntag der hiesige Arbeiter Schmidt, welcher beim Bahnbau Berlinchen-Bernstein beschäftigt war. Schmidt ging mit einem Arbeitsgenossen eine Wette um 3 Mark ein, daß er über den Jungfernsee hin und zurückschwimmen wolle und zwar mit Hemd und Hosen bekleidet. Die Wettenden gingen auch sofort zum See. Schmidt sprang hinein, ging aber sofort unter. Obwohl die Mitarbeitenden sofort hinschwammen, war er bereits verschwunden. Erst später wurde die Leiche herausgefischt.

Verschiedenes.

— **[Vom Eisenbahnunglück bei Wilhelmshöhe.]** Die allererste Ursache zu dem furchtbaren Unglück ist in der häufigen Verspätung der einlaufenden westfälischen Personenzüge zu suchen. Schweres Verschulden an dem Unglück hat, wie sich jetzt herausgestellt hat, der dienstthuende stellvertretende Stationsbeamte in Wilhelmshöhe (der ordentliche Stationsvorsteher war beurlaubt), denn durch die mechanischen Sicherheitsvorrichtungen hatte er vor Augen, daß die vorliegende Bahnstrecke nach Kassel noch gesperrt war, und er durfte unbedingt dem fälligen Frankfurter Schnellzuge nicht einmal das Einfahrtssignal geben, geschweige denn demselben freie Durch- und Weiterfahrt einräumen. Unglaublicher und unerklärlicher Weise hat er es doch gethan. Er wird sich deshalb zu verantworten haben. Daß der Lokomotivführer des Schnellzuges bei Erkennen der Gefahr sofort Nothsignal gab und die Karpenterbremse in Thätigkeit setzte, wodurch der Zusammenstoß erheblich gemildert wurde, wird vom Personal und den Passagieren des Schnellzuges bestätigt. Die bei dem Unglück sehr schwer verwundeten Soldaten, die in Urlaub gehen wollten, wurden ins Garnisonlazareth auf Befehl der erschienenen Militärärzte getragen. Der schwer verwundete Sergeant Gerhardt vom 171. Infanterie-Regiment zu Bitsch, dessen Braut, Fräulein Marie Traschewsky aus Hagenau, sofort getödtet wurde, lebt noch. Als er, kaum ans Tageslicht befördert und seiner Sinne mächtig, nach dem Unglück sich nach dem Verbleib seiner Braut erkundigte, hat man ihn in dem Glauben lassen müssen, seine Braut lebe noch und sei nur leicht verwundet worden. Das Brautpaar wollte nach Bremerhaven reisen, wo der Vater des Gerhardt Postbeamter ist. Die amtliche Meldung, daß der eine getödtete Passagier der Drechsler Lehnert aus Kassel sei, ist unrichtig. Es ist der Schneidermeister Angersbach aus Kassel.

— **Explodirt** ist am Dienstag auf dem Torpedoversuchsschiff „Friedrich Karl" bei einer Uebung in der Eckernvörder Bucht ein Torpedolancirrohr. Von der das Schwanzstück des Torpedos haltenden Mannschaft verlor der Torpedoheizer Mickler beide Hände, dem Matrosen Neß wurde die linke Hand abgerissen und die linksseitige Rippe wurde ihm durchschlagen, der Oberheizer Schröder wurde am Arm leicht verletzt.

— **[Feuer.]** Die chemische Fabrik von Zimmer und Cottstein in Hamburg steht seit Dienstag Vormittag in Flammen. Die Feuerwehr ist fast machtlos; das Löschen kann nur durch Aufschütten von Sand geschehen.

— **Der beschädigte Dampfer Spree** ist Dienstag Nachmittag von Queenstown nach Southampton abgegangen, von den Bugsirdampfern „Black Cock" und „Prairie Cock" und dem Bugsirdampfer des Norddeutschen Lloyd „Retter" begleitet.

— **Der Luftschiffer Lawrence** war in einem Ballon am Himalaya aufgestiegen. Als er sich über diesem indischen Gebirge befand, überraschte ihn ein Gewitter, und der Blitz schlug in den Ballon. Es gelang Lawrence, wie aus Bombay berichtet wird, sich an einem Fallschirm herabzulassen und ohne Unfall zu landen.

— **[Beendigter Streik.]** Ein großer Theil der Ziegelarbeiter in Budapest hat am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen.

— **[Im Scherz.]** Der Gymnasial-Obertertianer Stier aus Sonneberg erschoß, wie aus Koburg gemeldet wird, den Realschul-Sextaner Müller aus Lauscha, als er ihn im Scherz mit einem Revolver bedrohte.

— **[Luthers Grab in der Wittenberger Schloßkirche.]** Ober-Konsistorialrath Prof. D. Julius Köstlin in Halle veröffentlicht im 4. Heft der „Theologischen Studien und Kritiken" eine interessante Nachricht. Der Gelehrte hatte schon früher in der gleichen Zeitschrift über das Luther-Grab in der wieder hergestellten Schloßkirche zu Wittenberg und über die Frage, ob Luthers Leichnam noch dort ruhe oder, wie die Sage ging, im Schmalkaldischen Kriege weggeschafft worden sei, geschrieben und seine letzten Ausführungen mit dem Wunsche geschlossen, daß über die Geschichte jenes Gerüchtes von der Entfernung des Leichnams aus Wittenberg noch Weiteres an den Tag gebracht werden möchte. Jetzt ist er in der Lage, mittheilen zu können, daß in aller Stille schon am 14. Februar 1892 das Luther-Grab in der Wittenberger Schloßkirche geöffnet worden ist und Luthers Gebeine dort vorgefunden worden sind. Der Sarg liegt parallel der südlichen Umfassungsmauer der Kirche in einer Entfernung von etwa 2,90 Meter.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 14. Juli. Der Unfall des Kaisers an Bord der „Hohenzollern" erfolgte, wie jetzt bekannt wird, als der Kaiser am Sonntag früh nach 11 Uhr, zwischen dem Gottesdienste und den Vorträgen, von dem Hintertheil des Schiffes die Landaussicht betrachtete. Unter Leitung eines Unteroffiziers wechselten die Matrosen ein Segel. Bei dieser Verrichtung ging das oberste Leinwandstück zu schnell los und fiel (anstatt langsam niedergeführt zu werden) aus beträchtlicher Höhe mit großer Gewalt auf das Deck. Das schwere fallende Segel wurde von dem Winde nach der entfernten Stelle des Hintertheils getrieben und fiel mit dem Rande gerade auf den Kopf des Kaisers, welcher nur eine leichte Seeoffiziersmütze trug. Hierbei schlug ein an dem Segelrande angebrachter kurzer Befestigungsstrick an das linke Auge des Kaisers, welcher sich nach dem Unfall zunächst nach dem kleinen Salon des Deckes begab, um sich das Auge im Spiegel zu betrachten. Erst, als er einen heftigen Schmerz verspürte, ließ er sich einen Verband anlegen. Der Kaiser suchte, dem Rathe des Arztes folgend, das Bett auf, um der Gefahr einer Nachblutung vorzubeugen.**

Nach dem gegenwärtigen Befunde ist ein normaler Verlauf der Verletzung zu erwarten.

* **Hamburg, 14. Juli. In Folge Funkenfluges aus einer Lokomotive brach Mittags großes Feuer in der chemischen Fabrik Zimmer u. Gottstein in Eidelstedt aus. 100 Oelfässer explodirten in kurzen Zwischenräumen, entwickelten ungeheuere Rauchmassen und erschwerten hierdurch die Löscharbeiten, an denen sich außer den Feuerwehren der Umgegend viele Bahnarbeiter betheiligten.**

* **Bremen, 14. Juli. In der norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei haben 760 Personen die Arbeit niedergelegt, auch in der hanseatischen Jutespinnerei ist ein Streik ausgebrochen.**

* **Stockholm, 14. Juli. Der schwedische Seemannsverein beschloß eine allgemeine Arbeitseinstellung auf sämmtlichen schwedischen Schiffen vom 26. Juli ab, wenn nicht Lohnerhöhung und kürzere Arbeitszeit bewilligt werden.**

* **Hammerfest, 14. Juli. Der Dampfer „Lofoten" suchte am 10. Juli den Nordpolfahrer André auf, der erklärte, erst am 15. Juli zum Aufsteigen fertig zu werden. Ein Südsturm hatte am 2. Juli den Ballon auf das äußerste gefährdet. Seitdem herrschte Nordwind.**

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Gesammelt bei der Lehrerkonferenz in Gr. Falkenau 6,50 Mk., desgl. von guten Freunden daselbst 6,50 Mk., Sängerbund Czerwinsk 11 Mk. Im Ganzen bisher **2216,26** Mk.

Hiervon ab die in Nr. 158 vom 9. Juli quittirten 5 Mk von Rendant Austen-Gollub, da dieser Betrag uns irrthümlich zweimal gesandt worden ist; es ist bereits in Nr. 90 vom 16. April über diese Zahlung quittirt worden. **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 15. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, windig, stellenweise Gewitterregen. — **Freitag, den 16.:** Vielfach heiter, warm, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 13./7.–14./7.	9,6 mm	Mewe 12./7.–13./7.	4,0 mm
Mocker b. Thorn	— "	Konitz	— "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	6,1 "
Neufahrwasser	17,8 "	Marienburg	1,4 "
Pr. Stargard	9,1 "	Gergehnen/Saalfeld Op.	13,5 "
Dirschau	10,0 "	Gr. Schönwalde Wpr.	8 7 "

Wetter-Depeschen vom 14. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	O.	2	wolkig	+17
Neufahrwasser	755	NNO.	2	Regen	+16
Swinemünde	760	NW.	3	wolkig	+17
Hamburg	763	NW.	2	halb bed.	+18
Hannover	763	Windstille	0	wolkenlos	+16
Berlin	760	NW.	3	wolkig	+17
Breslau	760	W.	2	bedeckt	+13
Haparanda	768	N.	2	wolkenlos	+22
Stockholm	764	NNO.	2	wolkenlos	+22
Kopenhagen	762	N.	4	wolkig	+19
Wien	759	Windstille	0	bedeckt	+16
Petersburg	763	NO.	1	bedeckt	+19
Paris	759	NO.	1	wolkenlos	+19
Aberdeen	767	NO.	2	heiter	+17
Yarmouth	764	ONO.	4	wolkenlos	+17

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm — 11 heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 14. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	14. Juli.	13. Juli.
Weizen. Tendenz:	Fest.	1 Mk. höher.
Umsatz:	50 Tonnen.	120 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	160,00 Mk.	160,00 Mk.
" hellbunt	156,00 Mk.	156,00 Mk.
" roth	156,00 Mk.	156,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 Mk.	125,00 Mk.
" hellbunt	120–124,00 Mk.	121,00 Mk.
" roth	118–123,00 Mk.	118,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Höher.	1 Mk. höher.
inländischer	738, 774 G. 113-113½ M.	741, 744 G. 112-112½ M.
russ. poln. z. Trns.	79,00 Mk.	78,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	124,50 "	125,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	90,00 "	90,00 "
Rübsen inl.	238–240,00 "	240,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— "	—,— "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,60–3,90 "	3,60 "
Spiritus Tendenz	Höher.	
konting.	60,80 bez.	60,30 "
nichtkonting.	41,00 "	40,50 "

Königsberg, 14. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 41,60 Brief, Mk. 41,30 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 41,60 Brief, Mk. 41,20 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,40 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,50 Geld.

Berlin, 14. Juli. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	14./7.	13./7.
loco 70er	42,50	42,20

Werthpapiere.	14./7.	13./7.
4% Reichs-Anl.	103,90	104,00
3½% " "	104,00	104,00
3% " "	97,75	97,70
4% P. Consf.-Anl.	104,00	104,00
3½% " "	104,10	104,20
3% " "	98,20	98,20
Deutsche Bank	210,20	210,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,40
3½ " " II	100,30	100,40
3½ " neul. I	100,30	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	93,50	93,70
3½% Ostpr. "	100,40	100,40
3½% Pom. "	100,80	100,90
3½% Pos. "	100,30	100,40
Disk.-Com.-Anth.	206,40	206,75
Laurahütte	159,10	159,50
5% Ital. Rente	94,40	94,50
4% Mittelm.-Oblg.	98,75	98,75
Russische Noten	216,05	216,05
Privat-Diskont	2¼%	2¼%
Tendenz der Fondb.	still	schwächer

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 13./7.: 71¾; 12./7.: 70.
New-York, Weizen, fest, p. Juli: 13./7.: 78¾; 12./7.: 77.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß seit dem 3. Juli nach Schlachtgewicht (bei Rindern, Kälbern und Schafen) notirt wird, wodurch die Notiz bei gleichen Preisen um 7–10 Prozent höher ausfällt, als vor dem 3. Juli.

Berlin, den 14. Juli 1897.

Zum Verkauf standen: 254 Rinder, 2075 Kälber, 2104 Schafe, 7364 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder**: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 52. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 45 bis 48. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 44 bis 48; 4. gering genährte Färsen und Kühe 40 bis 43. — **Kälber**: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 63 bis 67; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 55 bis 61; 3. geringe Saugkälber 45 bis 49; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 45. — **Schafe**: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60 bis 62; 2. ältere Masthammel 54 bis 57; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 53; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. — **Schweine**: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220–300 Pfund 56 bis 57; b) über 300 Pfund lebend (Käser) — bis —; 2. fleischige Schweine 54 bis 56; gering entwickelte, ferner Sauen 50 bis 53 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Am Rindermarkt blieben etwa 90 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum geräumt. Von dem Auftriebe an Schafen wurde ein Drittel desselben verkauft. An dem Schweinemarkte entfaltete sich ein reger Geschäftsgang, es wird geräumt.

8405] Gestern Vormittag 9 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft, zu einem bessern Leben, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter

Sara Bartel

geb. Wichert

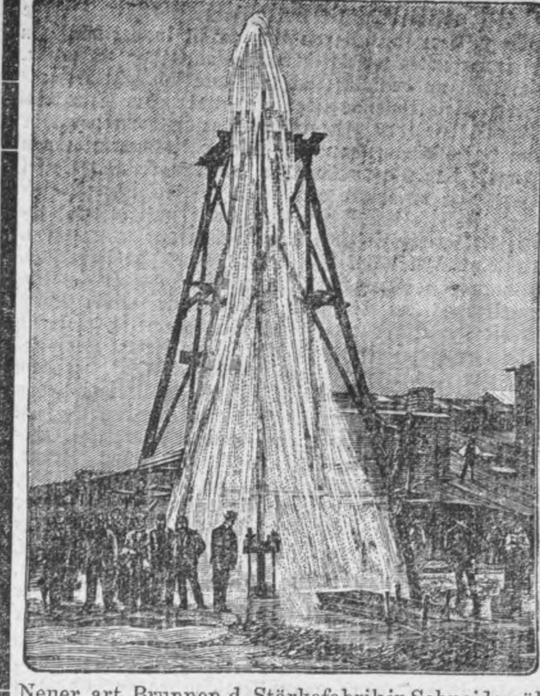
nach vollendetem 74. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Culm. Rossgarten, den 14. Juli 1897.

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Heinrich Bartel und Frau.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 17. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe zu Schönsee statt.



Neuer art. Brunnen d. Stärkefabrik in Schneidemühl.



Wilhelm Beyer

Brunnen- u. Bohr-Ingenieur

Berlin N. W.

Albrechtstrasse 16.
Gegründet 1864. Fernsprecher III, 509.

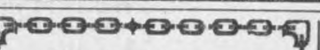
Filialen Bromberg und Hamburg.

Empfehle speziell meine gesetzlich geschützten Dauerbrunnen, welche eine 10mal grössere Haltbarkeit haben, als schmiedeeiserne Brunnen und sich für Brennerei-, Brauerei- und andere industrielle Zwecke vortrefflich bewährt haben.



Beschaffung grosser Wassermengen durch eigenes System
D. R. G. M.

Eigenes hydraulisches Bohrverfahren.



Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Gertrud** mit dem Rittergutsbesitzer und Lieutenant d. R. im Inf.-Rgt. Nr. 141, Herrn **Curt Macholz**, beehren sich ergebenst anzuzeigen [8399

Berlin, im Juli 1897.

Adolf Macholz u. Frau
gebor. **Plagemann.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Macholz**, ältesten Tochter des Herrn Bankier Macholz u. seiner Frau Gemahlin, Martha geb. Plagemann, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Ossowken bei Gottschalk.

Curt Macholz.

Unterricht.

Staatlich concessionirt.
Priv.-Vorbereitungsanstalt für die Aufnahme-Prüfung als

Postgehilfe.

Danzig, Kassubischen Markt 3.
Wie bekannt vorzügliche Erfolge.
Neuer Cursus 14. Juli.
8463] **E. Husen.**



Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der neue Kursus in einfacher u. doppelter Buchführung, kaufm. Wissenschaften und Stenographie beginnt **Dienstag, d. 3. August cr.** Schluß zu Weihnachten. [6835
Marks, Albrechtstr. 1.

Dichtungen

jeder Art und zu jeder Gelegenheit, ebenso **prosaische** Aufsätze, Reden, Toaste ꝛc. liefert bek. Schriftsteller in kürzester Frist. — **Mäßige Preise.** Schriftliche Bestellungen erbeten an **Hector Sylvester**, Graudenz, Kirchenstraße 151. [6195

Ich verreise vom 21. Juli bis 30. August. [8415

Dr. Findeisen, Danzig.

8342] **Ich habe mich als**

Thierarzt
in
Bischofswerder
niedergelassen.

Arentowicz,
prakt. Thierarzt.

Wiener
Kunstfeuerwerks-Objekte
(Neuheiten) empfiehlt [2917
W. Ladwig, Pyrotechniker, Lindenstraße Nr. 42.

Schuh- u. Stiefelleisten

neuest. Façons, sowie Falten- und Weitungsblöcke offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [8111
F. Czwiklinski.

Dachsplisse

jeden Posten, versendet frk. Bahnhof Laskowitz auf vorherige Bestellung [8351
M. Graff sen., Osche Wpr.

8156] Von der

Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen

ist mir die Alleinvermittelung für **Graudenz** zur Erwerbung erststelliger Hypotheken übertragen.

W. Heitmann.

Anzeige.

6899] Neben der Fabrikation von **Essigsprit** habe ich in meiner Fabrik eine besondere Abtheilung zur Herstellung von

Rheinweinessig

eingerichtet.
Ich offerire denselben in **garantirt reiner Waare** zu zeitgemäß billigen Preisen.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau
Essigsprit-Fabrik.

Ledertreibriemen

in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern belgischer Leder, welche gestreckt sind, daher gerade laufen, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [8110
F. Czwiklinski.

1 Petroleummeß-Apparat mit Luft- u. Saugepumpe sowie 1 Tafelwaage u. 1 Kaffee-Kugelbrenner
stehen billig zum Verkauf bei Julius Hancke, Rosenberg Wp.

Für Brennereibesitzer.

Fast neuer Hentze
2500 Ltr., 4 Atmosphären, desgl.
Vormaischbottich
2472 Ltr., mit Taschenkühlung, giebt wegen Aufgabe der Brennerei billig ab Dominium Friedrichsfelde bei Schwentainen, Bezirk Königsberg. [8344

Stoppelrübensamen

lange und runde, vorzüglicher Qualität, liefert 5 Kilo für Mk. 4,50 franko jeder Station [8353
E. Zenkteler, Buck,
Getreide- und Saaten-Geschäft.

Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel
à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel
à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss**, Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser**, Markt Nr. 12.

Couverts mit Firmendruck 1000 Stück von **2,75** Mk. an, liefert
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Deutsche
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Lübeck.
— Gegründet 1828. —

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere Haupt-Agentur und Incassostelle in Graudenz Herrn

Kaufmann F. Marquardt - Graudenz

übertragen haben. [7792

Königsberg i. Pr., im Juli 1897.
Die General-Agentur. A. Zilian.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- und Renten-Versicherungen und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.
F. Marquardt.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin
beleiht unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne für Communen, Kirchen- und Schulgemeinden. Genossenschaften ꝛc. vermitteln
General-Agentur Danzig, Langenmarkt Nr. 23.
984] **Uhsadel & Lierau.**
Vertreter: Jacob Robert in Graudenz.

Sool- und Moorbad Greifswald.

Speziell für **Frauen- u. Kinderkrankheiten, Rheumatismus Nervenleiden.** Kurmittel: **Natürliche, stark brom- u. eisenhaltige Sool- u. Moorbäder, Douche, Massage u. alle Arten Wannenbäder.** Gute u. billige **Pension u. Logis** in der Anstalt, die auch im Winter geöffnet ist. Näh. Ausk. erth. bereitwilligst **die Direktion.**

Ein sehr starkes Schwefelbad Deutschlands ist Langensalza
(Thüringen.) [5677

Vorzügliche Erfolge bei **Lues, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, chron. Metallvergiftungen** und **Erkrankungen der Atmungsorgane** (Inhalatorium.)

Apparatheilverfahren

in ambulando für **Knochen-** und **Gelenkleiden, Verkrümmungen** und **Lähmungen.** — Prospekte und Auskünfte durch die Direktion. — Mitglieder d. Offizier- u. Beamtenvereine 10 % Rabatt.

8446] Das ziemlich große Lager vorräthig

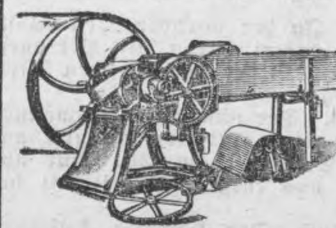
fertiger Maschinen

soll Erbschaftsregulirungshalber ausverkauft werden.
Es befinden sich darunter:

Roßwerke, Dreschmaschinen und Strohschüttler in verschiedenen Größen, Häckselmaschinen für Kraft- und Handbetrieb, 2 Dampfdreschmaschinen mit vollständiger Reinigung, 2 fahrbare Lokomobilen von à 10 HP., Getreide-Reinigungs-Maschinen, Torfstechmaschinen, Torfpressen, Grubber, Untergrundpflüge, Schwingpflüge, Käsepressen, Oelkuchenbrecher, Futterquetschmaschinen, Rübenschneider. Ferner: ein eisernes Walzengatter, 2 stehende Dampfmaschinen und kleine transportable stehende Dampfkessel, die sich besonders für Molkereien und zum Futterdämpfen eignen.

Die Maschinen-Fabrik von
H. Hotop in Elbing.

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Rosteck's Hôtel, Graudenz
Erste Ecke vom Bahnhof links. Logis von 1 Mk. an.

Max Falck & Co.

GRAUDENZ

Chemische Fabrik für Theerproducte

empfehlen ihre Fabrikate, als:

Prima Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolirplatten
Holzcement, Klebemasse, Dachkitt
Präparirten Dachtheer
Dachlack
Carbolineum.
Eisenlack etc.



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pläne** aller Art, auch wasserdichte,
Pferdedecken, Sommer-, Winter- und auch wasserdichte.
Bitte Muster und Preise zu verlangen.
Sack-, Plan- und Decken-Fabrik. [1525

Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von [688
H. Raddatz Nachf.

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, à Ctr. Mark 15,
Limburger
ebenfalls à Ctr. Mk. 15 ab hier unter Nachnahme offerirt [6446
Central-Molkerei
Schöneck Wpr.

Geldverkehr.

18000 Mk.

zu 5 pCt. auf ein städt. Grundstück mit 3 mass. 2stöck. Wohnhäusern zur 1. Stelle gesucht. Miethsertrag 1700 Mk. Off. unt. D. B. an die Exped. des Kreisblatts in Schlochau erb. [8419

Darlehne erh. sichere Leute schn. d. **H. Schultze**, **Berl.**, Steinmetzst. 53

Heirathen.

Ein **Landwirth**, 39 J. a., ev., m. 45000 Mk. Verm., w. s. z. verh. od. i. e. Besitz. einzuh. Off. unt. Nr. 8026 an den Geselligen erb.

Reell. Heirathsgesuch.

8470] Evang. Beamter, kinderloser Wwe, Ende 40er, mit anst. Gehalt u. Vermög., wünscht sich wieder zu verheir. Kinderl. Ww., auch Fräul., solid. Charakt., im Alt. von 30—45 Jahr., bitte ich, mir ihre Verhältn. vertrauensvoll mitzutheilen u. Nr. 10 A. B. Thorn postl. bis zum 19. d. M. Strengste Verschwiegenh. Anon. Zuschrift werd. nicht berücksicht.

Wohnungen.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Strasburg Wpr.

Ein Laden

mit vollständiger Ladeneinricht. und angrenzender Wohnung, in bester Geschäftsgegend, von sogleich oder später billig zu vermiethen durch [8315
Ludwig Cohn, Strasburg Wp.

8368] Wegen Aufgabe des Geschäfts eine **Fleischerei** mit Wohng., f. Anfäng. geeignet, sof. zu vermieth. Wwe. Kozlowska, Strasburg Wpr.

Ortelsburg.

7932] In meinem am Markt belegenen Grundstücke ist ein

Laden

in welchem seit 30 Jahren ein Schnittwaarengeschäft mit Erfolg betrieben wird, vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr für ein Ledergeschäft, da hier am Orte nur eins vorhanden ist.
J. Chittka, Ortelsburg.

Inowrazlaw.
Ein Laden, Comtoir nebst groß. Wohnung
in welchem mit Erfolg ein [8449
Mehl- u. Vorkost-Geschäft
betrieben wird, sowie ein
großes Lokal
passend zum Restaurant, per 1. Oktober 1897 zu vermiethen.
Näheres bei
E. Pietschmann, Inowrazlaw.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 500 postl. Graudenz. [7843

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Vergnügungen.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Donnerstag: Zweites und vorletztes Gastspiel des Fräulein Elisabeth Freiin v. Hausen vom Hoftheater in Braunschweig. **Gräfin Fritzi.** Lustspiel. [8404

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 163.

Graudenz, Donnerstag] [15. Juli 1897.

4 Westpreußischer Fischerei-Verein.

(Schluß.)

Ueber die Wasserverhältnisse der Fischbrutanstalt Grodcziczno hat nunmehr Herr Dr. Seligo Untersuchungen angestellt. Die Brutanstalt sollte durch Abwässer einer nahegelegenen Brennerei (speciell durch sogen. „Lutter") sehr bedroht sein. Die Untersuchungen des Herrn Dr. Seligo haben jedoch ergeben, daß die Verunreinigungen nur sehr gering sind. Die Ergebnisse der Erbrütung sind dort allerdings auch diesmal gleich Null gewesen, Herr Dr. Seligo konnte aber die Ursache nicht mehr feststellen, da bei seinem Eintreffen die Eier bereits todt waren. Der Vorstand beschloß, die Brutanstalt noch nicht aufzugeben, sondern zunächst nochmals im nächsten Jahre einen Brutversuch zu machen, den Herr Dr. Seligo alsdann genau überwachen wird.

In Betreff der wünschenswerthen Vereinigung von Fischereiberechtigungen eines Fischereigewässers in einer Hand ist eine Anfrage von einem Fischerei-Interessenten des Alt-Grabauer See's an den Verein gelangt. Diesem Interessenten gehört ein großer Theil der Wasserfläche, während der Gemeinde Recknitz der andere kleinere Theil gehört, der verpachtet ist. Der Interessent behauptet nun, daß sich die Fische hauptsächlich nach der Recknitzer Seite ziehen und ihm dadurch erheblicher Schaden erwachse; er fragt an, ob die anderen Interessenten nicht gezwungen werden könnten, ihm ihren Theil zu verkaufen. — Herr Dr. Seligo glaubt, daß dies nach dem Allgemeinen Landrecht wohl statthaft sein könne; Herr Oberbürgermeister Delbrück bestreitet dies aber; weder nach dem Allgemeinen Landrecht, noch nach dem preußischen Fischerei-Gesetz wäre eine solche Beschränkung des Eigenthumsrechts zulässig. Vielleicht aber könne der Interessent durch Vermittelung des dortigen Landraths persönlich etwas erreichen. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Seligo beschloß der Vorstand, noch weitere Ermittelungen anzustellen.

Zugegangen ist dem Verein eine Aufforderung des Deutschen Seefischerei-Vereins zur Stellungnahme in Betreff der Zollgesetze für die deutsche See- und Küstenfischerei. Auf Grund eines eingehenden Gutachtens des bekannten Geheimraths Herwig wünscht der Seefischerei-Verein eine Erhöhung des Zolls auf auswärtige gesalzene Heringe von drei auf neun Mark pro Faß, dagegen eine Ablehnung jedweden Zolls auf die Einführung von frischen Fischen, besonders von schwedischen Heringen, da diese keine Konkurrenz für uns bildeten. — Der Vorsitzende führte aus, daß Herr Herwig die Erhöhung des Zolles wünsche, weil dann die deutschen Fischereien den deutschen Markt versorgen könnten, wodurch auch zum Nutzen unserer Kriegsmarine die Zahl der Seefischer wachsen werde. Dagegen sei ein Zoll auf frische Fische nicht zu empfehlen. Herr Pfarrer Radke-Bohnsack theilte mit, daß er eine Versammlung der Interessenten einberufen habe; diese hätten sich gegen die Erhöhung des Zolles für Salzheringe, dagegen für einen Zoll auf frische Fische ausgesprochen. — Der Vorsitzende war der Ansicht, es werde für den Verein nicht vortheilhaft sein, wenn er sich für einen Zoll ausspricht, denn er werde sich dadurch im Binnenlande Feinde machen, und gerade von da beziehe er seine Einnahmen. Er habe deshalb beabsichtigt zu antworten, daß hier wesentlich andere Interessen vorliegen, als an der Küste der Nordsee, und daß deshalb der Verein zu dieser Frage keine Stellung nehmen könne. Da jedoch die hiesigen Interessenten sich in entgegengesetztem Sinne wie Präsident Herwig ausgesprochen hätten, schlage er vor, die Sache einstweilen zurückzustellen und inzwischen die Ansichten der Interessenten einzuholen. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlage bei.

Ueber Fischervereinigungen berichtete alsdann kurz Herr Pfarrer Radtke-Bohnsack; er erachtete derartige Vereinigungen zur Besserung des materiellen Wohles der Fischer für sehr wünschenswerth. Die Fischervereinigungen müßten mit den Fischerei-Vereinen in engster Verbindung stehen, doch dürften letztere aus bestimmten Gründen nicht die Initiative zur Bildung solcher Vereine ergreifen.

Herr Oberbürgermeister Delbrück hält diese Sache noch nicht für ganz spruchreif. Ganz ablehnend dürfe man sich nicht verhalten, da man sonst leicht in Zwiespalt mit den Fischern kommen könne; höchstens könne man aber sagen, daß man ganz bestimmte gesetzliche Maßnahmen zur Förderung des materiellen Wohles der Fischer für nöthig halten und diese fördern wolle. — Herr Dr. Seligo ist sehr für die Begründung kleinerer Ortsvereine, an deren Sitzungen dann Vertreter des Fischerei-Vereins theilnehmen könnten, damit den Fischern Gelegenheit zur Aussprache ihrer Wünsche gegeben werde. Doch dürfe man das nicht thun im Anschluß an den Centralverband preußischer Berufsfischer, der sehr wenig bis jetzt — in unserer Gegend noch garnichts — erreicht habe. — Der Vorstand beschloß, über die für Westpreußen zutreffenden Verhältnisse vorerst Gutachten von den Herren Dr. Seligo und Fahl einzuholen.

Nachdem alsdann zum außerordentlichen Kassen-Revisor Herr Professor Conwentz und zu dessen Stellvertreter Herr Koenenkamp-Danzig ernannt war, wurde als Delegirter für die im September in Worms stattfindende Tagung des deutschen Fischereiraths Herr Meliorationsbaurath Fahl und als dessen Stellvertreter Herr Dr. Seligo gewählt. Folgende Anträge sollen daselbst seitens des Westpreußischen Fischerei-Vereins zur Förderung der Fischerei in Westpreußen gestellt werden: für die Lachserbrütung in der Weichsel den laufenden Zuschuß von 600 Mk.; für die Schnepelerbrütung in der Danziger Bucht 300 Mk. und für die Besetzung der Weichsel mit Karpfen 300 Mk. zu gewähren.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juli.

— **[Zahlung der Pauschsummen zur Deckung der Grunderwerbskosten für neue Nebenbahnen.]** Nach einem Erlaß des Eisenbahnministers sind die Vorbedingungen für die Ausführung neuer Nebenbahnen bereits dann als erfüllt zu erachten, wenn von den Betheiligten in den mit ihnen wegen Ausführung der Linie abzuschließenden Verträgen die Leistung einer unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Pauschsumme im vereinbarten Betrage übernommen ist. Es ist nicht erforderlich, daß die Summe sogleich beim Abschluß der Verträge oder beim Eintritt in die Grunderwerbsverhandlungen voll gezahlt wird, es soll vielmehr genügen, die Betheiligten zur Leistung angemessener Theilzahlungen zu verpflichten, die jedoch, um Vorschußzahlungen aus der Staatskasse zu vermeiden, mindestens so hoch zu bemessen sind, daß die den Grundeigenthümern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Auch ist, wenn die Pauschsumme von den Betheiligten nicht sogleich bei Abschluß der Verträge voll eingezahlt wird, die Bestellung einer nach dem Ermessen der Eisenbahnverwaltung ausreichenden Sicherheit zur Bedingung zu machen, falls es sich nicht um Kommunalverbände handelt, deren Leistungsfähigkeit im Einvernehmen mit der zuständigen Aufsichtsbehörde unzweifelhaft festgestellt ist. Im übrigen ist eine Nachforderung ausgeschlossen, wenn die gesetzlich festgestellte Pauschsumme zur Deckung der wirklich entstandenen Grunderwerbskosten nicht ausreicht, wie auch umgekehrt bei einer etwaigen Ersparniß eine Rückzahlung nicht stattfindet.

— **[Bienenwirthschaftlicher Lehrkursus.]** Der vom Gauverein Danzig in Gischkau bei Praust abgehaltene Lehrkursus für Bienenzucht ist beendet. Der Vorsitzende des Gauvereins überzeugte sich durch eine Schlußprüfung von dem Erfolge. Die von den Theilnehmern gefertigten bienenwirthschaftlichen Geräthe gingen in ihren Besitz über; ein gemeinschaftlich gefertigter „Lebbekasten" wurde verloost. Der Kassenführer des Gauvereins zahlte den 15 Theilnehmern Tagegelder von 2 Mk., sowie die verauslagten Reisegelder, zusammen 418 Mk.

— **[Militärisches.]** Der Intendanturrath Hertramph, Chef der Intendantur des 1. Armeekorps, ist zum 10. Armeekorps versetzt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Die Rechtskandidaten Gustav Döring aus Marienwerder und Max Gelinsky aus Pr. Stargard sind zu Gerichtsreferendaren ernannt und den Amtsgerichten Riesenburg bezw. Schöneck zur Beschäftigung überwiesen. Der Gerichtssekretär Wilsch in Neumark ist aus dem Justizdienste entlassen.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt ist der Stationsvorsteher I. Klasse Krobatschek in Kreuz. Entlassen ist der Bahnmeister Heyder in Nakel. Ernannt sind: der Büreaudiätar Fisch in Bromberg zum Eisenbahn-Betriebs-Sekretär, der Bahnmeister-Diätar Emmel in Schneidemühl zum Bahnmeister, der Stations-Assistent Kleist in Eydtkuhnen zum Stations-Einnehmer und der Stations-Diätar Kalkschmidt in Memel zum Stations-Assistenten. — Versetzt ist der Stations-Assistent Schulz V. von Bromberg nach Inowrazlaw. — Der Regierungsbaumeister Kumbier ist der Betriebs-Inspektion I. in Königsberg zur Beschäftigung überwiesen. — Dem Bahnhofsarbeiter Fuge in Allenstein ist nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 30 Mark und dem Wagenschließer Tilsen in Königsberg in Anerkennung seines entschlossenen Vorgehens bei dem Ergreifen eines Diebes eine Prämie von 20 Mark bewilligt worden.

— **[Personalien in der Polizeiverwaltung.]** Der bei der Kriminalpolizei in Danzig thätig gewesene Polizeikommissar Szleszewski ist zum Polizeiassessor ernannt und an die Polizei-Direktion in Hannover versetzt.

— **[Auszeichnung.]** Dem Arbeiter Johann Ragutze, der 50 Jahre auf den Dampfziegelwerken von Karl Westphal in Stolp gearbeitet hat, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

---

3 **Aus dem südlichen Theile des Kreises Graudenz**, 13. Juli. Vorgestern fand in Wiewiorken ein Volksfest statt, welches recht stark besucht war. Leider wurde das Fest durch Schlägereien gestört, bei denen es blutige Köpfe gab, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — In den Forsten wird es in diesem Jahre recht wenig Pilzen geben. Schon die lange Dürre hat sehr nachtheilig gewirkt, der Hauptgrund ist aber der, daß die Pilzsammler stets die Pilze mit den Wurzeln herausziehen, wodurch der Nachwuchs schwer beeinträchtigt wird.

€ **Culmsee**, 13. Juli. Der mehrstöckige, unmittelbar an der Bahn für eine hiesige große Firma erbaute Getreidespeicher ist vollendet und wird nun seiner Bestimmung übergeben werden. — Unsere Stadt bekommt Wasserleitung; es soll den Bürgern gestattet werden, von dem auf dem Marktplatz zu erbauenden Wasserthurm Wasserleitungen nach den Wohnhäusern anzulegen. — Die neuerbaute Gasanstalt steht fertig da, auch die Rohrlegung ist beendet, der Betrieb wird Anfangs August eröffnet. — Der neue nordöstlich gelegene Stadttheil, in dem eine stattliche Anzahl neuer Häuser erbaut ist, erhält zum Theil Steinpflaster, Bürgersteige sind durchweg angelegt und gepflastert.

Thorn, 13. Juli. Der hiesige Ruderverein wird im August eine Ruderregatta veranstalten, an der sich auch der Ruderklub Frithjof-Bromberg und der Graudenzer Ruderverein betheiligen werden. Vier Rennen sind in Aussicht genommen: Einer, Zweier, Doppelzweier und Vierer, für letzteres Rennen wird ein Wanderpreis gestiftet. — Die Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Marienwerder hat in ihrer hier abgehaltenen Jahresversammlung beschlossen, mit allen Mitteln auf die Einrichtung von Kehrbezirken hinzuwirken. Die nächste Innungsversammlung soll in Deutsch-Krone stattfinden.

Auf dem Rittergute Wielkalonka wurde der 16 Jahre alte Knecht Josef Orlowski durch den Hufschlag eines Fohlens derart an der Brust verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

* **Aus dem Kreise Strasburg**, 13. Juli. Die Schule zu Schaffarnia ist wegen Scharlach-Epidemie geschlossen worden.

∞ **Neuenburg**, 13. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde Herr Brauereibesitzer Mierau durch den Bürgermeister Herrn Holz als unbesoldeter Rathmann vereidigt und in sein Amt eingeführt. Zu Mitgliedern der Schuldeputation wurden auf sechs Jahre die Herren Pfarrer Berger, Pfarrer Dr. Muszynski, Thierarzt Neumann, Kaufmann Oppenheim und Handelsgärtner Radtke wiedergewählt.

Riesenburg, 13. Juli. Der hiesige Begräbnißkassen-Verein beschloß in seiner Generalversammlung eine Aenderung der Satzungen in der Weise, daß nicht nur Personen aus der Stadt- und Landgemeinde Riesenburg, sondern auch solchen aus benachbarten Gemeinden der Eintritt in den Verein gestattet werden soll. Im verflossenen Jahre hatte der Verein eine Einnahme von 3835 Mk. und eine Ausgabe von 2732 Mk. Der Verein zahlte im Laufe des Jahres an Begräbnißgeldern 900 Mk. aus; 1832 Mk. wurden an unterstützungsbedürftige kranke Mitglieder, für Arzt und Medizin verausgabt. Das Vermögen des Vereins beträgt 32190 Mk., die Zahl der Mitglieder 807.

Rosenberg, 13. Juli. Das am Sonntag vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Gartenfest mit Bazar, Verlosung lebender Thiere und Verwürfelung hatte sich eines so starken Besuches zu erfreuen, daß der geräumige Schützengarten die Menge kaum fassen vermochte. Die vielen zum Verkauf gestellten Gegenstände, sowie die Unmenge der gelieferten Eßwaaren waren in kurzer Zeit vergriffen. Trotz der niedrigen Preise der verkauften Gegenstände hat die Einnahme doch 2700 Mk. betragen, wovon etwa 600 Mk. Kosten abgehen.

P **Aus der Marienwerderer Niederung**, 13. Juli. Herr Muscate-Dirschau hatte im Frühjahr in unserer Niederung über das Rigolen mittels Dampfpfluges größere Verträge abgeschlossen. Der Pflug hat bereits in Oberfeld bei Herrn Janz etwa 30 Morgen ein Meter tief umgepflügt und arbeitet augenblicklich bei Herrn Kl. in Mareese. Wie versichert wird, arbeitet der Dampfpflug vorzüglich. Es gedenken deshalb noch andere Herren Landstrecken durch den Dampfpflug umpflügen zu lassen. — Die zu erwartende Pflaumen- und Birnenernte dürfte nur als mittelmäßig zu bezeichnen sein, wenn auch einzelne Gärten sehr gut besetzt sind. Bei den Pflaumen hat nach der Blüthe die Schottenbildung in einem noch nie dagewesenen Umfange geherrscht, so daß in manchen Gärten die Bäume wenig Früchte haben, zudem treibt bereits in Stangendorf, Russenau, Neuenburg und in der Schwetz-Neuenburger Niederung in vielen Gärten die verderbliche Raupe des Frostspanners ihr Wesen. Weiße Stettiner Aepfel sind nur in einzelnen Gärten zu finden. Da sich dieser Apfel seines vorzüglichen Geschmacks und Aromas wegen den Markt in Berlin, trotz amerikanischer Konkurrenz, erobert hat, so dürfte für ihn in diesem Jahre noch ein höherer Preis als sonst zu erzielen sein, da in ganz Deutschland, auch in Steiermark, sehr wenig Obst zu finden und amerikanische Zufuhr auch nur wenig zu erwarten ist.

* **Rehhof**, 13. Juli. Vor einigen Tagen wurde das 6jährige Söhnchen des Besitzers D. Foth aus Montauerweide überfahren und nicht unerheblich verletzt. Der Führer des Fuhrwerks war mit zwei zusammengekoppelten Wagen nach Torf geschickt worden, der kleine Knabe kletterte auf die Deichsel des hinteren Wagens, fiel herab und wurde von dem nachfolgenden Wagen überfahren. — Herr Besitzer Heinrich Ediger in Zandersweide hat seine 2½ kulmische Hufen große Besitzung für 69000 Mk an Herrn Rentier P. Görz in Rehheide verkauft.

B **Tuchel**, 13. Juli. Heute Nacht brannte die unweit des Bahnhofes belegene Dampfschneidemühle des Kaufmanns Sternberg gänzlich nieder; die in großen Mengen vorhandenen Holzvorräthe blieben unversehrt. Der Brandschaden ist ziemlich erheblich, da die Schneidemühle nur mit ⅔ des Werthes versichert war. Es liegt offenbar Brandstiftung vor.

* **Flatow**, 12. Juli. In der letzten Sitzung der vereinigten evangelischen Gemeindekörperschaften wurde der Etat für 1897/98, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 7874,16 Mk. balancirt, angenommen. Im Rechnungsjahre 1896/97 betrug die Einnahme 7388,55 Mk., die Ausgabe 6259,88 Mk. Ferner wurde die Verpachtung des Pfarrackers auf 18 Jahre an Herrn Posthalter Bütow genehmigt. Endlich wurde beschlossen, den von der Gemeindevertretung Schwente der Kirchengemeinde Flatow geschenkten geschlossenen Begräbnißplatz der Evangelischen des Dorfes Schwente mit einem Flächeninhalt von 1,67 Hektar als Eigenthum anzunehmen.

F **Schlochau**, 12. Juli. Heute wurde die Kreislehrer-Konferenz durch den Kreisschulinspektor Herrn Lettau abgehalten. Zur Eröffnung wurden einige Lieder durch die Baldenburger Lehrer unter Leitung des Herrn Born vorgetragen. Es folgte eine Ansprache des Kreisschulinspektors, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Herr Lehrer Gollnick-Eickfier übte mit den Kindern der Oberstufe das Lied „Die Sonn' erwacht" ein, worauf der Vortrag des Herrn Lehrer Raatz-Bischofswalde über die Frage folgte: „Wie ist der Gesangunterricht in der Volksschule zu ertheilen, damit er seine nachhaltige Wirkung auf einen guten Volksgesang auch nach der Schulzeit verbürge?" Herr Kreisphysikus Dr. Wagner hielt einen Vortrag über „Das Verhalten des Lehrers bei epidemischen Erkrankungen".

Pr. Stargard, 13. Juli. Bei dem Schützenfest unserer Gilde errang Herr Uhrmacher Gnuschke die Königswürde, Herr Fiedler, der vorjährige Schützenkönig, wurde erster Ritter, Herr Kaufmann Wiesznewski zweiter Ritter.

Der hiesige Gewerbe- und Bildungsverein gab dieser Tage dem nach Nordhausen berufenen Herrn Oberlehrer Dr. Nagel, welcher den Verein seit zehn Jahren geleitet hat, ein Abschiedsfest, bei welchem Herr Prediger Brandt herzliche Dankes- und Abschiedsworte an den Scheidenden richtete und Herrn Dr. N. ein silberner Humpen als Ehrenangebinde überreicht wurde.

Dirschau, 13. Juli. In der gestrigen Versammlung des katholischen Gesellenvereins hielt der Vorsitzende einen Vortrag über den deutschen Ritterorden. Ein Franzose, welcher hier durchreiste und sich als Mitglied eines französischen katholischen Gesellenvereins legitimirte, theilte mit, daß in Paris auch ein deutscher katholischer Gesellenverein sich befindet, welcher über 50 Mitglieder zählt und über ein Vermögen von etwa 10000 Fr. verfügt, jedoch kein eigenes Heim besitzt. Der deutsche Verein könne sich deshalb kein eigenes Heim erwerben, weil im Falle eines Krieges die Deutschen sofort ausgewiesen und das Haus ihnen genommen werden würde.

Zoppot, 13. Juli. In der gestrigen Gemeinde-Vertreter-Sitzung wurde dem Gemeinde-Vorsteher die Ermächtigung ertheilt, zur Vervollständigung der Einrichtungen des Schlachthauses, besonders zur Anlage eines durchaus erforderlichen Kühlhauses, ein Darlehn von 60000 Mk. aufzunehmen. — Die heutige Badeliste meldet 4769 Personen. Als Besonderheit verdient daraus hervorgehoben zu werden, daß Herr Rittergutsbesitzer v. Z. aus B. sich darin mit dem Titel „Ostelbischer Agrarier" aufführt.

< **Neuteich**, 13. Juli. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde, nachdem ein früherer Beschluß über die Aufbringung der Kommunalsteuern vom Herrn Regierungspräsidenten nicht genehmigt war, beschlossen, 220 Prozent der Grund-, Gebäude- und Betriebssteuer, 275 Proz. der Einkommensteuer und 100 Proz. der fingirten Steuersätze unter Freilassung des Einkommens bis zu 300 Mk. als Kommunalsteuer zu erheben. Ein Gesuch des evangelischen Gemeindekirchenraths um Hergabe von Grund und Boden zum Ausbau der Kirche wurde abgelehnt.

* **Putzig**, 12. Juli. Für die Ausschreibung der Arbeiten zum Bau der Eisenbahn von Rheda nach Putzig ist eine nochmalige Absteckung der Linie erforderlich, zumal ein großer Theil der früher gesteckten Pfähle abhanden gekommen ist. Die Arbeiten sollen in den nächsten Tagen begonnen werden. — Von dem starken Nordwind getrieben, lief heute der Putziger Dampfer beinahe mit halber Fahrkraft in unsern Hafen ein. 4 Helenser Kutter standen nicht weit von der Stelle entfernt, wo der Dampfer sonst anlegt. Der Dampfer lief nun auf einen der Kutter auf und zerschmetterte das Hintertheil, so daß der Kutter nach kurzer Zeit sank. Das Schiff war mit Holz beladen.

\+ **Rössel**, 13. Juli. Beim gestrigen Königsschießen der Schützengilde errang Herr Taubstummenlehrer Schwahn die Königswürde, die Herren Zahntechniker Kortmund und Kaufmann Hering wurden Ritter.

w **Heiligenbeil**, 12. Juli. Der in Zinten abgehaltene Kreistag bewilligte dem Hebeammen-Unterstützungsfonds eine jährliche Zuwendung von 100 Mk.; ferner wurde die Schenkung des Herrn Schichau-Pohren in Höhe von 4000 Mk. für das hiesige Kranken- und Siechenhaus angenommen. — Seit einigen Tagen verweilt hier ein Afrikaner, um das Schneiderhandwerk zu erlernen.

Bromberg, 13. Juli. Gegenwärtig wird das Flußbeet der Brahe oberhalb der Danzigerbrücke durch Dampfbagger gereinigt. Gestern wurde durch den Bagger ein langes Ritterschwert, eine Lanze, Kochgeschirr 2c. aus dem Grunde des Flusses heraufgeholt.

Bromberg, 13. Juli. Der Fornal Michael Ogrodowski aus Forbach und der Arbeiter Joseph Lewandowski aus Wielkostowo standen unter der Anklage vor dem Schwurgericht, am 20. Januar d. J. vor dem hiesigen Schwurgericht bei der bekannten Wygodaer Mordaffaire durch ihre Zeugenaussagen sich des Meineides schuldig gemacht zu haben. Zugleich war der Dienstknecht Johann Zientara aus Forbach wegen Verleitung zum Meineide angeklagt. Das Urtheil lautete gegen Ogrodowski auf zwei Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust, gegen Lewandowski auf drei Monate Gefängniß und Johann Zientara auf fünf Jahre Zuchthaus.

Inowrazlaw, 13. Juli. Vor der Strafkammer hatte sich der Grundbesitzer Rudolf Rojahn aus Argenau wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er fuhr eines Tages mit seinem Zweigespann auf der Straße nach Michalowo. Desselben Weges fuhren drei Radler. Anstatt sein Gefährt nach rechts zu lenken, um die Radler verbeifahren zu lassen, lenkte er es, als einer der Radler dicht an seiner linken Wagenseite

war und keinen Raum zum Ausbiegen mehr hatte, ebenfalls nach links; dadurch stieß der Radler, Herr H., mit dem Zweigespann zusammen, das Fahrrad zerbrach und H. wurde verletzt. Der Angeklagte fuhr ruhig weiter und lachte noch über den Unfall. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde R. zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Posen, 13. Juli. In den Räumen der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt fand am Sonntag das Kirchenfest für die ehemaligen Zöglinge dieser Anstalt statt. Es nahmen über 150 Personen theil. Nach dem Gottesdienste, der für die Evangelischen und Katholiken gesondert abgehalten wurde, nahmen die Theilnehmer gemeinsam das Mittagsmahl ein. Die Zöglinge wurden aus einem Dispositionsfonds der Anstalt für den ganzen Tag frei verpflegt.

pp **Posen**, 12. Juli. Die erste ständige polnische Ferienkolonie mit 50 Kindern ist in Zabikowo eröffnet worden. Insgesammt hat der Posener polnische Ausschuß für die Ferienkolonien diesmal 146 Kinder in die Ferienkolonien geschickt.

* **Znin**, 13. Juli. Der Maurer Kocik glitt gestern auf dem durch Regen schlüpfrig gewordenen Baugerüst aus, fiel aus beträchtlicher Höhe herab und zog sich bedeutende innere Verletzungen zu; er liegt bewegungs- und sprachunfähig darnieder.

Wirsitz, 13. Juli. Das diesjährige Kreis-Bundes-Schützenfest fand in Friedheim statt. Die Gilden Wirsitz, Lobsens, Weißenhöhe und Wissek nahmen an dem Feste theil. Beim Königsschießen errang die Königswürde Herr Kaufmann Victor in Weißenhöhe, erster Ritter wurde Herr Kaufmann Lüdtke-Weißenhöhe und zweiter Ritter Herr Dr. Reps-Friedheim.

* Telegraphie ohne Draht.

Dr. Guglielmo Marconi, ein junger Physiker aus Bologna, hat in jüngster Zeit in England vor dem General-Direktor der englischen Telegraphen wichtige Versuche des Telegraphirens mit Benutzung natürlicher Leitung durch die Luft angestellt. Professor Slaby von der Technischen Hochschule in Charlottenburg hat diesen Versuchen beigewohnt und nach eingehendem Studium des Marconi'schen Modells einen Apparat von genau der gleichen Empfindlichkeit hergestellt.

Die ersten öffentlichen Versuche mit diesem Apparat haben an diesem Montag an der Technischen Hochschule in Charlottenburg stattgefunden. Das Prinzip des Telegraphirens ohne Draht beruht auf der Fortpflanzung elektrischer Stromwellen, die in einem besonders konstruirten Raum entwickelt werden. Sie verbreiten sich über eine bestimmte Fläche und erzeugen in einem zweiten, in gewisser Entfernung aufgestellten Empfangs-Apparat elektrische Funken. Diese letzteren werden durch das Morse-Instrument gewissermaßen übersetzt, und so entsteht, je nachdem man die Wirkung des Funkens durch längeren oder kürzeren Druck regulirt, ein Strich oder ein Punkt.

Die bisher praktisch erreichte Fernwirkung der elektrodynamischen und Induktionsvorgänge beträgt über zwei deutsche Meilen, und zwar werden diese elektrischen Wellen weder durch Bäume, Mauerwerk oder sonstige Objekte aufgehalten. Unter Anderen wurde folgender wohlgelungene Versuch gemacht. Ein Assistent des Herrn Professors begab sich nach einem Hause der über 100 Meter entfernten Sophienstraße, um von dort aus zu einer vorher bestimmten Zeit dem im Hörsaal aufgestellten Apparat ein Telegramm auf dem Luftwege zu übermitteln. Pünktlich zur festgesetzten Minute, um 1/4 vor 9 Uhr, ertönte die Alarmglocke. Das Zeichen „Achtung“ folgte, und dann klickte es Punkt, Punkt, Punkt . . . . .

„Es lebe der Kaiser!“ so buchstabirte man nach geraumer Weile heraus, und beifälliges Füßescharren, ein Ausdruck studentischer Loyalität, erdröhnte durch den Saal. Hatte doch so manch' einer unter den Zuhörern schon am frühen Morgen mit Bedauern von dem Unfall Kaiser Wilhelms am norwegischen Felsgestade gehört.

Eine allgemeine Einführung des drahtlosen Telegraphir-Apparats ist freilich solange unmöglich, als es nicht gelungen ist, den Wellen des Aethers eine ganz bestimmte Richtung vorzuschreiben. Wenn heute die Marconischen Apparate an Stelle der bisherigen Telegraphen-Einrichtungen gesetzt und die Drähte beseitigt würden, so würde ein Telegramm, welches z. B. von Rom abginge, von sämmtlichen Apparaten, die im Wirkungsbereich der elektrischen Wellen liegen, nach Nord, Süd, Ost und West, in gleicher Weise registrirt werden, ein unaufhörliches Geklapper auf allen unbetheiligten Stationen würde die unvermeidliche Folge sein. Der Signaldienst zur See ist vorläufig das einzige Gebiet, auf welchem eine praktische Verwendung der Marconischen Apparate möglich erscheint. Gegen den fürchterlichen Feind der Schifffahrt, den Nebel auf See, scheint überdies in der allgemeinen Anwendung der Marconischen Apparate ein Abwehrmittel geboten zu sein, das Zusammenstöße von Schiffen im Nebel vielleicht völlig unmöglich machen wird. Und das würde schon ein sehr bedeutender Erfolg sein.

Verschiedenes.

— **Die Eisenbahnbrücke bei Müngsten**, die heute, Mittwoch, in Gegenwart des Prinzen Friedrich Leopold und der Minister v. Miquel und Thielen eingeweiht wird, soll den Namen Kaiser Wilhelm-Brücke erhalten. Die Brücke über das Thal der Wupper, verbindet, wir wir kürzlich in einem illustrirten Artikel mitgetheilt haben, die beiden in Luftlinie nur acht Kilometer von einander entfernten Städte Solingen und Remscheid. Die Schwierigkeiten des Geländes, die durch die Brücke zu überwinden waren, sprechen sich in folgenden drei Höhenangaben aus: es beträgt die Höhe des Bahnhofs Solingen 203 Meter, des Wasserspiegels der Wupper 99 Meter, des Bahnhofs Remscheid 303 Meter. Um einen Ausgleich für diese auf eine so geringe horizontale Entfernung sich zusammendrängenden Höhenunterschiede zu finden, entschloß man sich, eine eiserne Brücke in einer Höhe von 107 Metern über dem Mittelwasser der Wupper über das Thal zu führen, wodurch es ermöglicht wurde, die Bahn auf der Remscheider Seite in Steigungen, welche ein voller Betrieb eben noch zuläßt (1:60), ohne allzu bedeutende Umwege dem Endpunkte zuzuleiten. Welch bedeutende Aufgabe der deutsche Brückenbauer durch Ausführung dieses Projekts glücklich löste, ergiebt ein Vergleich mit anderen Brückenbauten, die als kühne und meisterhafte Leistungen amerikanischen Unternehmungsgeistes bekannt sind und gepriesen werden. Die Pfeiler der Eriebahnbrücke über die Kinzua-Schlucht bei Bradford erheben sich bis zu 91,4 Meter Höhe, der Pekos-Viadukt der Südpazificbahn überschreitet 98,5 Meter über dem Flusse die Schlucht, und der Loa-Viadukt in Bolivien übersetzt den Fluß in der als „schwindelnd“ bezeichneten Höhe von 100,1 Meter. Die Höhe der Brücke bei Müngsten überragt somit um ein Beträchtliches noch die dieser drei uns bisher als höchste bekannten Brückenbauten.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

8145] **Jung. Mann**, in der Kolonialw.- und Destillationsbranche firm, ev., militärfrei, 21 J., sucht zum 15. d. Mts., resp. 1. August, Stell. als Verkäufer. Meldungen sub **Nr. 22 A** postlagernd Löbau Westpr. erbeten.

Lederbranche.
Jung. Mann, der im Verkauf sow. im Unter- u. Oberlederausschnitt firm ist, sucht u. bescheid. Anspr. Anfangsst. z. 1. od. 15. August. Off. a. M. Silbermann p. Adr. H. A. Arndt, Konitz Wp.

364] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Tcht. Schmiedemeister mit Lehrling, der auch Dampfmaschinen führ. kann, sucht Stell. von Martini. Schimanski, Kl. Summe bei Naymowo.

Stellmacher
unverheir., 28 J. alt, erfahren im Fach u. im Besitz best. Zeugnisse, sucht zum 1. Oktober oder Martini Stell. auf e. Gut. [8076 F. Patschkowski, Stellmacher, Graffsch. Sassen b. Pollwitten Op.

8309] Junger, anständiger
Müller
verh., 26 Jahre alt, mit vorzügl. Fachkenntnissen, sucht Stellung zum 20. d. Mts. als Erster oder Gang- u. Walzenführer in einer größeren Mühle, auch gleichzeit. Schneidemüller, mit der Dampfmaschine und Kessel vertraut u. der polnischen Sprache mächtig. Off. bitte zu richten an Müller Emil Wiedwald, Strasburg i. d. Uckermark, Falkenbergerstr. 7.

Ein Müllergeselle
23 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht Stellung auf einer Wassermühle. Karl Strehlau, Grünfelde, bei Sittnow, Kr. Wirsitz. [8310

Landwirtschaft

Landwirth
28 J. alt, sucht unter Leitung des Prinzipals Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Mit Rübenbau, Drillkultur und Brennerei-Wirthschaft vertraut. Vorstell. kann erfolgen. Meldungen brieflich unter Nr. 7925 an den Geselligen erbeten.

Ein jung. Landwirth
Besitzerssohn, über 1½ Jahre in auswärt. Stell., seit 1. Oktober 1896 in e. Rübenwirthsch. Wpr. thät. gew., sucht z. 1. August od. später Stell. dir. unt. Prinzipal od. als 2. Beamt. Spr. auch poln. u. hat das einj.-freiw. Zeugniß. Meld. mit Gehaltsangaben erb. unter 1876 postl. Lipowitz, Kr. Ortelsburg. [8146

Ein junger Käser
sucht sof. Stellung, welcher in Schweizer- und Tilsiter-Käserei ausgebildet ist. Offert. unter **S.** postlagernd Marienburg.

8235] Suche Stell. als alleinig. **Inspektor** od. auf ein. Vorw. b. besch. Anspr. z. 1. Oktober. Bin 42 J., unv., ev. u. der polnischen Spr. mächt., mit Rübenbau und Drillkult. vertr., habe auch schon leicht. Bod. nur mit künstl. Düng. bewirthsch. Off. unt. A. 50 postl. Gottschalk erbeten.

Suche zu sof. oder 1. August Stell. auf ein. großen Gute als
Inspektor.
Bin 31 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, verheirathet, kinderlos, Frau tüchtige Wirthin, könnte auch etwas übernehmen, vertraut mit leicht. u. schwerem Boden, sowie Buchführung. Gehaltsansprüche sehr bescheiden; dauernde Stellung Bedingung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen brieflich unter Nr. 8043 an den Geselligen erbeten.

Landwirth, 36 J., ev., poln. spr., sucht mögl. selbstst. Stell., wo Verheirath. gestatt., p. bald od. später. Meld. unt. Nr. 8397 a. d. Gesell.

8391] Suche zum 1. Oktbr. dauernde, selbstst. **Beamtenstellung**, am liebsten Verwaltung eines Nebengutes. Bin seit 89 Landw., 26 J. alt. Erwünscht wäre, wenn auch erst später, eigener Haush.
Herr Rittergutsbes. v. Kries, Friedenau, Kr. Thorn, u. Herr Administ. Wundsch, Luchowo bei Czerwinsk werd. d. Gütehab., Ausk. üb. mich z. erth. Dom. Osterwitt b. Czerwinsk. Büsch.

7929] Suche z. 1. Oktober d. J. Stell. als **Gutsverwalter od. Oberinspektor.** Bin als solcher noch i. Stell., 30 J. alt, ev. und verheirathet u. steh. mir die best. Empfehlungen z. Seite. Gefl. Off. an Richard Redmann, Klein Tonin bei Bischofsthal.

Tücht., erf. **Inspekt.**, 35 J. a., unverh., f. gest. a. g. Zeugn. u Empf. p. sof. Stell. als 1. Inspektor. Off. u. Nr. 8236 a. d. Geselligen erb.

Ein verheirath. **Wirthschafter** sucht Stellung von sogleich oder später unter Leitung des Prinzipals oder als Vorwerkswirth gegen gute und langjähr. Zeugnisse, ev., beider Landessprachen mächtig. Meld. briefl. unter Nr. 8223 an den Geselligen erbeten.

Gärtner
verh., kath., 36 Jahre alt, in allen Fäch. tüchtig, mit best. Zeugnissen verseh. u. im Besitze v. 3 Ausstell.-Staatsmedaillen, auch i. d. Bienenzucht erfahren, sucht z. 1. Oktbr. cr. bessere Guts- oder Privatstelle. Gefl. Offert. erbittet [8393 L. Kowalski, Mgowo per Wiewiorken.

Offene Stellen

Lebens- und Unfall-Versicherung.
8311] Für eine hochangesehene Aktien-Gesellschaft mit zeitgemäßen, vielseitig. Einrichtung. wird ein
Inspektor
mit Gehalt, Spesen und Provisionsantheil **gesucht.** Herren m. genügender Bildung, die sich dem Berufe widmen wollen, wird bei sofortiger Vergütung für Probeleistungen kostenfrei entsprechende Ausbildung gewährt.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. Z. 5636.**

Für eine höh. Schule wird
Neuphilologe
im Alter v. 45—50 J. ges. (evtl. Heirath). Gefl. Meldung. nebst Photogr. u. Curr. vitae werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8461 durch den Geselligen erbeten.

Hauslehrer!
8123] Suche zum **1. August d. J.** für meinen Sohn, 16 Jahre alt, einen Hauslehrer, **evangelisch.** Konfession, mit **gut. Zeugnissen** und **Empfehlungen**, welch. denselben bis zum **1. April k. Js.** für die Gymnasial-Untersekunda, **hauptsächlich im Griechisch**, vorbereiten soll. Freie Station und Wäsche; Gehalt nach Uebereinkunft.
A. Wisselinck, Rittergutsbesitz., Taschau bei Jezewo Wpr.

Handelsstand

Für das Komtoir ein. Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Handlung wird v. 1. Oktober ein jüngerer, tüchtiger
Buchhalter
gesucht. Offert. mit Angabe der bish. Thätigkeit, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8007 an den Geselligen erbeten.

8412] Suche von sogleich resp. später für mein Drogengeschäft einen tüchtigen, jüngeren
Gehilfen.
F. Goralski, Apotheker, Angerburg.

8337] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sogleich einen tüchtigen, soliden
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbeten.
Wilh. Hintz, Willenberg Op.

7944] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche einen der polnischen Sprache mächtigen
jüngeren Gehilfen.
F. W. Meyer, Johannisburg Ostpreußen.

Für Manufaktur- und Modewaaren suche ich per 15. August resp. 1. September einen perfekt.
Dekorateur
sowie mehr. ältere, tücht.
Verkäufer.
Den Offerten sind Photographie, Gehaltsanspr. u. Zeugnisse beizufügen.
Leo Brückmann, Bromberg.

8352] Für mein Mode-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sogleich oder 1. August einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Off. sind Zeugniß-Copien, Photographie u. Gehaltsanspr. beizufügen.
T. Kaminski, Culm.

8377] Per 1. September suche für die Abtheilung Manufaktur- und Kurzwaaren einen
tüchtigen Verkäufer
der gleichzeitig das Dekoriren von Schaufenstern versteht. Desgl.
eine tüchtige Kraft
für die Abtheilung Kolonial- u. Eisenwaaren. Offert. mit Photographien u. Gehaltsansprüchen erbittet A. Hauschner, Neuhardenberg (Mark.)

8193] Suche per **sogleich** für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
der kürzlich ausgelernt hat.
Emil Toetzke, Lauenburg in Pomm.

Tüchtiger Verkäufer
für die Modewaaren-Abtheilung,
tüchtiger Verkäufer
für die Leinen-Abtheilung,
tüchtiger Verkäufer
für die Damen-Konfektion bei hohem Salair p. September gesucht. Nur erste Kräfte finden Berücksichtigung. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Geh.-Ansprüchen unter Beifügung ein. Photographie erbeten. [8417
Waarenhaus
M. Conitzer & Söhne, Marienwerder Wpr.

8472] Mehrere tüchtige
Verkäufer
die der polnisch. Sprache mächtig sind, für die Manufakturwaaren-Branche, find. dauernde Stellung. Den Bewerbungen sind Orig.-Zeugn., Photographie und Mittheil. d. Gehaltsanspr. beizufügen.
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

8121] Suche für mein Kurz-, Weiß-, Galanterie- u. Schuhwaaren-Geschäft per sofort oder per 1. August einen umsichtigen,
flotten Verkäufer
welcher tüchtiger Dekorateur und Lagerist u. beider Landessprach. mächtig sein muß.
Nur selbstgeschriebene Offerten nebst Zeugnißabschriften an Herrmann Szkólnik, Pleschen.

8387] Zur Leitung meiner Filiale in Zoppot suche per August resp. Septbr. einen älteren, durchaus soliden, selbstständ. u. zuverlässigen
Verkäufer
der Manufakt.- u. Wäschebranche. Ders. muß christl. Konf. u. der poln. Sprache mächt. sein, auch mögl. gr. Fenst. zu dekoriren verstehn. D. Mld. sind Gehaltsanspr., Referenz. u. Phot. beizufüg. Alexander Barlasch, Danzig.

8207] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. August einen älteren, tüchtigen**
Verkäufer
von angenehmem Aeußern, der auch im Dekoriren der Schaufenster firm ist, bei hohem Salair.
Eduard Holz, Rosenberg Westpr.

7028] Einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. August oder später. Off. mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbet.
Neumann Leiser, Exin, Manufaktur, Modewaar. und Konfektion.

8010] Für mein Tuch- und Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektionsgeschäft kann sich per sogleich ein tüchtiger, flotter
Verkäufer
der bereits mehrere Jahre konditionirte, melden; der polnischen Sprache muß derselbe mächtig sein. Max Neumann, Berent Wpr.

8163] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer (mos.)
der polnischen Sprache mächtig.
Adolph Benjamin, Lissewo Wpr.

8155] Einen tüchtigen
Verkäufer und eine Verkäuferin
von sofort gesucht.
Wäschefabrik Leopold Pinner, Graudenz.

8094] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft per sofort oder 1. August cr.
2 tüchtige Verkäufer.
Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

Einen jungen Mann
suche ich für mein Kurz- u. Galanteriew.-Gesch. p. 1. Aug. resp. später. R. Reinbacher, Lyck.

In meiner Leinenhandl. findet
ein junger Mann
der polnischen Sprache mächtig, sogleich Stellung. [8367
Julius Grosser, Thorn.

Ein tüchtiger
junger Mann
wird von sofort für eine Kantine gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8401 an den Geselligen erbeten.

7601] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-, Destillations- und Getreidegeschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft, suche ich per sogleich oder auch später ein. tücht.
jungen Mann u. einen Lehrling.
Beide müssen der poln. Sprache mächtig sein.
J. Gerson, Lissewo Wpr.

7959] Zum sofort. Antritt suche ich für mein Material-, Eisenwaaren- u. Schankgeschäft einen
tücht. jungen Mann.
J. G. Grau, Drengfurt Opr.

8248] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche ich vom 1. August einen jüngeren
jungen Mann
der poln. Spr. mächt. Johannes Schreiber, Marienwerder Wp.

8265] Für mein Getreide-, Düngemittel- u. Futterartikel-Geschäft f. per sofort oder 1. August einen tüchtigen
jungen Mann
(Israelit), welcher mit kleineren Landwirthen gut umzugehen versteht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an
Selmar Philippsborn, Quedlinburg.

Zugleich suche auch z. 1. August einen
Lehrling
aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen.
Selmar Philippsborn, Quedlinburg.

Für unser Material-, Schank- u. Baumaterialien-Geschäft suchen wir sofort resp. 1. August einen
jung. Mann.
Meld. sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen. Briefmark. verbeten. Gebr. Leßheim, 8253] Mohrungen.

2 tüchtige Materialisten
sucht im Auftr. J. Koslowski, 8469] Danzig, Breitg. 62.

E. Kommis
jüd. Konfession, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, wird per 1. August für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Gesch. gesucht. [8316 Ludwig Cohn, Strasburg Wp.

Tücht. Kommis placirt schnell C. Liedtke, Danzig, Fraueng. 20.

8252] Ein jüngerer **Materialist**, flotter u. zuverlässig. Expedient, mit der Delikateßbranche vertr. und im Besitze bester Empfehl., wird per sofort eventl. 1. August zu engagiren gesucht.
R. Siegmuntowski, Elbing.

Gewerbe u. Industrie

7695] Ein junger, tüchtiger
Uhrmachergehilfe
findet **dauernde Stellung** Hugo Wegener, Bromberg.

Uhrmachergehilfen
sucht R. Nowitzki, Bromberg, 8428] Rinkauerstraße.

Ein tüchtiger **Barbier- und Friseur-Gehilfe** wird von sof. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8314 an den Geselligen erbeten.

8—10 Malergehilf.
finden dauernde Beschäftigung bei 7837] J. Peters, Dirschau.

2—3 Malergehilfen
können sofort eintreten bei B. Polenz, Maler, Allenstein.

7858] Tüchtige
Malergehilfen
finden von sogleich Beschäftigung (Winterarbeit).
Minge, Bromberg, Schleinitzstr. 15.

8187] **2 Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei E. Kalinowski, Osterode Ostpr.

[7665 **Malergehilfen** bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung stellt ein A. Zielinski, Maler, Thorn III, Brombergerstraße 82.

2—3 Malergehilfen
sucht von gleich [8185 Schiller, Maler, Briesen Wpr.

6—8 Malergehilfen
finden bei höchst. Lohn dauernd. Beschäftig., auch Winter über, b. F. Klank, Malermeister und Lackirer, Lyck. Reisekosten werd. vergütet [8385

Malergehilfen
für dauernde Stellung suchen Gibbe & Schulz, Graudenz.

Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Stellung. Reisekosten werden erstattet. [8363 B. Freitag, Strasburg Wp.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung b. G. Jacobi in Thorn.

3 Malergehilfen
können sof. eintreten bei [8422 Gebr. Kurowski, Culmsee.

Ein Bäckergeselle
der gut vor dem Ofen arbeitet, kann gegen einen Wochenlohn v. 7 Mark sogleich eintreten bei Gustav Jaster, Krojanke Wp.

6 tücht. Ofensetzer
finden bei hohem Akkord dauernde Beschäftigung bei [8414 A. Zweibrück, Töpfermeister, Schneidemühl, Zeughausstr. 8.

2 bis 3 Gesellen
für Bautischlerei finden sofort Arbeit b. A. Lange, Tischlermstr. Rummelsburg Pomm.

Lessen.
Drei Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. F. Teschke, Bauunternehmer, Lessen.

8400] Zwei tüchtige
Kürschnergehilfen
auf Militärmützen u. Pelzarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Hermann Schlacht,
Marienwerderstraße 33.

8409] Ein tüchtiger
Maurerpolier
sowie 10 Maurer
finden sofort dauernde Beschäftigung bei E. Radtke, Baugesch.,
Jastrow.

8161] Suche von sogleich einen
Sattlergesellen
der im Polstern Bescheid weiß.
H. Peters, Sattlermeister,
Dt. Eylau.

8105] Drei tüchtige
Sattlergesellen
auch im Polstern firm, finden bei hohem Lohn sofort für dauernd Beschäftigung bei
C. A. Urban, Sattlermeister,
Nakel (Netze).

Einen Tagschneider
braucht sogl. Liedtke, Elbing, Kurze Hinterstr. 13. [8362

Schneidergesellen
finden immer dauernde Beschäftigung bei [8150
J. Lewandowski, Culmsee.

Tüchtige Maschinenschlosser
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [8339
A. Bemsdorf, Guttstadt Opr., Maschinenbau- und Reparatur-Werkstätte.

8169] **Mehrere Bauschlosser** f. sof. d. Besch. bei J. Steinborn, Kunst- u. Bauschloss., Fordon. Ebendas. steh. 2 gut erh. **Bauwinden** zum Verkauf.

Maschinenschlosser
die auch etwas drehen können, finden lohnende Arbeit bei
E. Drewitz, Maschinenfabrik,
Strasburg Westpr.

8420] Ein tüchtiger,
jüngerer Dreher
findet sofort dauernde Stellung.
E. Drewitz, Maschinen-Fabrik,
Strasburg Westpr.

8459] Ein tüchtiger
Schmied
der auch Kenntnisse im Maschinenwesen hat, wird bei gutem Lohn zu Martini d. Js. gesucht. Dom. Rathsdorf bei Summin Wpr.

8317] Suche per sofort einen
Schmiedegesellen.
Zimmermann, Schwetz,
Kreis Graudenz.

4 tüchtige
Schmiedegesellen
bei hohem Lohn gesucht von sofort von [8439
Gustav Reitzug,
Wagenfabrik, Allenstein,
Warschauerstraße 25.

8191] **Von gleich bis Martini d. Js.**
Schmied
gesucht, der auch Dampfdreschapparate zu führen versteht. Persönliche Vorstellung.
Gawlowitz bei Rehden.

7950] Dom. Kl. Bandtken b. Marienwerder f. z. Martini d. J.
Schmied m. Burschen
Stellmacher
Schweinefütterer
und Schäfer
mit Scharwerkern.

Kesselschmiede
Schmiede
Schirrmeister
Nieter und
Eisenschiffbauer
sowie **Kupferschmiede**
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei [7514
J. W. Klawitter,
Danzig.

8448] Tüchtige
Kesselschmiede und Schlosser
finden sofort beim Gasometerbau in Akkord Beschäftigung.
Gasanstalt Schneidemühl.

Schmied
und Stellmacher
in Senslau, Post Rambeltsch, angenommen. [8445

Per gleich oder später ein
Langsieb-Maschinenführer
der als solcher bereits selbstständig in einer Rohpappenfabrik gearbeitet hat, gesucht. Angebote brieflich unt. Nr. 8280 a. d. Gesell.

Erfahrenen Heizer
der mit Dampfmaschine vertraut ist, sucht [8442
Dampfmühle Crone a. Brahe.

Jüngere Wirthschaftsbeamte
der polnischen Sprache mächtig, placirt sofort [8475
Ostd. Stellen-Comtoir, Graudenz
Inh. Adolph Guttzeit, Lindenstraße 33.

7956] Tüchtige, nüchterne
Maschinisten
für Dampfdreschmaschinen, sowie
Tischler
oder Stellmacher
werden von sofort gesucht.
O. Schwarz, Maschinen-Fabrik,
Argenau.

8450] Suche von sofort einen **tüchtigen**
Maschinenheizer
gelernten Maschinenschlosser.
C. Lorenz,
Maurer- und Zimmermeister,
Osterode Ostpr.

Ein. Maschinenheizer
bei ca. monatl. 60—66 Mk. Gehalt verlangt sofort [8410
W. Renfranz,
Dampfmühle Stargard Pomm.

8473] Ein evgl., unverheiratheter, gewandter
Maschinist
f. d. Betrieb der Dampfdreschmaschine, gesucht. Antritt sofort. Jahreslohn neben freier Station 300 Mark.
Fiskalische Gutsverwaltung
Dembowalonka Wpr.

8318] Suche per sofort einen
tüchtigen Maschinisten
zur Führung einer Lohndampfdreschmaschine. Zimmermann, Schwetz, Kreis Graudenz.

Maschinist.
8194] Zu Martini findet ein tüchtiger **Maschinist**, der außer Führung der Dreschmaschine möglichst viele Arbeiten an sonstigen Maschinen selbst auszuführen versteht, bei gutem Lohn Stell. auf Dominium Heimbrunn b. Lissewo.

8268] Ein zuverlässiger, **junger Müllergeselle** kann sofort eintreten. Mühle Grabowitz bei Schillno.

7917] Suche zum sofortigen Eintritt für meine Bockwindmühle einen soliden, jüngeren
Müllergesellen.
Meld. sind zu richten an Mühlenbesitzer Fischer, Fürstenau per Drengfurt Opr.

8325] Ein ordentlicher
Müllergeselle
kann sofort eintreten bei Mühlenbesitzer G. Auerswald in Langenau b. Freistadt Wpr.

8062] Ein tüchtiger
Müllergeselle
und ein Lehrling
können sofort eintreten in Mühle Kl. Heyde bei Dt. Eylau.

8308] Tüchtiger
Schneidemüller
auf Vollgatter zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung gesucht. Lohnansprüche u. Zeugnißabschriften sind nach hier einzusenden. Herrmann & Co., Dampfsägewerke, Bahnh Rachelshof bei Marienwerder.

8381] Suche z. sofortig. Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen
Horizontalgatter-Schneider und Heizer.
Ewald Reinke, Zimmermstr.,
Neustettin.

4 Gatterführer und 2 Leute
die am Horizontalgatter schneiden können, werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Lohn 2,25 bis 3,00 Mk. pro Tag resp. pro Schicht. Reisegeld wird vergütet. Meldungen umgehend an [7966
Otto Hanke,
Dampfsägewerk, Schiffmühle
bei Freienwalde a/O.

Einen Mühlenbauer
der ein Wasserrad bauen kann, sucht Sikkau, Rudnik. [8407

7782] Suche einen tüchtigen
Stellmachergesellen
derselbe kann auch die Stellmacherei **selbstständig** übern.
A. Laubmeyer, Wagenfabrik,
Rastenburg.

Zwei Stellmacher-Gesellen
geübt auf Kasten, können eintreten bei Stellmachermeister Wothke, Marienwerder. [8244

7561] Tüchtige
Stellmacher
finden sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn in der Wagen-Fabrik von A. Gründer,
Thorn.

8341] Zwei tüchtige
Dachdeckergesellen
fertige Arbeiter, können bei gut. Lohn sofort eintreten bei
C. Kunz, Dachdeckermeister,
Pr. Stargard.

8338] Mehrere nüchterne
Dachdeckergesellen
können sofort eintreten, hoher Lohn oder Akkord.
Dachdeckungsgeschäft Gusek,
Gilgenburg.

Landwirtschaft

8186] Ein zuverlässig. **Wirthschaftsbeamter** find. Stell. mit ein. Anfangsgeh. v. 330 Mk. in Kl. Gorczenica b. Strasburg Wp.

8170] Ein anständiger, durchaus zuverlässiger
junger Beamter
zum 15. August, evtl. früher, gesucht, welcher schon 2 Jahre thätig gewesen. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugn. erbittet
Kujath, Krzekatowko
p. Kaisersfelde.

8458] Ein tüchtiger
zweiter Inspektor
der die Wirthschaftsbücher zu führen und die Hofwirthschaft zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Gehalt 400 Mark. Zeugnißabschriften erbeten. Nichtbeantwortung Absage. Dom. Rathsdorf bei Summin Westpr.

8471] Dom. Kroezen sucht zum 1. Oktober einen nicht zu jungen, erfahrenen, zuverlässigen
Rechnungsführer
der zugleich Hofverwalter sein muß. Außerdem einen tüchtigen, verheiratheten, jüngeren
Gärtner
womöglich sogleich.

8411] Dom. Grudzielec per Brunow sucht per 1. August ein.
zweiten Beamten
der polnisch spricht. Geh. 350 Mk.

8535] Wegen Verheirathung meines Inspektors (seit 8 Jahren bei mir) suche unverheiratheten **Oekonomen** (30er), in Brennereiwirthschaft erfahren, 2000 Morg. Zeugnißabschriften erbeten.
Nadrau bei Waplitz Ostpr.

8268] Für e. Gut m. Rübenbau in Posen suche ich **1 Inspektor.**
Geh. 7—800 Mk. Bei Zufriedenh. spät. Verh. gest. A. Werner, Landw Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

8474] Dom. Zurawia b. Exin sucht zum 1. Oktober d. J. einen unverheiratheten, deutschen, der polnischen Sprache mächtigen
Hofinspektor.
Derselbe muß energisch und mit der Buchführung vollkommen vertraut sein. Jährliches Gehalt 450 Mark und freie Station. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Ablehnung. Retourmarke verbeten. Meldungen an den
Administrator Arnemann.

Hofverwalter
verh., evang., energisch, zuverläss., zur Beaufsichtigung von Hof, Speicher und Melken bei hohem Lohn p. 1. Oktober od. Martini gesucht. Nur Ia. Zeugnisse werd. berücksichtigt. Persönl. Vorstell. erwünscht. Reisevergütung nur bei Engagement. [7058
Dom. Birkenau b. Tauer Wpr.

8179] Suche von sofort einen
Eleven
ohne Pension zur Erlernung der Landwirthschaft, Besitzersohn bevorzugt, der polnischen Sprache mächtig.
Dom. Pacanowitz b. Pleschen.
Schuckert, Rittergutsbesitzer.

Brennereiführer-Stelle
in Schramowo, Kr. Strasburg Westpr., zu besetzen. [7987

7975] Dom. Lojewo, Kreis Inowrazlaw, sucht von sogleich oder zum 1. Oktober unverheir., älteren, durchaus tücht., erfahr.
Gärtner
der zugleich die Stelle des Hofverwalters u. Rechnungsführers übernehmen könnte. Nur beste Zeugnisse berücksichtigt.

8447] Zum 1. Oktober findet
ein verh. Gärtner
sowie auch
ein Viehfütterer
resp. Schweizer
für 60 Milchkühe Stellung auf
Dom. Borroschau
bei Swaroschin.

7675] Zu sofortigem Antritt gesucht unverheiratheter, evang.
tüchtiger Gärtner
240 Mk., freie Stat. ohne Wäsche.
H. v. Muellern, Rittmstr. a. D.,
Soßnow Wpr. (Post.)

8117] Junger, unverheiratheter
Gärtner
findet sofort Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Wapno i. Posen.

7854] Für eine Gutsmeierei, 3 Stationen von Thorn, i. Polen, wird ein
tüchtiger Meier
gesucht, der feine Butter fertigt. Meldungen unter Mitsendung v. Zeugnißabschriften sind an Molkereibesitzer Kast in Schippenbeil Ostpr. zu richten.

8166] Für hiesige Dampfmolkerei suche per sofort resp. später bei Gehalt und Tantieme tüchtigen
erfahrenen Meier.
Nur beste Zeugn. einzusenden an R. Tretschack, Rittershausen
per Lessen Wpr.

7946] Ein unverh., poln. sprech.
Leuteaufseher
findet von **gleich** Stell. in Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau Ostpr., Bahnst. Schlaefken. Bei Offerten sind Zeugnißabschriften u. **monatliche** Gehaltsansprüche bei **freier** Station. erforderlich.

8349] Für Zeugwirth wird zu Martini ein
tüchtiger Wirth
gesucht. Dom. Browina bei Culmsee

8340] Suche
Futtermeister
zu 100 Stück Rindvieh z. 1. Okt. Derselbe muß 2 Leute stellen.
Friese, Mittel-Golmkau
bei Sobbowitz Wpr.

Ein Kuhmeister
(kein Schweizer), der die Kälberaufzucht selbst besorgen und beim Melken und Füttern behilflich sein muß, findet von Martini d. Js. ab dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7303 durch den Geselligen erbeten.

8175] Ein verheiratheter
Ochsenfütterer und
e. verh. Nachtwächter
mit Scharwerkern
finden zu Martini Stellung in Tittlewo bei Kamlarken.

8359] Ein verheiratheter, nücht.
Kuhhirt
m. 2 Scharwerkern resp. Melkern findet sofort oder Martini d. J. Stellung in Buchwalde bei Osterode Ostpr.
Blaedtke, Administrator.

Instleute [8319
u. **verh. Pferdeknechte, sowie e. verh. Kutscher,** der mitarbeit. muß, sucht Bohrsch, Mockrau bei Graudenz.

8266] Von einer nicht Zuckerrübenbau treibenden Wirthschaft werden von jetzt bis zur Rübenernte 20—30 eventl.
poln. Arbeiter
wenn möglich mit Aufseher ges.
Rockelkeim, Kr. Wehlau.

Ein Nachtwächter
mit Scharwerker
findet zu Martini Stellung in Babken bei Gottschalk. [8333

8421] Auf dem Ansiedelungsgute Gryzlin bei Jamielnik ist
eine Fischerstelle
(40 ha See, $2^1/_2$ ha Land und Wiese) zu vergeben. Erforderl. Kapital 3000 Mark.
Die Gutsverwaltung.

8376] **Die Wirthschafterstelle in Grodziczno ist besetzt.**

Diverse

Tücht. Schachtmeister
für Erd- und Oberbauarbeiten zum Bau von Schmalspurbahn von sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 8324 an d. Gesellig. erbeten.

100 Drainage- und Vorfluthgräber
finden auf 3 Jahre dauernde Beschäftigung in Mettkeim, Bahnstation Lautzken. [8234
Schüler, Kulturtechniker.

160 Drainarbeiter
erhalten sofort auf einige Jahre in Westpreußen Beschäftigung.
E. Wündrich, Kultur-Ingenieur,
Krotoschin, Prov. Posen.

Steinschläger gesucht.
Winterarbeit auf Neubau. Der Kreisbaumeister zu Lauenburg Pomm. [8167

Ein Diener
der mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort verlangt. Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Lohnansprüchen unter Nr. 8151 an den Geselligen erbeten.

7295] Ein nüchterner
Hausdiener
verh., der m. Pferden umzug. verstehen muß, auch etwas schreiben und lesen kann, findet vom 1. Oktober d. Js. bei freier Wohnung und gutem Lohn Stellung b. J. Alexander, Briesen Wp., Eisenhandlung.

8174] Suche per sofort oder 1. August einen unverheiratheten
Hausknecht
bei hohem Lohn. Derselbe hat zwei Pferde zu versehen.
A. Bieschke, Kaufmann,
Stuhm.

Bau-Kutscher
welcher auch herrschaftliche Spazierfuhren zu leisten hat, zum Antritt am 1. August cr., eventl. freie Wohnung, gesucht durch
Bau-Geschäft Mehrlein
8348] in Thorn.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob,
Bes. der Schwanenapotheke,
Bromberg.

8144] Für mein Hotel und Restaurant suche per sofort einen flinken, geweckten
Knaben
der Lust hat, Kellner zu werden.
E. Wendeler, Pr. Friedland
Westpreußen

8024] Suche für sofort
einen Lehrling.
Paul Kraege, Konditorei,
Bromberg.

8184] Für mein Kolonial-, Materialwaar.- u. Destillat.-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling.
Bernhard Leß, Schwetz a. W.

Für m. **Eisenhandl.** suche v. sof.
einen Lehrling.
Kenntniß der poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Beding. [8264
Eduard Cohn, Crone a. Br.

8165] Sofort kann ein junger Mann aus anständiger Familie
als Lehrling
unter günstigen Bedingungen hier eintreten. Offerten an den Inspektor der Molkerei Putzig Westpreußen.

Ein Lehrling
kann von sofort eintreten bei [8322
Emil Nusse, Uhrmacher
Uhren- und Goldwaaren-Handlung,
Marienwerder.

Ein Lehrling
k. noch eintr. bei Otto Hering, Buch- und Kunstdruckerei. [6437

3 Lehrlinge
suche sogleich für mein Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail, Destillation- u. Essigspritfabrik. Lehrzeit $2^1/_2$ Jahre auf eigene Kosten. [6279
A. Bolinski, Briesen Wpr.

Ein Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern, findet per sofort oder später in meinem Eisenwaaren-Geschäft Stellung.
J. Mondry, Allenstein.

Ein Lehrling
per sofort oder 1. August gesucht.
H. Henschel, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, [8326
Wartenburg Ostpr.

7603] Für unsere Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- u. Zigarrenhandlung, Destillation suchen wir zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Pardon, Culm a. W.

Ein Volontär und ein Lehrling
finden von sogleich Stellung bei
J. Alexander, Eisenhandlung,
Briesen Westpr.

8350] In meinem Kolonial-, Material- und Schank-Geschäft mit Destillation können sofort
zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, eintr.
G. A. Perl, Dt. Eylau.

Söhn. angeseh. Eltern
d. a. Neigung oder Gesundheitsrücksicht. den **Gärtnerberuf** ergreifen soll., finden **Michaeli** u. günst. Bedingungen Aufnahme u. sorgfält. Ausbild. a. d. bestempf. **Gärtner-Lehranstalt Köstritz,** (Leipzig-Gera.) [5998
Auskunft d. Direktion.

Ein Müllerlehrling
kann eintreten bei [8383
H. Preiß, Menkewitz
bei Krockow.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Jung., anst. Mädch. (Lehrertocht.), bish. i. Pfarrh. thät., sucht anderw. Stell. als **Stütze** b. vollst. Famil.-Anschl., a. liebst. b. e. alleinst. Dame. Meld. unt. Nr. 7928 a. d. Gesell.

Eine in allen Fächern erfahr. Wittwe, 42 Jahre, sucht selbstständige, dauernde Stellung als
Wirthschafterin
vom 1. August. Meldung. briefl. u. Nr. 8152 a. den Gesell. erbet.

8424] E. jg. **Mädch.**, w. schneidert u. Anfängerin i. Putz ist, wünscht Stellung im Geschäft bei mäßig. Gehalt. Offerten unt. **A. Z. 700** an d. Exped. der Nogat-Zeitung, Marienburg Wpr.

Junges, anst. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** in Bäckerei, Konditorei od. als Stütze der Hausfrau Meld. briefl. unt. Nr. 8224 an den Geselligen erb.

E. **Mädch.** achtb. Elt. s. z. sof. Antr. od. v. 1. Aug. e. St. z. Erl. i. bel. Branch. Off. u. R. C. N. 1: Ppstl. Znin.

8328] **E. jung. Mädch.**, Bäckermeisterstocht., sucht Stellg. als Verkäuferin in einer Bäckerei o. Konditorei. Meldg. unt. **N. 240** postlg. Neuenburg Westpr. erbet.

Eine erfahrene, geprüfte, evangelische, musikalische
Erzieherin
sucht zum 1. oder 15. August cr. Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8143 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. August Stellung
als Wirthin.
Gefl. Meldung. unt. Nr. 8222 an den Geselligen erbeten.

8378] Eine mit Alfa- u. Laval-Separator, Milchwirthschaft und Kälberaufzucht vertr. **Meierin** sucht Stellung von sofort oder 1. August auf einem Gute. Off. a. M. Rindfleisch, Reichenthal per Liebstadt Opr.

Kindergärtnerin
1. Kl., musik., m. vorz. Zeugn., mehr. Jahre in St., sucht Engagement v. 1. Oktob. b. größ. Kind. od. a. Gesellschafterin. Gefl. Off. a. H. Lorenz, Schwarzort bei Memel Ostpr. [8379

Offene Stellen

7284] Eine gepr., ev., musikal.
Erzieherin
für zwei Kinder, 1 Mädchen von 10 und 1 Jungen von 8 Jahren, wird zum Oktober auf's Land der Nähe von Danzig gesucht. Offerten unter **W. 22** an **Rudolf Mosse, Danzig** erbeten.

Zum 15. Oktober wird für zwei Mädchen von 13 u. 7 Jahren eine
gepr., evg. Erzieherin
gesucht, welche auch einer erwachsenen Tochter Klavierunterricht ertheilen muß. Meldungen mit Zeugnißabschriften wie Gehaltsansprüchen u. Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7986 d. d. Geselligen erbet.

Erzieherinnen
(geprüft und musikalisch), wie
Kindergärtnerinnen
I. und II. Klasse und
Stützen
(gebildet), in Küche und Näharbeiten erfahren, erhalten stets unter Einsendung **guter** Empfehlungen, wenn möglich auch Photographie, vortheilhaftes Engagement durch das [8406
Placements-Bureau von
Fr. Emma Jager, Graudenz.

Junge gepr. Lehrerin
f. Töchtersch. kl. Klasse übern. Gelegenh., frz. u. engl. Conv. vollk. z. erl., sucht Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr.

8119] Wegen Erkrankung **der** jetzigen wird zum Oktober eine geprüfte, evangel., musikal.
Erzieherin
für ein Mädchen von 10 J. ges. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Gutsbesitzer Sander, Peterswalde per Mlecewo erbeten.

1 Kindergärtnerin 2. Kl.
zu 2 Kindern im Alter von 3 u. 4 Jahren wird in Gr. Pötzdorf bei Geierswalde Ostpr. von sogleich oder z. 1. August gesucht.

Kindergärtnerin
I. Kl. oder gebild. Fräulein, w. bef., Kinder bei d. Schularbeiten zu beauff., in Handarbeiten geübt, auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht
Frau Friedmann Moses,
Briesen Wpr. [8245

8452] Für ein **größeres Nähmaschinengeschäft** in Posen wird **zum** sofortigen **Antritt**
eine Korrespondentin
u. eine Buchhalterin
gesucht. Damen mit guter Handschrift wollen ihre Bewerbungsschreiben unter Chiffre **A. R. 100** postlagernd Posen I. einreichen.

8314] Suche für mein Putz-Geschäft eine
zweite Direktrice
die flott und chic arbeitet.
Jacob Liebert, Graudenz.

Direktrice
für Putz mittleren Genres, w. geschmackv. zu garn. versteht und tücht. Verkäuf. ist, der polnischen Sprache mächtig, per September bei angenehmer dauernder Stellung und Familienanschluß gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. b. freier Station, Photographie u. Zeugnisse erb. [8327
F. C. Schenk, Strasburg Wpr.

Putzdirektrice
find. sof. dauernde u. angen. St. b. B. Lefkowitz, Bromberg.

Suche f. m. Manufaktur- u. Kurzwaar.-Geschäft eine ältere, tüchtige [8018
Verkäuferin
erst. Kraft, b. hoh. Geh. Eintr. a. 1. Aug. B. Meld. Zeugnabsch.
M. Brenner, Rössel Op.

8416] **Für die Damen-Konfektion** wird eine
gewandt. Verkäuferin
bei hohem Salair gesucht. Offert. mit Angabe der bish. Thätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. Beifügung einer Photographie erbeten.
Waarenhaus
M. Conitzer & Söhne,
Marienwerder Wpr.

7933] Suche zum sofortigen od. späteren Antritt eine
zweite Verkäuferin
deutsch u. polnisch sprechend, für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft. Selbige muß auch im Haushalt behilflich sein. Gefl. Offerten zu richten an
A. Frank, Amsee, Zuckerfabrik.

8212] Für mein Manufaktur-, Material- und Mehl-Geschäft suche ich eine
Verkäuferin
(Jüdin), welche mit d. Korrespondenz und Buchführung vertraut sein muß.
L. Manasse, Gr. Küdde.

8357] Für meine Bahnhofswirthschaft suche ich ein anständiges,

sauberes, jung. Mädchen

zur Bedienung des Publikums und Stütze im Haushalt. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Frau Aug. Lossmann, Bahnhofs-Wirthschaft, Weissenhöhe.

Eine gewandte

Verkäuferin

für ein Papiergeschäft, evangel., womöglich der polnisch. Sprache mächtig, zum baldigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8462 durch den Geselligen erbeten.

Riesenburg.

8321] Suche für mein Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft eine

tüchtige Verkäuferin.

Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche bei freier Station bitte beizufügen.

Hermann Schulz.

8192] **Tüchtige**

Binderin und Verkäuferin

findet sogleich dauernde Stellung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet

Ernst Gohlke, Handelsgärtner, Bromberg, Elisabethstraße 21.

Junges, gebildetes

Mädchen

nur aus guter Familie, sofort oder zum 1. August zur Stütze der Hausfrau für kleineren Haushalt gesucht. Familienanschluß. Meldung. mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7952 d. d. Geselligen erbet.

8282] Ein evangelisches

junges Mädchen

welches Kenntnisse in der Landwirthschaft hat und gut kochen kann, wird für's Land in der Nähe Danzigs zum Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. **H. 90** an **Rudolf Mosse, Danzig** erbeten.

Anst. junge Mädchen

zur Bedienung der Gäste für Restaurants von sogl. weist nach Frau Lina Schäfer, Graudenz.

Ein junges Mädchen

mosaisch, aus anständ. Familie, für Haushalt und Geschäft, sucht per sofort [8355]

Louis Pottlitzer, Freystadt Wpr.

Zur Stütze d. Hausfr.

suche per 1. August ein tüchtiges, jüdisches Mädchen, das mit der Küche vollständig vertraut und einem größeren Haushalt vorstehen kann. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet

Jacob Leiser, Exin.

Junges Lehrmädchen resp. Ladenmädchen

von außerhalb suche per sofort für m. Mehl- u. Vorkost-Geschäft.

8398] Fr. Ermisch, Graudenz.

8396] Für mein Galanterie-, Kurz- und Spielwaarengeschäft suche zu sofort

ein Lehrmädchen

mit nöthiger Schulbildung.

R. Wentscher Inh. G. Zemke, Altestraße 13.

8243] Für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche ein anständiges, junges

Mädchen

christlicher Religion.

J. Hirsch, Schneidemühl, Brombergerstr. 84.

Ein junges Mädchen

welches wirthschaftlich tüchtig ist u. die feinere Küche zu erlernen wünscht, wird ohne gegenseitige Vergütung ein auf Jahr gesucht.

Briese's Hotel, Dt. Krone.

8271] Gesucht zum 1. August

eine Meierin

welche den Haushalt mit übernimmt. Offert. u. Gehaltsanspr. erbittet Molkerei Brzesc bei Jerzyce, Bezirk Bromberg.

84?0] Eine tüchtige, mit Separatorenbetrieb vertraute

Meierin

findet zum 1. Oktober bei gutem Lohn Stellung auf Rittergut Carzin, Kreis Stolp.

8269] Auf dem Rittergute Woldenberg Neum. wird zum sofortigen Antritt

eine Meierin

gesucht, welche Milchverkauf, Buttern, Beaufsichtigung des Kuhstalls zu leiten hat und in der Hauswirthschaft helfen muß.

Die Gutsverwaltung.

Wirthin

evangel. Konfession, in gesetzten Jahren, zur ganz selbstständigen Führung der Wirthschaft incl. Molkereibetriebes, wird zum 1. Oktbr. cr. gesucht. Zeugnisse nach Tursnitz bei Wiewiorken einzusenden. [8313

Reichel.

8054] Die Guts-Verwaltung Treuhausen bei Königl. Neudorf Westpr., sucht für sofort oder 1. August eine

selbstthätige Wirthin oder Mamsell

die mit dem Kochen, der Innenwirthschaft u. Federviehaufzucht zu thun hat. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie erbeten.

Gesucht

zum sofortigen Antritt eine einfache, ältere [8346

Wirthschafterin

auf ein kleineres Gut mit Milchwirthschaft. Zeugn. u. Gehaltsansprüche einzusenden an

Baron Werthern, Esbach bei Coburg.

7705] Zum 1. Oktober d. Js., oder auch früher, wird eine evangelische, **ältere**

Wirthin

gesucht, erfahren in Aufzucht von Kälbern, Federvieh, feiner Küche und Backen. Meld. mit Zeugn. u. Gehaltsford. nebst Altersangabe briefl. unt. Nr. 7705 an den Geselligen erbeten.

8384] Suche zum 1. August oder früh. Stell. bei ein. einz. Herrn

als Wirthin.

Bin in all. Hausarb. erfahr., gute Zeugn. vorh., Stadt bevorz. Off. unter Z. 50 postlagernd Lyck.

8346] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige, erfahrene

Wirthin

welche feine Küche und Backen versteht und Erfahrung in der Aufzucht von Federvieh hat. Gehalt 300 Mark, auch darüber. Langjährige, nur beste Zeugnisse mit Photographie erbittet

Frau Schulz, Coesternitz bei Cöslin.

8347] Per sofort suche eine

tücht. ältere Wirthin

die einer Landwirthschaft selbstständig vorstehen kann. Milch kommt zur Molkerei, ebenso find. Leute-Beköstigung nicht statt. Gehalt pro Anno 240 Mk. Gefl. Offert. erb. Gut Lindenthal Abbau bei Inowrazlaw.

Wirthin

für Offizier-Kasino z. 1. Okt. cr. gesucht. Meldung. an die Kasino-Kommission des Infant.-Regts. Nr. 141 zu Graudenz. [8069

7960] Zur selbstständigen Führung eines mittleren Haushaltes suche ich zum 1. September eine in feiner Küche, Kälber- u. Federviehaufzucht erfahrene

Wirthin.

Gehalt 300 Mark. Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbet. Dom. Podrusen bei Krojanke.

Wirthin oder Wirthschafterin

evangel. und nachweislich zur völlig selbstständigen Führung des Landhaushaltes bei einzelnem Herrn befähigt, findet per sofort oder später bei hohem Lohn angenehme Stellung. Milchwirthschaft, Kälber- u. Schweinezucht ausgeschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7751 durch den Geselligen erbeten.

Stubenmädchen

sauber und tüchtig (evangel. bevorzugt), per 15. Juli zu leichtem Dienst aufs Land bei höchstem Lohn gesucht. Plätten kann auf Kosten der Herrschaft erlernt werden und ist in den ersten Wochen noch nicht Bedingung. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7750 d. d. Geselligen erbet.

8453] Eine gesunde

kräftige Amme

sucht Frau Hebeamme Zarbock, Graudenz, Kirchenstraße 14.

Zu kaufen gesucht.

8329] Eine noch gut erhaltene

Strickmaschine

neuest. Konstruktion will kaufen u. erbittet Offert. nebst Preisang.

Lehrer Brisch, Culmsee.

Gebrauchte

Schienen und Lowries

werden gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unt. Nr. 8270 an den Geselligen erb.

Für reife Johannisbeeren

mit Stengel zahlen Mk. 10,—, **ohne Stengel** Mk. 15,— [7332

für Stachelbeeren

Mk. 10,— per Centner franco hier und erbitten Zusendungen

M. Heinicke & Co.,

Graudenz.

Fruchtweinkelterei u. Weingroßhandlung.

Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren

jeden Posten, kaufe und erbitte Zusendung. [6574

Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

8437] Am 24. Juni 1897 befanden sich zwei Männer, der eine mit blondem Vollbart, der andere mit mittelstarkem Schnurrbart auf dem Wege von Schlochau über Kramsk, Elsenau, Hammerstein in die Gegend von Kolberg, woher sie stammen sollen. In Kramsk sind sie mit blos 4 Pferden und 1 Fohlen, in Elsenau dagegen außerdem noch mit einer Ponnyrappstute gesehen worden, die als das dem Rentengutsbesitzer Marschall zu Elsenau gehörige, von der Weide entlaufene Pferd erkannt worden ist. Die beiden Männer stehen im Verdacht, das Pferd gestohlen zu haben. Jeder, der sie gesehen und näher beschreiben kann, wird aufgefordert, dies sofort hier zu den Akten mitzutheilen. III. J. 493/97. III. 5428.

Konitz, den 13. Juli 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

8345] Die Bewegung von 4518,9 cbm Boden zur Herstellung von Schneeschutzdämmen zwischen km 54,434 und 54,660 der Bahnstrecke Bromberg-Dirschau (bei Laskowitz) wird am

Mittwoch, den 28. Juli d. J., Vorm. 11 Uhr,

öffentlich vergeben.

Die für die Ausführung nothwendigen Unterlagen sind von der unterzeichneten Inspektion gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,25 Mark zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung von Schneeschutzdämmen" bis zum oben genannten Termine einzusenden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Dirschau, den 12. Juli 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

Bekanntmachung.

8460] Für die Dauer des Aufenthaltes des unterzeichneten Bataillons auf dem Schießplatz Gruppe vom 10. 8. bis 3. 9. 97 ist die Lieferung der zum Menagetriebe erforderlichen Verpflegungs-Gegenstände (Fleisch und Viktualien), zu vergeben.

Geeignete Gewerbetreibende wollen ihre Lieferungsangebote — für Fleisch und Viktualien getrennt — unter Preisangabe baldigst an die Menagekommission des unterzeichneten Bataillons einsenden.

Tägliche Menagetheilnehmerzahl ca. 450 bis 480 Köpfe.

Thorn, den 13. Juli 1897.

Königl II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 176.

Oeffentliche Verdingung.

Für den Neubau des Bataillons-Kasernements am Langsee zu Allenstein sollen **zwei** Millionen Hintermauerungssteine öffentlich verdungen werden. [8297

Bedingungen usw. liegen im Amtszimmer des mitunterzeichneten Regierungs-Baumeisters im Neubaubureau am Langsee zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde

Donnerstag, d. 22. Juli 1897

Nachmittags 3 Uhr, hierher einzureichen.

Allenstein, den 10. Juli 1897.

Der Garnison-Baubeamte. Der Regierungs-Baumeister Herrmann.

Das Umlegen des Daches

der ev. Kirche Gruppe von ca. 11½ Mille Dachsteinen soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Gefl. Offerten sind bis zum **1. August d. J.** an den Kirchenkassen-Rendanten Neumann, Alt-Marsau, einzusenden.

Material wird geliefert und der Zuschlag vorbehalten. [8434

Gruppe, den 14. Juli 1897.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath.

Bekanntmachung

8320] Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **D. Robert jr.,** hier, gehörige

Waarenlager

bestehend aus:

Herren- und Knaben-Anzügen, Stoffen und anderen Waaren, abgeschätzt auf 8338 Mark, sowie die Geschäftsutensilien

beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen. Die Besichtigung kann in den Wochentagen, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen.

Carl Schleiff,

Konkursverwalter

in Graudenz.

Der Bau

einer Genossenschafts-Molkerei in **Gr. Trampken,** Kreis Danziger Höhe,

veranschlagt auf ca. 22000 Mk. exkl. Maschinen, soll inkl. Materialien und deren Anfuhr an einen der drei Mindestfordernd. vergeben werd.

Zeichnung u. Kostenanschlag liegt im Gasthaus des Herrn Groddeck, Gr. Trampken, zur Einsicht aus. Schriftliche versiegelte Offerten sind spätestens bis zum 28. Juli cr. an den Unterzeichneten einzureichen. [8354

Der Vorstand.

J. A.: R. Burandt.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst

E. Dessonneck.

Holzmarkt.

An Kiefernlangholz gelangen aus der Oberförsterei Gollub in den nächsten Holzverkaufsterminen zum Ausgebot:

Am 29. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Thom'schen Gasthause in Malken:

Aus Schöngrund, Totalität 44 Stück mit rt. 51 fm, aus Malken, Eisenbahnlinie 14 Stück mit rt. 20 fm u. 7 Hdt. Dachstöcke.

Am 5. August, Vormittags 10 Uhr in Sultan's Hotel in Gollub:

Naßwald, Jagen 140 65 Kiefern-Stangen I (Leiterbäume) Tokaren Eisenbahnlinie 120 Stück Bauholz mit 50 fm und 5 Stangen I.

An Brennholz in beiden Terminen: Birken, Erlen, Aspen und Kiefern-Kloben, Knüppel, Stockholz und Stangenhaufen je nach der Nachfrage. [8464

Der Oberförster. Schödon.

Auktionen.

Bekanntmachung.

8332] **Freitag, den 16. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr,** werde ich bei dem Besitzer Reinhold Janz in **Dragaß:**

2 Flächen Roggen auf dem Halm

zwangsweise verkaufen.

Neuenburg. Gerichtsvollzieher.

Auktion in Lobdowo.

Am Dienstag, den 20. Juli cr., von 9 Uhr Vormittags ab sollen auf der hiesigen Pfarre freiwillig meistbietend öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

6 Arbeitspferde,
5 Fohlen (zwei-, ein- und diesjährig),
10 junge, frischmilchende Kühe,
13 St. Jungvieh, darunt. ein Rassebulle,
11 diesjährige Kälber,
1 hochtragende Sau,
1 Zuchtsau,

ferner:

2 Roßwerke, 1 Dreschmaschine mit Kasten für vier Pferde, sehr leicht u. rein dreschend, 3 starke Arbeitswagen mit Zubehör, ein leichter Wagen, 2 Pflüge (Zweischaar), 2 dito Vierschaar, 2 Kartoffelpflüge, 3 gewöhnliche Pflüge, 1 Rübenreinigungs-Pflug, diverse Eggen u. Schotzen, 1 Ringelwalze, 1 Breitsäemaschine, eine Reinigungsmaschine, eine Viehwaage und andere diverse Gegenstände. [8276

7604] Bei Gelegenheit der Gruppenschau in Culm ist mir auf dem Ausstellungsplatz mein

Sommerüberzieher

vertauscht worden; um baldigen Rücktausch bittet

W. Achilles, Dombrowken bei Gottersfeld.

Himbeersaft

mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer,** zu billigen Preisen ab. [869

Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**

Tapeten

kauft man am billigsten bei [6931

E. Dessonneck.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen** 2% **jährlich** frei von allen Spesen

beleiht **gute Effekten,** [1754

besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,

löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,

berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**

übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Gebrauchte Eisenbahnschienen

10 gebrauchte normalspurige Weichen

4 neue normalspurige Drehscheiben

für Eisenbahnschlußgleise sofort abzugeben. Off. sub **G. K. C 1254** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Danzig,** erbeten.

Kaufen Sie eine Schachtel



unfehlbares Mittel

gegen [7021

Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen etc.

Zu haben: **Löwen-Apotheke** und bei **Fritz Kyser.**

J. C. F. Neumann & Sohn, Kgl. Hofl., Berlin W.

Holl. Cigarrenfabrikate

Moderne, elegante Façons.

100 Stück Holländer	M. 2,80.
100 Stück Frisia	M. 5,00
100 Stück El Vapor	M. 5,50.
100 Stück Bresilla	M. 6,50.
100 Stück Dora	M. 6,75.
100 Stück R. Felix-Hav.	M. 8,00.

Probezehntel gegen Nachnahme. Gar.: Zurückn. Preisliste frc.

Gebr. Mosterts, Münster i. W.



Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. f. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48. **Gebr. Franz,** Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

Verkaufe: **Rothbuchenbohlen, Birkenbohlen, Ellernbretter, Deichselstangen, Rothbuchenfelgen, Speichen,** sowie **Birken- u. Kiefernbrennholz.** Gleichzeit. verkaufe ich fertige **Pantoffelhölzer u. beschlag. Pantoffeln.** Suche 2 tücht. **Pantoffelmacher.**

A. Plonski, Holzhandlung,

8254] Strasburg Westpr.

Aufgepaßt.

Soeben eingetroffen: 1897er feinste Schottische Heringe

und empfehle: [6449

T. B.-Heringe à To. Mk. 20.

Medium à To. Mk. 24 u. 26.

Eine Partie Ihlen

in schottisch. strammer Packung à To. Mk. 18 und 20.

Eine große Partie v. J Heringe

à To. Mk. 10, 12, 14 und 16

im Ganzen und zur Probe auch in ½ u. ¼ To. Versand geg. Nachn.

H. Cohn, Danzig,

Fischmarkt 12.

Dachpappen Theer Klebemasse

empfiehlt billigst [4266

L. Bock, Thorn,

am Kriegerdenkmal.

Brennabor-Fahrrad

Nr. 3, 4 u. 5 Mk. 175,00

franko jeder Bahnstation gegen vorherige Kasse, versendet [7476

Georg Borstorff, Woldenberg NM.

Keine Nahrung ist bei Durchfall, schlaffer Magen- u. Darmthät. so bel. wie Timpes Eichelcacao Vorzügl. Erf.! Pak. à 1,20 .50 Pf. b. C. Bernecker, Ap.-Bes.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar

14 mal preisgekrönt

versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Hautkrankheiten

Geschlechts-, Frauen-, Blasen- und Nierenleiden, bes. veraltete Fälle, heilt sicher, ohne Einspritzung. [4815

Wilke, Berlin,

Andreasstraße 54.

Ausw. briefl. diskr. m. gleich. Erfolge.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.



Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Geldverkehr.

Ein kaufmännisch gebildet. Kompagnon

behufs Vergrößerung eines rentablen technischen Geschäfts in größerer Stadt Westpreuß. ges. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8090 an den Geselligen erbeten.

Socius-Gesuch.

Einem jungen, strebsamen Getreidehändler mit etwas Baarvermögen wird in einer lebhaft. Provinzialstadt Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu mach., indem er neben einem andern Geschäfte den Getreidehandel allein leiten soll. Meld. briefl. u. Nr. 8395 a. d. Geselligen erbet.

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verlg. Ausk. umf. Adress.: „D. E. A.", Ber in 43.

Futterartikel.

8425] Gutes, gesundes, frisches

Gersten-Futtermehl

für **Schweine, Rindvieh** 2c. offerirt zum Tagespreise **drei** Monat Ziel

Wolff Tilsiter, Bromberg.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 163.

Graudenz, Donnerstag] [15. Juli 1897.

35. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Felicia athmete tief auf. „Stimmt es, daß Medizinalrath Dr. Katz in der Kronenstraße die körperliche Untersuchung des Versicherungs-Aspiranten vorgenommen hat?"

„Der genannte Herr ist von der „Hammonia" hierfür ein für alle Mal angestellt," erklärte der Kollege Hüttl's.

„Und stimmt es auch, daß der erste Buchhalter Ihrer Firma, ein Herr Neubring, bei dem Abschluß der Police zugegen war?"

„Auch diese Frage muß ich bejahen; denn zufällig erinnere ich mich, daß der Antrag auf die Versicherung von Herrn Neubring gegengezeichnet ist."

„Ich habe an die beiden Herren eigenmächtig das Ersuchen gerichtet, heute zur Verhandlung zu erscheinen. Ich bitte Sie, Herr Direktor, um Verzeihung, wenn ich Herrn Neubring dazu gezwungen habe, in Ihrer Abwesenheit sich einen Urlaub selbst zu bewilligen; aber vielleicht — hängt von seinem Erscheinen Ehre und Leben meines Gatten ab."

„Aber so erklären Sie sich doch deutlicher, gnädige Frau!" beschworen sie die beiden Männer.

„Nur so viel will ich Ihnen verrathen, daß mein Vetter in der genannten Zeit — September vorigen Jahres — in Berlin nicht gewesen sein kann."

„Aber wenn Herr Neubring und der Medizinalrath doch selbst . . ."

„Lassen Sie mich kurz sein. Ich muß meine Fassung und meine Geistesgegenwart für meine nachherige Vernehmung bewahren. Nur noch eine Frage, Herr Direktor. Ich habe die beiden Herren heute früh um fünf Uhr vom Bahnhof abgeholt und mit ihnen bis zu dieser Minute eine lange Besprechung — — am Thatort gehabt. Die Herren sind gleich mir der Ueberzeugung, daß der Betreffende, der sich im September vorigen Jahres in Berlin als der Referendar Fritz Beyer ausgewiesen hat, nicht mein Vetter war. Denn der lag damals drei Wochen lang hier im Elisabeth-Krankenhaus an einem Lungenleiden schwer krank darnieder."

„Aber ich weiß nicht, wie das möglich sein sollte! Die Legitimation pflegt bei uns sehr genau geprüft zu werden. Uebrigens brachte der Aspirant damals auch gleich einen Ausweis mit, der die Höhe der Versicherung rechtfertigt!"

Felicia sah ihn forschend an. „Und dieser Ausweis bestand in einem Schreiben des Herrn Rechtsanwalt Kleist?"

„Allerdings. Soviel ich mich entsinne, war diesem Schreiben eine Art Schuldvertrag beigefügt, in dem sich Rechtsanwalt Kleist verpflichtete, Herrn Fritz Beyer zur Begründung des Detektive-Instituts „Argus" die Summe von einmalhundertfünfzigtausend Mark gegen dreieinhalb Prozent Zinsen baar zu leihen, falls Herr Beyer ihm zur Sicherheit eine Lebensversicherungs-Police in der genannten Höhe verpfändete. Dieser Vertrag war gestempelt — die Unterschriften waren beglaubigt."

„Und doch hat man die Gesellschaft „Hammonia" getäuscht!" sagte Felicia ernst und bestimmt. „Sie wissen", fuhr sie, zu dem bestürzt lauschenden Helms gewandt, fort, „daß Beyer auch bei der Gesellschaft „Polarstern" versichert war, nicht wahr? -- Nun, damit hatte es seine Richtigkeit. Diese Police nahm mein Vetter im Betrage von fünfzehntausend Mark auf Grund des Kontraktes mit Herrn Kleist auf. Die Null hinter der Ziffer 15 000 ist aber nachträglich hinzugesetzt worden von Einem, der sich während der Erkrankung meines Vetters mit Leichtigkeit in den Besitz der Legitimationspapiere Fritz Beyer's zu setzen wußte — und der übrigens an dem Tode meines Vetters ein ganz besonders großes Interesse haben mußte — und dies ist Stanway!"

Die beiden Herren fuhren zurück und sahen die junge Frau ungläubig an. Sie wollten hastig noch weitere Fragen thun; aber in diesem Augenblick ward die Thür aufgerissen, und der Diener rief in's Zimmer: „Frau Zeugin Felicia Hüttl!"

Einen Augenblick nur zögerte Felicia. Die gewaltige Erregung schien ihre Kräfte zu übersteigen. Doch schnell faßte sie sich und folgte dem Gerichtsboten.

Große Bewegung erregte ihr Eintritt in den Gerichtssaal. Vor ihren Blicken flimmerte es. Sie schien eine Sekunde lang wie betäubt, als ihr irre über die Kopfreihen gleitender Blick plötzlich an dem wachsbleichen Antlitz ihres Gatten haften blieb. Sie faßte nach dem Arm des Beamten, der sie stützen mußte.

Auch Theo befand sich in namenloser Aufregung. Mit großen, glänzenden Augen verfolgte er die schlanke, schwarze Gestalt, die langsam, fast feierlich, an die Schranken herantrat.

„Frau Felicia Hüttl!" sagte der Präsident. „Als Gattin des Angeklagten steht es Ihnen frei, die Aussage zu verweigern."

„Ich will — jede Frage — gewissenhaft beantworten!" kam es fest, wenn auch etwas dumpf von ihren blutleeren Lippen.

„Wir nehmen von Ihrer Vereidigung selbstverständlich Abstand!" fuhr Werner fort. „Aber erzählen Sie uns nun ganz ruhig Ihre Erlebnisse an jenem Morgen."

Athemlos lauschte das Publikum. Felicia schilderte ihren Aufbruch von Uhlenhorst, ihr Zusammentreffen mit Theo, den gemeinsamen Weg nach den Großen Bleichen.

Ein Summen störte die Sprecherin; der Präsident gebrauchte die Glocke.

„In Ihrer brieflichen Darstellung lautet die Sache aber ganz anders!" bemerkte der Staatsanwalt scharf. „Damals gaben Sie an, Zeugin, mit dem Angeklagten erst um halb sieben Uhr zusammengetroffen zu sein."

„Antworten Sie darauf!" sagte der Präsident, der sich etwas ungnädig nach dem öffentlichen Ankläger umgesehen hatte.

„Ich schrieb jenen Brief unter einem persönlichen Zwange!" erklärte Felicia fest.

„Und wer hat diesen Zwang auf Sie ausgeübt, Zeugin?" fragte der Staatsanwalt.

Der Landgerichtsdirektor gebrauchte abermals die Glocke, da das Publikum unruhig wurde. Er erhob sich und wechselte mit dem Staatsanwalt ein paar kurze Worte. Anscheinend verbat er sich die fortgesetzten Eingriffe in die Führung der Verhandlung.

„Jenen Zwang hat der Kompagnon meines erschlagenen Vetters auf mich ausgeübt, Mr. Stanway!" sagte Felicia. „Er bewies mir die Schuld meines Gatten — oder vielmehr er jagte mir die Furcht ein, daß mein Gatte, wenn der Verdacht sich auf ihn lenkte, unrettbar verloren sei. Er steigerte meine Verzweiflung dadurch bis zum Wahnsinn. Er hatte es darauf abgesehen, mich in den Tod zu treiben."

Bewegung im Publikum; ein spöttisches Achselzucken des Staatsanwalts.

„Aber, Frau Zeugin", ermahnte sie auch der Präsident, „welches Interesse sollte Stanway hieran gehabt haben?"

„Es mußte ihm doch wohl darauf ankommen, daß die Untersuchung in dem Mordfall nicht ergebnißlos verlief. Er rechnete darauf, daß — wenn ich meinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht haben würde — einer von uns beiden, entweder mein Gatte oder ich, des Verbrechens für schuldig gehalten werden mußte. Von einem solchen Abschluß des Prozesses hing für ihn gar viel ab — denn er war durch die Lebensversicherung seines Kompagnons der reiche Erbe Beyer's!"

„Ich bemerke", fiel hier der Staatsanwalt ein, „daß dieselbe verschleierte Verdächtigung auch schon von dem Gatten der Zeugin, dem Angeklagten, vorgebracht wurde. Es wäre wohl nicht ausgeschlossen, daß eine vorherige Verständigung des Ehepaares stattgefunden haben könnte."

Groß, fast majestätisch sah die junge Frau den Staatsanwalt an. Im Publikum ward ein grollendes Murmeln vernehmbar, das deutlich bewies, wie rasch sich die schöne, junge Frau die Theilnahme der meisten Anwesenden durch ihre klare, überzeugende Redeweise verschafft hatte.

„Ich habe Ihnen das Wort ertheilt, Frau Zeugin Hüttl", sagte der Präsident, „damit Sie uns die Gründe nennen für Ihre Angabe, das Interesse Stanways habe diesen auf Sie ausgeübten Zwang verursacht. Nun werden Sie aber doch wohl wissen, daß die mehrmals erwähnten 15 000 Mark schon beinahe aufgebraucht waren; das Fälligwerden der Versicherung brachte dem Kompagnon Ihres Vetters also doch nur einen verhältnißmäßig sehr geringen Gewinn. Denn die 15 000 Mark flossen ja in die Tasche des Gläubigers, Herrn Rechtsanwalt Kleist, zurück."

„Ich spreche von einer zehn Mal größeren Summe, Herr Präsident, — einmalhundertfünfzigtausend Mark, die Mr. Stanway von der „Hammonia" zu erwarten hatte."

„Ich bemerke", fiel hier der Vertheidiger ein, „daß Mr. Stanway es durch ein sehr geschicktes Manöver verstanden hat, die Erörterung dieses Punktes bei der Verfolgung des Thäters auszuschließen, indem er nämlich selbst dem Direktorium Anzeige machte von dem gewaltsamen Tod, der eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung und seiner Bereitwilligkeit, bis nach Schluß des Prozesses auf die Auszahlung Verzicht zu leisten."

„Es ist eigenthümlich", ließ sich Dr. Holzingen vernehmen, „daß diese etwas weit hergeholten Dinge sich gerade gegen den einzigen abwesenden Zeugen richten. Die Absichten, die die Vertheidigung hierbei verfolgt, sind wohl lediglich dem Bestreben, eine Verschleppung herbeizuführen, zuzuschreiben."

Wieder mußte der Präsident energisch eingreifen, um die Fehdesucht der beiden Parteien einzudämmen. Felicia erhielt nun wieder das Wort — und unter dem verwunderten Geflüster der Menge entwickelte sie die eigenthümliche Thatsache von dem Abschluß der Versicherung bei der „Hammonia" zu einer Zeit, da ihr Vetter bettlägerig war. Sie hatte eine beglaubigte Abschrift aus dem Journal des Elisabeth-Krankenhauses mitgebracht, die sie auf den Tisch des Präsidenten niederlegte.

„Sie werden daraus ersehen, daß mein Vetter am Tage des Abschlusses der Police nicht in Berlin gewesen sein kann!" schloß sie mit erhobener Stimme. „Und ich behaupte, daß derjenige, der einen solchen Betrug mit Raffinement sechs Monate vor dem gewaltsamen Ende der versicherten Person in Scene gesetzt hat, zum mindesten ebenso verdächtig ist, wie . . ." Athemlos brach sie ab. Es war das erste Mal, daß sie ihren Gatten frei angesehen hatte. Das Blut schoß ihr nach den Schläfen; Helms, der ihre innere Erregung zu verstehen vermochte, sandte ihr den Diener mit einem Stuhl.

Der Präsident, der sich erhoben hatte, ließ sich vernehmen: „Da dieser Punkt zur Klärung der Angelegenheit nicht unwesentlich beitrüge, so wird wohl eine Vertagung doch nicht ausbleiben können; denn ich bin dafür, daß über diesen Punkt erst noch genauere Erhebungen vorgenommen und die Zeugen vorgeladen werden müßten."

Felicia, die sich etwas erschöpft gesetzt hatte, erbob rasch den Kopf. Helms rief an ihrer Stelle: „Die nöthigen Zeugen der „Hammonia" sind im Saale anwesend!" (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin.]** Die vom Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin" in Verbindung mit der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft und dem Deutschen Hopfenbau-Verein seit 1894 regelmäßig im Herbst veranstaltete Ausstellung wird in diesem Jahre vom 15. bis 17. Oktober stattfinden. In Anbetracht dessen, daß auf dieser Ausstellung die Gerste und Hopfen bauende Landwirthschaft von ganz Deutschland mit ihren Erzeugnissen zum Wettbewerb zugelassen ist und damit die Ausstellung gegenüber den besonders in den letzten Jahren mehrfach abgehaltenen Landes- bezw. Bezirks-Ausstellungen gleicher Art einen allgemeinen Charakter trägt, wird sie fortab die Bezeichnung „Deutsche" Gersten- und Hopfen-Ausstellung führen. Der Versand der Ausstellungssatzungen und Anmeldekarten an die Interessenten hat dieser Tage begonnen. Anfragen betr. die Ausstellung sind zu richten an die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin N., Invalidenstraße 42, Vereinshaus.

— **[Tabakerzeugung der Erde.]** Wie ein Statistiker feststellt, stehen die Vereinigten Staaten mit ihren 240 Millionen Kilogramm Rohtabak an der ersten Stelle aller produzirenden Länder der Welt. Die Hauptproduktionsgegenden Amerikas sind Ohio, Kentucky, Virginia, Maryland und namentlich für die Deckblattfabrikation Newyork, Massachusetts und Wisconsin. An zweiter Stelle steht Britisch-Indien mit 175 Millionen Kilogramm, Deutschland liefert jährlich 35 Millionen Kilogramm.

— **Von Velhagen und Klasings Monatsheften** erhält das Juliheft seine Signatur durch einen ausführlichen Artikel über Wien's berühmtesten Bildnißmaler, über Heinrich v. Angeli. Eine große Zahl von Porträts und Bildern illustrirt den Aufsatz. Ueber die „Wiesbadener Festspiele" berichtet Hanns v. Zobeltitz in einem von den Urtheilen der Tagespresse abweichenden Referat; ganz besonders dürften des Verfassers Ansichten über das Lauff'sche Schauspiel „Der Burggraf" und die Regieführung des Herrn von Hülsen interessiren. Unter dem bildlichen Schmuck dieses Artikels fallen einige Zeichnungen des deutschen Kaisers auf, die dieser für die Dekoration zum Burggrafen entworfen hat. In einem dritten illustrirten Aufsatz bietet der bekannte Indienforscher Dr. K. Boeck ein lebendiges Bild des Eingeborenenviertels von Bombay — ein gerade jetzt, wo der schwarze Tod unter den Einwohnern der unglücklichen Stadt wüthet, besonders zeitgemäßes Thema. Der Jagdschriftsteller Ernst v. Dombrowski giebt eine anregende Schilderung seiner Elchjagden, die sein Bruder Carl mit flotten Zeichnungen begleitet.

Briefkasten.

W. P. 800. Ihre Wette beruht von vornherein auf einer falschen Grundlage. Deutschland ist kein „Staat", sondern ein Staatenbund von 26 Staaten. Die gesammte deutsche Reichsschuld betrug am Schlusse des Etatsjahres 1894/95 — eine neuere endgiltige Uebersicht liegt nicht vor — 2 231 237 800 Mk., d. h. über 2 Milliarden Mark. Darin sind u. a. auch die Reichsschuldscheine mit einbegriffen. Nach dem Gesetz vom 30. April 1874 sind Reichskassenscheine bis zum Betrage von 120 Millionen Mark ausgegeben worden. In Betracht zu ziehen ist auch der Bestand verschiedener Fonds, z. B. der Reichsinvalidenfonds, welcher Ende März 1895 in Obligationen baar fast 448 Millionen Mark betrug, der Reichskriegsschatz („eiserne Bestand") beträgt 120 Millionen Mark. Der Reichshaushaltsetat für 1896/97 balancirte mit 1 255 318 264 Mk. Ein eigentliches Defizit kann das deutsche Reich nicht haben, denn die Matrikularbeiträge (Beiträge der Bundesstaaten) die im Rechnungsjahr 1896/97 über 410 Millionen Mark betrugen, sorgen für Ausgleich. In Frankreich betrug die sogenannte „öffentliche Schuld" nach dem Staatshaushalt-Voranschlag dieser Republik für 1896 als Ausgabe angesetzt 1 217 281 990 Franken. In dieser Summe sind in Frankreich u. A. mitbegriffen die konsolidirte Schuld von über 693 Millionen Franken, 3 und 4½prozentige Renten (also den Reichsschuldscheinen entsprechend) von ungefähr 690 Millionen Franken, aber auch z. B. die Dotation der Ehrenlegion, fast 11 Millionen Franken, Gehaltszulagen über 3 Millionen Franken. Das Kapital der öffentlichen Schuld in Frankreich betrug nach der Berechnung des französischen Finanzministers Ende 1891 nicht weniger als 30 481 158 926 Franken, und da der Frank 80 Pfg. entspricht, also über 24 Milliarden Mark. Im Allgemeinen läßt sich aus diesen Zahlen schließen — die genaue Ausrechnung wird selbst den Finanzministern sehr große Schwierigkeiten machen — daß Frankreich eine erheblich größere Staatsschuld hat wie das deutsche Reich als Staatenbund betrachtet. Der preußische Staat für sich hatte nach dem Etat für 1896/97 eine Staatsschuld (also an Kapital, die Staatsschuldscheine 2c. in Betracht gezogen) von ungefähr 6½ Milliarden Mark. Sachsen hat über ½ Milliarde Schulden, Baden ungefähr 490 Millionen, Württemberg ungefähr ebensoviel u. s. w.

L. B. 1) Sie sind der Ansicht, daß die einer Schankfrau, einer Gastwirthsfrau und einer Geschäftsfrau, welche mit Kurzwaaren handelt, zu zahlenden Zeugengebühren von vornherein feststehen. Das ist nicht der Fall. Die Zeugen erhalten ihre baaren Auslagen an Reisekosten, eine Aufwandsentschädigung, welche nach der Terminsdauer bemessen wird und, wenn sie nachweisen können, daß sie durch den Termin zur Bezahlung eines Vertreters verpflichtet sind, das diesem ausgelegte Geld. Geschäfte sollen bei den Zeugengebühren nicht gemacht werden. 2) Wenn auch der Pächter einer Gastwirthschaft das Geschäft einstweilen auf den Namen des Verpächters übernehmen kann, muß doch diese Uebertragung durch den Bezirksausschuß genehmigt werden.

J. U. 100. Ihre Anfrage an den Geselligen ist wie aus den Geheimnissen von Paris abgeschrieben. Sind es die Eltern selbst, welche die unglückliche Ehe ihrer Tochter planen, so werden dritte Personen wohl nichts dreinzureden haben. Ist es feststellbar, daß die Eltern sich dazu bestechen lassen, ihr schwachsinniges Kind zur bösen Heirath zu bereden, so mögen Sie Anzeige bei der Königl. Staatsanwaltschaft machen. Dasselbe ist der Fall, wenn die Personen, welche die fragliche Ehe begünstigen, Vormünder, Familienmitglieder oder sonstige Vertrauenspersonen sind, welche ihre Pflicht nicht erfüllen.

F. D. Ein Füllen, welches auf bestellten Acker vor beendeter Ernte übertritt, kann gepfändet werden. Das Ersatzgeld beträgt zwei Mark. Ist der entstandene Schaden größer, so kann der Beschädigte Schadenersatz bei Gericht fordern.

Bromberg, 13. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 151—156 Mk. — Roggen je nach Qualität 103—108 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 120—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 41,00 Mark

Königsberg, 13. Juli. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: — inländische, — ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 759 Gr. (128) bis 781 Gr. (132) 163 (6,95) Mk., bunter 765 Gr. (129) 158 (6,70) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) fest, 744 Gr. (125) 113½ (4,54) Mk., 751 Gr. (126) 113 (4,52) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 122 (3,05) Mk. — Rübsen (pro 72 Pfd.) 238 (8,55) Mk. bis 240 (8,65) Mk.

pp **Posen,** 11. Juli. (Eigener Spiritusbericht.) Das Lager hat sich in der letzten Zeit merklich verringert. Besonders nach Sachsen ging eine Reihe Posten Rohwaare. In Sprit waren die Umsätze nicht sehr bedeutend. Die Preise haben eine Steigerung erfahren und ist ein weiteres Steigen wohl zu erwarten. In der Provinz sind nur noch ganz geringe Vorräthe vorhanden.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Juli.

Für Spiritus loco ohne Faß wurde wiederum 20 Pfg. mehr als gestern, nämlich 42,2 bezahlt. Eigner von Waare halten an ihren Forderungen fest und setzen sie durch, obschon die Nachfrage recht beschränkt ist.

Stettin, 13. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 41,20 nominell.

Magdeburg, 13. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Auktion

auf Gr. Saalau, Straschin Westpr.

Dienstag, den 20. Juli 1897, Vorm. 11 Uhr
werde ich im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzers **Montû-Gr. Saalau** an den Meistbietenden verkaufen:

40 Stück meist deckfähige, schwarzbunte, holl. Bullen, größtentheils von Heerdbucheltern, mit Tuberkulin geimpft, davon sind **25 Stück importirte,** deckfähige **Ostfriesen.** Auch werden verkauft **20 Stück gute, schwarzbunte, holl. Milchkühe.**

Ferner **4 importirte Shirehengste, 3, 4, 7 und 7 Jahre alt;** sowie **ca. 50 ältere und jüngere Eber und Säue** der großen **Yorkshirerace.**

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen 2monatl. Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. — Wagen am Auktionstage zu jedem Zuge in Straschin und Praust; zur Besichtigung der Heerde auf Bestellung auch vorher täglich. [7190

F. Klau, Auktionator, **Danzig.**

8373] Der Knecht **Wilhelm Gatzki,** aus Vorwerk Hütte zu Hause, ist mir heimlich entlaufen; ich warne hiermit Jeden, selben in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da ich seine Rückführung beantragt habe.
Besitzer Karl Stabenau, Harnau bei Freystadt.

8205] Die Dienstmagd **Martha Kuffel** hat den Dienst bei mir böswillig ohne Grund am 27. v. Mts. verlassen und treibt sich legitimationslos umher. Da ich ihre Indienstführung bewirkt habe, warne ich hiermit, derselben Arbeit oder Obdach zu geben, da ich die Bestrafung der Zuwiderhandelnden sofort beantragen würde.

Gr. Westphalen, 12. Juli 1897.
Der Amts-Vorsteher.
Foth.

7839] Jedermann, der

Hühner

hält und den Eierertrag aufs Höchste steigern möchte, verlange gratis Prospekte von
F. Kayser jun., Gesekei. W.

8343] **In Carlshof bei Gr. Leistenau steht eine alte**

Instkathe

auf Abbruch zum Verkauf. Auf Anfragen sof. Antwort.

Viehverkäufe.

Zwei hochelegante [7999

Karossiers

Schimmel und Rappe, 5 Jahr alt, 5 und 6 Zoll, stehen zum Verkauf.
Adl. Schardau p. Rehhof.
Auf vorherige Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Rehhof.

Ein Fuchshengst

4 Jahre alt, 5 Fuß, 6 Zoll hoch, angekört, ohne jegliche Untugend, sonst flott und gängig, steht zum Verkauf b. Grundbesitz. August Heise, Guttau bei Pensau, Kreis Thorn. [8429

8408] Ein Jahr 3 Monate alt.

Fohlen

hat zu verkaufen
Sikkau, Rudnik.

Ein paar gute, ausdauernde, 7- und 9jährige

Wagenpferde

die auch sehr gut unter dem Reiter gehen, 3—4" groß und v. gleicher Farbe, sind Umstände halber billig zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 7995 a. d. Gesell.

8330] Ferm geritt

Fuchs

auch für Beamten, überzählig, preiswerth abzugeb.
Ritterg. Lipienken bei Laskowitz.

Zu verkaufen: [8432

ein Fuchswallach

6 Jahr, 6½",

eine Fuchsstute

5 Jahr, 7".
Beide Pferde vornehmes Exterieur, komplett geritten, für höhere Truppenführer geeignet, für schweres Gewicht.
Heidborn, Major 12. Ulan.-Regt., Insterburg, Markgrafenpl. 5, I.

In Waldeck bei Löbau stehen **8 junge, gut geformte** [8198

Stiere

und ein normal gebauter

Bulle

erstere 1½, letzterer 2½ Jahre alt, schwarz und weiß gezeichnet, zum Verkauf.

Stiere

zur Mast, ostpr., 8—10 Ctr.

Pferde

zwei elegante, litthauische 4jähr. Füchse als Reit- u. Wagenpferde verkauft [8331
Dom. Koselitz bei Klahrheim.

Ein Tränk-Kalb

verkauft [8433
Hinz, Kgl. Dombrowken.

Eine hochtr. Kuh

steht zum Verkauf bei [8141
Heinrich, Kunterstein.

8451] Wegen Veränderung der Zuchtrichtung ist ein 2jähriger

Oxfordshiredownbock

aus hervorragenden Züchtereien stammend, zum Preise von Mk. 100,— zu verkaufen.
Dom. Spangau bei Dirschau.
Keyser.



8413] In **Spengawsken** b. Pr. Stargard sind ca.

120 Rambouillet-Mutterschafe

zur Zucht zu verkaufen.

Bock-verkauf.

Freihändiger Verkauf

Wandlacken Ostpr.

von **Rambouillets,** große fleischwüchsigste Merinorace;
Hampshiredowns, schwerste schwarzköpfige Fleischrace. [7334

Die Heerde erhielt große goldene Staatsmedaille, 1. Siegerpreis in der Hamburger Ausstellung 1897.
Fuhrwerk auf Wunsch Bahnhof Gerdauen.
Wandlacken, ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn.
Totenhoefer.

Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Germen.

Post und Telegraph: Kleintromnau.
Bahnhof: Riesenburg Wpr.

Der Bockverkauf beginnt
am 17. Juli 1897
Mittags 1 Uhr.
Die Heerde wurde auf allen beschickten Thierschauen m. ersten u. zweiten Preisen ausgezeichnet.
Bei vorheriger Anmeldung Wagen Station Riesenburg.
5673] **v. Puttkamer.**

Dom. Kroexen verkauft wegen Verkleinerung der Schafheerde **1-, 2- und 3-jähr., sprungfähige**

Rambouillet-Böcke

von großen, schönen Figuren, zu mäßigen Preisen. [7760



Stammheerde
Wichorsee bei Kl. Czyste
Bahnhof Kornatowo.
Die diesjährige

Auktion

über ca. 60 meist ungehörnte

Böcke

Merino precoce
findet **am 21. Juli, Mittags 1 Uhr,** statt.
Wagen stehen am Bahnhof Kornatowo.
v. Loga.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

---

30 Stück zur Zucht geeignete

Rambouillet-Mutterschafe

Keine Zahnmärzen,
130 Stück

Rambouillet-Hammel

sind in **Blysinken** bei Hohenkirch verkäuflich. [8289

Dom. Fronau b. Briesen Wpr.
offerirt 50 zur Zucht brauchb.

Mutter-schafe

und [8374

40 Jährlingsmütter.

Stammschäferei Battlewo

bei Kornatowo Westpr.
6778] Die diesjährige

Auktion

über ca. **40 Stück größtentheils ungehörnte**

Rambouillet-Vollblut-Böcke

findet am
19. Juli, Mittags 1 Uhr,
statt. Verzeichnisse und Verkaufs-Bedingungen liegen am Auktionstage hier aus.
Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo.
Battlewo, im Juli 1897.
v. Boltenstern.

Rambouillet-Stammheerde Paulsdorf b. Hochzehren.

7798] Der **Bockverkauf** beginnt **Sonnabend, den 17. d. Mts.**
Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung Bahnhof Wiedersee.
Die Gutsverwaltung.

Stammschäferei Russoschin

Post, Telegraph und Eisenbahnstation **Praust Wpr.**
Der freihändige Verkauf der

Jährlingsböcke

aus hiesiger Oxfordshiredown-Stammheerde hat begonnen.
Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Praust. [5451
v. Tiedemann.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

---

10 Stück schöne

Absatzferkel

verkauft preiswerth [8171
W. Schroeder,
Schöneich p. Mischke.



Sprungfähige und jüngere

Eber sowie Sauen

jeden Alters, von den importirten Eltern der Yorkshire-Race stammend, hat preiswerth abzugeben [8022
Fr. Fischer-Roppuch bei Pelplin.

Meißner Eber u. Sauferkel

zur Zucht verkäufl. in Knappstaedt bei Culmsee. [7656

Ulmer Dogge

Rüde, 2jährig, sehr schön, scharfer Wächter, billig zu verkaufen.

25 Morgen Zuckerrüben an **einen Unternehmer** zum Herausnehmen zu vergeben.
Th. Englisch, Rogowo
7945] per Tauer.

Zu kaufen gesucht.

Suche sofort ein

Feldpferd

für schwerstes Gewicht zu kaufen. Genaue Meldungen unter Nr. 8189 durch den Geselligen erb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine gut gehende

Bäckerei

gut eingerichtet, im neuen Hause, gut bevölkerte Gegend, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme 1500 Mk. erforderlich. Das Haus ist auch käuflich zu haben. Meld. briefl. u. Nr. 8465 a. d. Geselligen eb.

In einer kleinen Stadt Ostpr. (Bahnstation), ist ein

Grundstück

best. aus Wohnh., in w. **Meierei** u. **Fleischerei** erfolgreich betrieb. wird, Wirthschaftsgeb., schönem Gart. u. ca. 48 Mg. gut. Lande, Familienverh. halb. sof. bill. z. verk. Meld. u. Nr. 8392 an d. Gesell.

Gute Brodstelle!
8431] Mein in Schocken, Prov. Posen, s. 15 Jahr. m. gut eingef. Kundsch. best. **Damenputz-, Galanterie-, Kurz- u. Weißw.-Geschäft** habe and. Untern. weg. u. g. Bed., m. a. o. H., z. verk. **Max Peritz.**

Veränderungsh. verkaufe mein [7778
Grundstück
in Thorn, Mauerstr. 70, in welchem seit 19 Jahren die Schlosserei betrieben, unter günst. Bedingung. u. mäßiger Anzahl. Dasselb. eign. sich auch für jed. andere Handwerk.
A. Wittmann, Thorn.

— Ein —

Grundstück

in einer Garnisons- u. Gymnasialstadt belegen, in dem ein flottgehendes Getreide- u. Mehlgeschäft en gros betrieben wird u. welches sich mit 8 pCt. verzinst, ist von sofort zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 8389 a. d. Geselligen eb.

Löbau Wpr.
Wegen Uebernahme elterlichen Hauses bin ich Willens, mein

Haus

in der besten Straße, wo seit über 30 Jahren die Fleischerei betrieben wird, zu verkaufen. Das Haus eignet sich zu jed. Geschäft.
Franz Schulz, Fleischermstr.

3stöckiges Wohnhaus
in Allenstein, Oberstraß., in reg. Geschäftsgeg. gel., m. neuer Ladeneinricht., zu jed. größ. Geschäft geeign., bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verk.
Wittwe E. Weise, Allenstein.

Bade-Anstalt.

7943] Eine i. gut. Betriebe befindl. Badeanstalt in Elbing ist zum 1. Oktbr. cr. z. verpacht. Qualifizirte Bewerb., welche auch zu massiren verstehen, find. ihr gut. Auskomm. Adress. unt. **M. Z. 439** a. d. Exped. d. Elbinger Zeitung i. Elbing erbet.

Barbier- und Friseur-Geschäft

alt renomirt, mit voller Kundschaft, ist in bester Lage Brombergs wegen Aufgabe desselben vom 1. Oktober anderweitig zu verkaufen oder zu vermiethen. Zu erfragen Schlieps Hotel.

Geschäfts-Verkauf.
Ein mit guter Kundschaft, flottgehendes, **erstes Manufakturwaaren-Geschäft,** mit Haus u. Speicherräumen 2c., in e. Stadt in Westpr., ist unter günstigen Bedingungen per gleich oder auch später zu verkaufen oder zu verpachten. Meld. briefl. unt. Nr. 4240 an den Geselligen erbeten.

Bitte lesen!

7573] Eine feine **Gastwirthsch.** in großem, adligen Kirchdorfe, Chaussee, neue, massive Gebäude, sofort zu verkaufen. Desgleichen eine gute **Restauration,** großer Garten, Kegelbahn und Saal, d. einzige in größ., belebter Kreisstadt mit guter Kundsch. Anfrag. u. Angabe d. Vermögens an A. Troschke, Stadtmühle Dt. Krone.

Mein über 50 J. besteh., guteingef. **Kolonialw.- u. Destillat.-Gesch.** i. e. Kreisst. Wstpr., b. i. will., krankh.-halb. u. günst. Beding., b. 5—6000 M. Anzahl., z. verkauf. Meldg. briefl. u. Nr. 8232 an den Gesell. erbeten.

Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft

10 Jahre bestehend, beabsichtige zu verkaufen. Miethe 1300 Mk., Einrichtung 3000 Mk., Waaren nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt. **K. 5.** postl. Bromberg II.

Restaurant und Hotel

mit Mädchenbedienung, Kegelbahn, 5 Fremdenzimmer, ca. 800 Nachtgäste, 1200 Mark Nebeneinnahme, krankheitshalber für 39000 Mark, mit Einrichtung, verkäuflich. Anzahlung 9—12000 Mark, bezw. nach Uebereinkunft. Näheres durch [8441
H. Loesekraut, Dt. Eylau.

8455] Intell. Landwirthe mit einig. Vermögen können sich zur **Uebernahme v. zwei Rentengrundst.,** 210 u. 150 Morg. gr., m. Kegler, Danzig, Langenmarkt 7, III.

Für Gasthauskäufer.

Parzellirung i. Szittkehmen.

8388] Im Auftrage des Kaufmanns Herrn Froese, Szittkehmen, werde ich dessen **prächtig** massiv gebautes, in **bester Lage** des Orts befindliches **Gasthaus,** in welchem **länger** denn 50 Jahre ein **flottgehendes Material-, Schank-, Restaurations-Geschäft,** verbunden mit **frequent. Hotelwirthschaft** betrieben wird, **im Termin am Mittwoch, den 21. Juli cr.,** von 11 Uhr Vormittags ab, entweder im **Ganzen** oder in **Parzellen** verkaufen. Dazu gehören ca. 100 Morgen gutes Land inkl. 35 Morgen 2schnittige Flußwiesen, **sehr großer Hofraum** mit **Stallungen** und **Unterfahrten, prächtig** angelegter **Gast-** und **Konzertgarten** mit schöner **Veranda** und **Kegelbahn,** einzige am Orte.

Außer dem **großen Umsatz** an **Materialwaar., Spirituosen, Bier, Wein** und der **einbringenden Landwirthschaft** ist eine **jährliche baare Einnahme** von **2500 Mk.** zu erwähnen. Auch werden **fiskalische Termine** abgehalten. Szittkehmen hat ca. **2000 Einwohner,** dort werden **Kram-, Vieh-, Pferde-** und **Wochenmärkte** abgehalt., daher der große Verkehr. Die **großartigen Baulichkeiten** eignen sich außerdem noch zu **jeder gewerblichen Anlage, besonders Meierei.**

Lade Käufer mit dem Bemerken ein, daß ich zum Gasthaus **beliebig** Land zutheilen werde. Zu dem Rest von etwa 60—70 Morg. stehen in Theerbude **Gebäude billig zum Abbruch.**

Preis u. Kaufbedingungen sind günstig.
Zur weiteren **Auskunft** bin auch vor dem Termin bereit.
Der Bevollmächtigte.
Fritz Kledtke, Insterburg

Günst. Grundstückskauf.
2 Klm. v. Danzig, dicht a. der elektrisch. Straßenb., sind 1. fünf Mg. vorz. Land m. ergieb. Thonlager, z. Zieg. geeign., u. gut gel. Bauplätzen u. e. Scheune, 60 Fuß lang, 50 breit, 18 Fuß geständert. 2. 13 Mg. Land mit voll. Ernte, in bester Kultur, auch zur Gärt. geeign., weg. vorgerückt. Alt. u. Aufgabe d. Wirthsch. sof. u. den günst. Beding. z. verk. Adr. a. d. Inserat.-Ann. des Gesellig. unt. W. M. 462 Danzig, Jopeng. 5.

Ein schönes Gut

mit Meierei, an der Chaussee, 4 Kilometer von der Bahn, 187 Morgen 1. und 2. Klasse, inkl. 45 Morgen Wiesen, überkompl. Inventar, neue Gebäude, 6 Pferde, 3 Fohlen, 20 Stück Vieh, Geb.- und Mob.-Vers. ca. 38000 Mark. Kaufpreis 53000 Mark, Anzahlung 10—12000 Mark.
Näheres durch [8440
H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Mein Grundstück

ca. 2 Huf. culm. Weizenb. m. g. Wiesen, hart an Chaussee m. gut. Gebäud., sehr reichl. gut. Invent., beabsicht. preisw. z. verk. Off. u. Nr. 8303 an den Geselligen erb.

1512] Mein in Ließau, 2 Klm. von der Kreisstadt Dirschau geleg.

Rentiergrundstück

bestehend aus herrschaftl., massiv. Wohnhaus, dessen Parterrezimm. 375 Ctm. Höhe haben, Stall und Scheune, groß. Gart. u. Ackerland, zus. 11 pr. Mrg., beabsichtig. ich krankheitshalb. u. günst. Beding. z. verkauf. Die Besicht. kann jed. Tag erfolg. Zu jed. gewünschten Auskunft bin ich bereit.
A. Johst, Danzig, Weideng. 2.

Günstiger

Gelegenheitskauf.

5816] Ein im Kreise **Preuß. Stargard** belegenes

Gut

212 ha 26 ar 50 qm gr. mit **Weizenboden** und **sehr fischreichem See** sowie **guten Gebäuden** und **komplettem lebendem** sowie **todtem Inventar** ist preiswerth zu verkaufen. **Anzahlg. 20000 Mk.**

Zur Parzellirung vorzüglich geeignet.

Reflektanten mit **Angabe der disponiblen Anzahlung** woll. ihre Adressen brieflich m. Aufschrift Nr. 5826 in der Expedit. des Geselligen niederlegen.

Gutsverkauf
i. Ostpr., 6 km Bahn u. Stadt, 1700 Mrg. Acker, 500 Mrg. Wies. u. Torf, Conting. 72000 Ltr., Viehbest. gut, reichlich f. Wohnh. u. Park, Gebäude alle fast neu, 60000 M. Anzahl. Selbstkäuf. Meld. briefl. u. Nr. 8044 a. d. Geselligen erb.

Meine Besitzung

ca. 170 Mg. äußerst ertragr. Bod., herrsch. Wohnh., g. Wirthschaftsgeb., mit sämmtl. leb. und todt. Inv., ¼ Std. von Graudenz gel., bin ich will., sof. unt. günst. Bedingung. z. verk. Anzahl. 30- bis 40000 Mk. [8312
Heinrich, Kunterstein.

Verkauf oder Tausch.

8358] Meine in Crone a. d. Br. belegenen Miethshäuser, Nr. 135, 136 u. 137, sind sof. bill. zu verk. oder auf ländl. Besitzung, Mühle oder Gastwirthsch., zu vertausch. Nähere Auskunft ertheilt Administrator Blaedtke, Buchwalde bei Osterode Ostpr.

Guts-Verkauf.

8323] Das Gut
„Neu Dameran"
im Heiligenbeiler Kreise gelegen, 350 Morgen vorzüglicher Acker inkl. reichlichen Wiesen und Waldungen, mit lebendem, sowie todt. Inventar und großem Einschnitt, soll freihändig verkauft werden.
Termin wird zu
Freitag, den 16. Juli cr.,
von Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle anberaumt.
Das Gut hat eine vorzügliche Lage, es liegt 8 Kilom. Chaussee von Heiligenbeil und ca. 5 Kilom. von Braunsberg, hat ertragreiche Jagd, da die Königliche Forst von zwei Seiten angrenzt.
Die Kaufbedingungen sind günstige, und belieben sich Reflektanten wegen Auskunft resp. Fuhrwerk zu wenden an
Gebrüder Less,
Heiligenbeil.

Mein

Grundstück

ca. 3 Huf kulm, nahe d. Chauss. 20 M. v. Stadt u. Bahn, Zuckerf. Höhe, i. e. Plan, g. Weizen-, Rübenbod. i. g. Kult., g. Geb., Inv. Insthaus, stets in e. Hand, ist mit 24000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer bitte sich z. melden b.
M. Klanowski Wittwe, Willenberg b. Marienburg Wp.

Ziegeleigut

in Ostpr. mit 15000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Adr. unt. W. H. Dombrowken, Bez. Gumbinnen.

Meine Windmühle

in sehr guter Geschäftslage, 5 Min. v. Ort a. d. Ostbahn, mit 5000 Einw., Kreis Landsberg a. W., sowie 23 Morg. g. Land, massiv. Geb., Teich u. gr. Obstgarten, ist Umstände halber preiswerth, bei geringer Anzahl., sofort zu verkaufen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. unter Nr. 7572 an den Geselligen erbeten.

7360] Die auf unserem Grundstück, **Schönfließ Nr. 26,** circa 1½ Kilometer von der Stadt belegenen

Fabrikgebäude

mit Wohnung, Komptoir, Brunnenanlage 2c., bisher von der Margarinefabrik benutzt, aber auch zu jeder anderen Fabrikation sich eignend, sind von **sogleich anderweitig zu verpachten** oder **zu verkaufen.**
F. Haurwitz & Co., Königsberg i. Pr., Weidendamm 5.

Eine Parzelle

von **50 ha Kiefernholz** hat Dom. Ciborz bei Lautenburg Westpr. zu verkaufen. [8328

Ein kleines Grundstück
von 15—20 Morgen zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter M. K. postlag. Jablonowo.

8046] Suche gegen 6000—12000 Mark Anzahlung eine gutgehende
Gastwirthschaft
oder **Restaurant** zu kaufen. Off. mit Preisangabe unt. E. J. 100 postl. Mocker erbeten.

Pachtungen.

8382] E. gröẞ. **Kolonialw.-Gesch.,** i. lebh. Straße, m. gr. Kellerräum., z. 1. Oktbr. auch früh. z. verpachten. Reposit. u. Ladentisch vorhanden. Off. unt. **K. 100** postl. Danzig erb.

Ein Gasthaus
mit groß. Garten u. Tanzsaal, i. d. Bromberger Str., Thorn, i. d. Nähe von 2 Kasernen gelegen, v. sof. zu verpacht. od. zu verkauf. Offerten u. Nr. 100 an Annonc.-Annahme Justus Wallis, Thorn.

Der Obstgarten

in Engelsburg
ist zu verpachten. [8468

Ein Restaurant
od. Gastwirthschaft z. pacht. ges. Off. u. A. Z. postl. Jablonowo.

Eine Schmiede
suche ich zu pachten, am liebsten auf einem größeren Dorfe oder auch Stadt vom 1. Oktob. d. Js. Gefl. Off. bitte u. „Schmiede" an Annonc.-Ann. Just. Wallis, Thorn.

8466] Jung. Landwirth f. ländl.
Grundstück
von 2—4 H. zu kaufen, pachten od. einzuheirathen. Baarvermög. 6000 Mark. Offerten an Treichel, Braunsberg Opr., Poststraße 52.

8390] Altes, gut gehendes

Materialw.- u. Schankgesch.

mit ca. 50—60000 Mk. Umsatz, v. zahlungsf. Kaufm. gl. od. sp. zu pachten gesucht, sp. Kauf. Off. u. A. B. postl. Goldap erbeten.